Geschäftsbericht 2006

Werte und Zahlen.

LOEWE.

Loewe Konzern in Zahlen (IFRS)

Fortzuführender Geschäftsbereich

Mio. Euro	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000
Umsatz	**341,9**	**319,1**	**267,8**	**283,2**	**366,8**	**372,6**	**339,7**
davon Flachdisplaygeräte	296,0	218,5	89,7	21,5	13,6	17,8	10,4
davon Bildröhrengeräte	6,6	47,6	138,7	219,0	353,2	354,8	329,3
davon Inland	161,7	144,6	136,4	148,5	181,4	189,1	188,5
davon Ausland	175,4	154,1	131,4	134,7	185,4	183,5	151,2
davon TV non branded	4,8	20,4					
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	**13,2**	**2,1**	**– 25,7**	**– 26,9**	**24,9**	**26,6**	**22,3**
Ergebnis je Aktie (Euro)	**0,50**	**– 0,15**	**– 2,71**	**– 3,25**	**2,12**	**2,07**	**1,74**

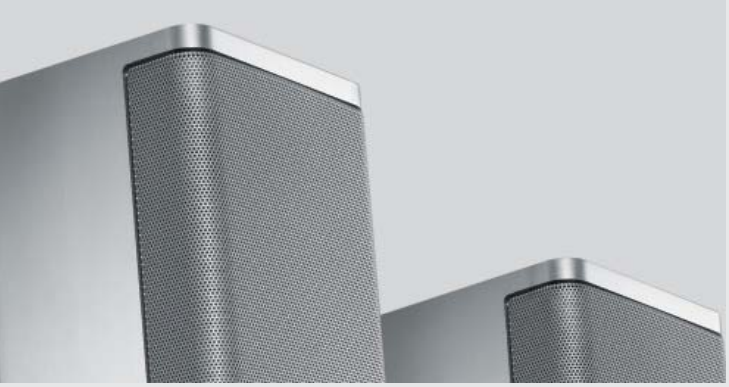
Fortzuführender und aufgegebene Geschäftsbereiche

Mio. Euro	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000
Umsatz	341,9	319,1	273,0	288,9	385,6	392,8	363,6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	13,2	2,1	– 33,8	– 33,3	20,6	20,1	21,9
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	6,5	– 1,9	– 29,4	– 29,7	10,9	10,4	12,0
Ergebnis je Aktie (Euro)	0,50	– 0,15	– 3,74	– 4,14	1,52	1,45	1,70
Dividende je Aktie (Euro)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,85	0,85	0,85
Anlagevermögen	42,5	41,6	51,2	62,9	67,4	62,4	59,0
Nettoumlaufvermögen	45,8	29,2	21,9	41,9	50,7	52,1	44,8
Eigenkapital	64,4	57,9	19,4	44,7	80,5	75,2	69,5
Nettobankverbindlichkeiten	– 3,5	– 3,5	34,1	29,2	11,1	4,8	– 1,7
Factoring	0,0	2,8	27,4	14,0	0,0	0,0	0,0
Investitionen	18,5	11,8	15,3	20,8	26,4	25,8	23,7
Abschreibungen	17,6	21,4	25,5	25,2	21,1	22,2	18,5
Freier Cashflow	– 4,2	21,7	– 8,8	21,7	– 1,3	– 1,8	7,8
Entwicklungskosten	13,0	12,5	12,9	14,0	13,3	12,0	12,0
Nettozinsaufwendungen	2,7	4,0	6,4	2,6	1,8	2,0	1,1
Anzahl Mitarbeiter	965	945	1.063	1.245	1.261	1.209	1.106

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Mio. Euro	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000
Umsatz							
USA	0,0	0,0	5,2	5,7	9,4	0,0	0,0
Telekommunikation	0,0	0,0	0,0	0,0	9,4	20,2	23,9
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)							
USA	0,0	0,0	– 8,1	– 6,4	– 4,3	– 0,5	0,0
Telekommunikation	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	– 6,0	– 0,4
Ergebnis je Aktie (Euro)							
USA	0,00	0,00	– 1,03	– 0,89	– 0,60	– 0,07	0,00
Telekommunikation	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	– 0,55	– 0,04

LOEWE.
M
–
+
R



Das Besondere hat dem Gewöhnlichen eines voraus. Es erhebt den Anspruch zur Norm. Und das Perfekte zum Ziel. So wie Loewe. Ein neues Kapitel der Marke beginnt. Drei Werte sind Bild gewordener Ausdruck dafür. **Exklusive Individualität**, die den herausragenden persönlichen Wunsch zur Maßgabe macht. **Minimalistische Formensprache**, die konsequent pures Design zur Richtlinie erhebt. Und **sinnvoller Fortschritt**, der das Komplexe im Einfachen verwirklicht. Das sind die Elemente, aus denen Faszination geschaffen wird.

Drei Werte, **eine Marke.**

Exklusive Individualität

Jeder Mensch ist ein Individuum. Und jedes Leben ist unvergleichlich. Es möchte auf seine ganz eigene und besondere Weise gestaltet sein. Ein Fernseher ist Teil davon. Er kann feinsinnig ausdrücken, was die Vorstellung von einem einmaligen Leben

Jedes Detail bei Loewe ist geschaffen, um etwas Besonderes zu sein. Fronten, Farben, Linien, Intarsien, Bedienelemente und Materialien verbinden sich souverän in Harmonie und purer Schönheit. Sie geben der Technik eine stringente Gestalt. Ganz im persönlichen Sinne.

ausmacht. Er kann Ansprüche erfüllen, die ganz persönlich sind. So wie ein Loewe – der Ausdruck einer Lebensphilosophie, die Bild gewordene Ästhetik und die Verwirklichung von intelligenter Technik, bei der der Mensch immer zuerst kommt. Ganz exklusiv.

Bei Loewe besitzt **Individualität** einen hohen Stellenwert, denn jeder Mensch hat andere Ansprüche an ein TV-Gerät und setzt unterschiedliche Prioritäten. Sei es in Hinblick auf Farbe und Materialien oder die Aufstelllösung. Viele Loewe TV-Geräte können gezielt auf persönliche Bedürfnisse zugeschnitten werden – ob Stand- oder Wandlösung für verschiedene Wohnkonzepte, Farbe der Intarsien, Materialkombinationen, Bildschirmgröße und Audiokomponenten. Nicht zu vergessen: die individuell konfigurierbare technische Ausstattung, wie zum Beispiel eine integrierte Empfangsmöglichkeit für HDTV oder ein Festplattenrecorder. Loewe bietet für nahezu jeden Wunsch eine perfekte Lösung, höchste Material- und Verarbeitungsqualität stets garantiert.

Design gibt Produkten eine markante Gestalt, die die individuelle Handschrift des Herstellers zum Ausdruck bringt. Design spricht das Auge an und perfektioniert Formen auf eine unverwechselbare Weise. Aus Produkten, die reine Funktionen erfüllen werden so Objekte voll Ästhetik,

Ein Loewe gibt einem Raum Gestalt, Ästhetik und einen Akzent. So spricht der Raum eine persönliche Sprache. Die ästhetische Sprache des Besitzers. Ein Loewe lässt die hohen Ansprüche wieder erkennen, die von Menschen mit Sinn für das Schöne gestellt werden. Für Menschen, die im Detail das Besondere sehen.

die gesehen werden will. Design ist Loewe. Auf seine ganz besondere Art. Die Klarheit der Form vereint sich mit Stil und Eleganz. Die Zeitlosigkeit im Entwurf mit dem Bekenntnis zum Wesentlichen. Loewe ist die Konsequenz des Fernsehens. Reduziert auf Perfektion.

Minimalistische Formensprache

LOEWE

Design reicht bei Loewe bis ins Detail. Ein hervorragendes Beispiel ist der Individual. Bei diesem TV-Gerät wurde nichts dem Zufall überlassen. Die puristische Gestaltung und die schlanke, elegante Optik machen Fernsehen zum faszinierenden Erlebnis. Hochwertige Materialien wie das eloxierte Aluminium des Gehäuses strahlen Exklusivität und unverwechselbaren Charakter aus. Materialechtheit, wohin das Auge blickt. Selbst auf der Rückseite. Hinzu kommen die außergewöhnlichen Aufstellmöglichkeiten an der Wand, auf dem Tisch oder mitten im Raum. So findet sich für jede Wohnsituation immer eine optimale Lösung – ganz gleich ob Appartement, Haus oder Loft. Die **Formensprache** eines Loewe Individual ist rundum perfekt und spiegelt sich selbst im Screendesign wider, das kompromisslose Stringenz beweist.

Sinnvoller Fortschritt

Technische Weiterentwicklung ist ein Selbstverständnis. Sie macht das Leben komfortabler, leichter, interessanter. Technischer Fortschritt resultiert aus wachsender Intelligenz. Aber Sinn muss sie haben. Wie bei Loewe.

Ein Loewe setzt immer Maßstäbe, ist wegweisend. Ästhetisch – und technisch. Ein Loewe komprimiert die Fortschritte der Technik zu reiner und bedingungsloser Funktion. Fühlbar, sichtbar und spürbar. Bei jedem Knopfdruck. Bei jedem individuellen Wunsch.

Intelligente Technik vereint sich mit ästhetischem Design zu einem Gesamterlebnis. Nicht um alles komplizierter zu machen, sondern das Komplexe einfacher. Schöner und sinnvoller. Für ein perfektes Fernseherlebnis.

LOEWE
TV
REC
DVD
RADIO

So einfach kann es sein, zukunftsweisende Technik zu nutzen. Denn mit dem intelligenten Bediensystem Assist+ von Loewe macht jeder intuitiv alles richtig. Dazu trägt vor allem die klare Benutzeroberfläche bei. Der Schlüssel zur komfortablen Navigation ist die neu entwickelte Fernbedienung Assist, die sämtliche Funktionen der Loewe Produkte per Knopfdruck zugänglich macht. Damit gehört das Hantieren mit verschiedenen Tastaturen der Vergangenheit an. Sendungen lassen sich mit nur einem Tastendruck zur Aufnahme programmieren. Ein Film kann einfach durch Drücken der Pause-Taste angehalten und später an der gleichen Stelle weiter geschaut werden. Und persönliche Fernseh-Höhepunkte werden durch die Highlight-Funktion für immer festgehalten. Das ist **Fortschritt** von Loewe, der bis zum Material reicht. Denn Assist gibt es unter anderem mit einer eleganten Oberschale aus hochwertigem Aluminium.

LOEWE.

Das Jahr 2006

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden 3
Bericht des Aufsichtsrats 4

Corporate Governance Bericht 6
Entsprechenserklärung 9
Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat 9
Directors' Dealings 10
Compliance bei Loewe 10

Die Loewe Aktie 12
Kursaufschwung der Loewe Aktie 15
Stabile Aktionärsstruktur 17
Investor-Relations-Aktivitäten 18
Dividende 19

Konzernlagebericht 20
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 22
Der europäische Markt 23
Wirtschaftliche Eckdaten 27
Risikoberichterstattung 43
Prognosebericht 47

Konzernabschluss, Anhang 50
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 52
Konzernbilanz 53
Konzern-Kapitalflussrechnung 54
Konzernanhang der Loewe AG 56
Organe und Mandate 83
Konzerntestat 87

Termine 88
Kontakte 89
Impressum 89

Dr. Rainer Hecker
Dipl.-Wirtschaftsingenieur
Vorsitzender des Vorstands

Oliver Seidl
Dipl.-Kaufmann
Vorstand Finanzen

Gerhard Schaas
Dipl.-Ingenieur
Vorstand Technik

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Ihr Unternehmen hat sich im Geschäftsjahr 2006 sehr positiv entwickelt und wächst weiter profitabel. Loewe ist mit seinen individuellen Premiumprodukten im Bereich der Consumer Electronics dabei, die führende Premiummarke in Europa zu werden.

Positive Nachfrageimpulse durch die Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland, anhaltend dynamisches Marktwachstum der neuen Displaytechnologien sowie das attraktive Loewe Produktportfolio bei Flachdisplaygeräten und Home-Cinema-Lösungen führten im Berichtsjahr zu einem Umsatzanstieg um 7% auf 341,9 Mio. Euro. Allein bei LCD-Geräten haben wir eine Zunahme von 41% auf 267,0 Mio. Euro erreicht.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) konnte 2006 um 11,1 Mio. Euro auf 13,2 Mio. Euro verbessert werden. Die deutliche Ergebnisverbesserung ist in erster Linie auf unser gestiegenes Umsatz- und Produktionsvolumen, einen verbesserten Produktmix, die wert- und margenorientierte Vermarktung der innovativen Home-Cinema-Lösungen sowie eine vergleichsweise moderate Preissenkung bei Loewe Produkten zurückzuführen.

Highlight des vergangenen Geschäftsjahres war die für Loewe sehr erfolgreiche Internationale Funkausstellung (IFA) im September in Berlin. Im Mittelpunkt unseres Auftritts stand ein völlig neues, ganzheitliches Home-Cinema-Konzept: Loewe Individual Compose. Die großformatigen LCD-TV-Geräte mit hochauflösendem Panel, integriertem HDTV-Empfänger sowie eingebautem Festplattenrecorder können in Design und Technik individuell konfiguriert werden. In Kombination mit dem eigens von Loewe entwickelten Sound-System entsteht eine modulare, flexible und ganz persönliche Home-Cinema-Anlage der Spitzenklasse. Mit Individual Compose demonstriert Loewe eindrucksvoll seine Kompetenz in der Verbindung von Premiumbild mit Premiumsound.

Die Präsentation von Loewe auf der IFA diente der Weiterentwicklung der Marke und konnte damit ihre führende Stellung im europäischen Heimkino-Markt nachdrücklich sichtbar machen. Bei Messebesuchern, Fachhändlern sowie in den Medien fand der Loewe Auftritt überzeugenden Anklang. Er ermöglichte uns einen guten Start in die Saison. Der positive Auftakt wurde in unserem wichtigsten Markt Deutschland zusätzlich durch vorgezogene Käufe aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung 2007 begünstigt.

Im laufenden Geschäftsjahr setzen wir den qualitativen wie quantitativen Ausbau der Distribution im In- und Ausland fort. Außerdem richten wir den Fokus verstärkt auf eine premiumgerechte, wertorientierte Vermarktung unserer hochwertigen, innovativen Heimkino-Lösungen. Ziel ist es, das Profil der Marke zu schärfen und Loewe durchgängig höher zu positionieren. Dazu investieren wir international in hochwertige Shop-in-Shop-Präsentationssysteme, um gemeinsam mit unseren Handelspartnern den Premiumkunden ein überzeugendes Einkaufserlebnis zu bieten. Darüber hinaus geht die Produktoffensive von Loewe in 2007 gezielt weiter. Dabei konzentrieren wir uns auf die sukzessive Aufrüstung der bestehenden Produktlinien mit der Premium-Bildqualität 100 Hz sowie auf die Einführung von großformatigen, hochauflösenden LCD-TVs in den neuen Bildschirmgrößen 42, 46 und 52 Zoll. Zudem wird der Bereich Home-Cinema-Lösungen mit neuen Lautsprecher Systemen kontinuierlich erweitert. Mit einer Weltpremiere führten wir im ersten Quartal 2007 bereits unseren in das TV-Gerät integrierten Festplattenrecorder, der auch HDTV-Signale aufzeichnen kann, erfolgreich in den Markt ein.

Rückenwind erhält Loewe überdies durch die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Sharp. Mit dem Ziel, Know-how zu bündeln und Kosten zu teilen werden wir auch künftig im gemeinsamen europäischen Entwicklungszentrum in Kronach die Projekte für hochauflösendes Fernsehen weiter voran treiben.

Die Voraussetzungen für Loewe sind günstig: Das gestiegene Markenbewusstsein der Konsumenten, neue digitale Produkte, die dynamische Marktentwicklung bei großformatigen LCD-TVs in Europa sowie die Faszination des hochauflösenden Fernsehens (HDTV) beleben die Nachfrage auch im laufenden Geschäftsjahr. Wir sind daher überzeugt, dass Loewe seinen profitablen Wachstumskurs nachhaltig fortsetzen wird.

Kronach, 23. März 2007

Dr. Rainer Hecker
Vorsitzender des Vorstands der Loewe AG

Professor Dr. Eberhard Scheffler
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das dynamische Marktwachstum bei Flachbildschirmgeräten, die deutlich gestiegenen Umsätze mit LCD-TV-Geräten sowie das verhältnismäßig stabile Preisniveau bei Loewe Flachdisplaygeräten ermöglichten im abgelaufenen Geschäftsjahr eine deutliche Ergebnisverbesserung vor Zinsen und Steuern um 11,1 Mio. Euro auf 13,2 Mio. Euro. Loewe wächst weiter profitabel und sieht sich damit auf gutem Weg, die führende Premiummarke für Home-Cinema-Lösungen in Europa zu werden.

In Wahrnehmung der ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung der Gesellschaft und die Konzernführung laufend überwacht sowie begleitend beraten. Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig informiert und in alle Entscheidungen von zentraler Bedeutung für die weitere Unternehmensentwicklung eingebunden. Grundlegende Themen der Beratung waren die operativen wie strategischen Maßnahmen für die Fortsetzung des profitablen Wachstums in 2007 und darüber hinaus. Ferner wurden die neuen Finanzierungsvereinbarungen, Anlaufstrategien für die Einführung zahlreicher Neuprodukte mit High Definition Television (Full HD) und 100-Hz-Technologie diskutiert.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats in laufendem Kontakt mit dem Vorstand, um Fragen der geschäftspolitischen Ausrichtung, der Strategieumsetzung oder wichtige Einzelvorgänge, wie z. B. die Besetzung von Führungspositionen, zu erörtern.

Im Berichtszeitraum fanden insgesamt vier Aufsichtsratssitzungen und eine Sitzung des Prüfungsausschusses statt. In jeder Aufsichtsratssitzung wurden die aktuelle Lage des Loewe Konzerns und seiner Tochterunternehmen sowie die voraussichtliche Geschäftsentwicklung behandelt. Regelmäßig besprochen wurden auch geschäftliche Risiken und deren Entwicklung. An allen Sitzungen haben die Mitglieder des Aufsichtsrats vollzählig teilgenommen.

Zentraler Gegenstand der Aufsichtsratssitzung vom 21. März 2006 war die Erörterung und Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichts der Loewe AG sowie des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts zum 31. Dezember 2005. Grundlagen bildeten die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie der Bericht des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. An dieser Bilanzsitzung nahmen auch die Abschlussprüfer teil, um über den Prüfungsverlauf zu berichten und ergänzende Fragen des Aufsichtsrats zu beantworten. Zudem diente die Sitzung zur Vorbereitung der Hauptversammlung.

In der Sitzung vom 16. Mai 2006 informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die sehr gute Geschäftsentwicklung von Loewe, die insbesondere von TV-Käufen im Vorfeld der Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland profitierte. Auf der Grundlage der deutlichen Vorzeichen für ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2006 wurden die Weichenstellungen für die Fortsetzung des profitablen Wachstums in 2007 erörtert. Sie sehen vor, dass sich Loewe auf die Zukunftsthemen, wie integrierte HDTV-Geräte, großformatige Flachdisplay-TVs sowie Heimkino-Lösungen konzentriert.

Die Aufsichtsratssitzung vom 19. September 2006 befasste sich mit den Ergebnissen der Funkausstellung in Berlin, die für Loewe sehr vorteilhaft verlaufen ist, und den Eckpunkten der Loewe Strategie. Die Strategie zielt auf ein attraktives Programm hochwertiger Premiumprodukte, wobei der Premiumanspruch die gesamte Leistungspalette von Loewe einbezieht. Der Vorstand präsentierte die erarbeiteten strategischen Leitlinien, die den Mitarbeitern mehr Transparenz für die klare Ausrichtung der zukünftigen Unternehmensentwicklung bieten sollen.

Im Mittelpunkt der Aufsichtsratssitzung vom 12. Dezember 2006 stand das vom Vorstand vorgelegte Budget 2007. Nach eingehender Diskussion der Eckdaten, welche die korrespondierenden Chancen und Risiken einschloss, hat der Aufsichtsrat dem Budget 2007 zugestimmt.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2006 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006 wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Aktienrechts erstellt. Der Konzernabschluss wurde gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt und durch einen Konzernlagebericht gemäß § 315 HGB ergänzt. Diese Abschlussunterlagen sind von dem durch die Hauptversammlung am 16. Mai 2006 bestellten Abschlussprüfer geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss und Lagebericht der Gesellschaft sowie ihren Konzernabschluss und Konzernlagebericht jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

In seiner Sitzung am 13. März 2007 beriet der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats die Unterlagen der Rechnungslegung der Loewe AG sowie des Loewe Konzerns zum 31. Dezember 2006. Mit dem anwesenden Abschlussprüfer wurden dabei auch Ablauf, wesentliche Feststellungen und das Ergebnis der Abschlussprüfung besprochen. Der Prüfungsausschuss hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung die vorgelegten Rechnungslegungsunterlagen gutgeheißen. Neben Fragen der Abschlussprüfung erörterte der Prüfungsausschuss ebenfalls solche des internen Kontrollsystems, der internen Revision und der Korruptionsprävention.

Jahresabschluss und Lagebericht der Loewe AG zum 31. Dezember 2006, deren Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2006 sowie die Berichte des Abschlussprüfers lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern vor. In der Bilanzsitzung am 22. März 2007 berichteten die anwesenden Abschlussprüfer über wesentliche Ergebnisse und Schwerpunkte der Prüfung. Darüber hinaus beantworteten sie ergänzende Fragen des Aufsichtsrats. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses informierte über die Tätigkeit des Ausschusses und das Ergebnis seiner Prüfung.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung schloss sich der Aufsichtsrat den Prüfungsergebnissen der Abschlussprüfer an. Er billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Loewe AG zum 31. Dezember 2006, der damit festgestellt ist. Ebenso billigte der Aufsichtsrat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 sowie den entsprechenden Konzernlagebericht.

Herr Dr. Burkhard Bamberger hat den Aufsichtsrat um seine Abberufung als Vorstandsmitglied der Loewe AG gebeten, um eine anderweitige berufliche Herausforderung annehmen zu können. Diesem Wunsch kam der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 30. September 2006 nach. Zum 1. Oktober 2006 wurde Herr Dipl.-Kfm. Oliver Seidl als neues Vorstandsmitglied der Loewe AG bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Bamberger sehr für sein großes Engagement für Loewe und seine wertvolle Mitarbeit, insbesondere bei der finanziellen Restrukturierung des Unternehmens.

Dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Loewe dankt der Aufsichtsrat für ihre Initiative und außergewöhnliche Einsatzbereitschaft. Ihnen ist die Trendwende von Loewe, die im Berichtsjahr 2006 stabilisiert wurde, zuzuschreiben. Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass Loewe die positive Aufwärtsentwicklung des vergangenen Jahres nachhaltig fortsetzen wird.

Kronach, 23. März 2007

Professor Dr. Eberhard Scheffler
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Corporate Governance Bericht

Entsprechenserklärung 9
Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat 9
Directors' Dealings 10
Compliance bei Loewe 10

Corporate Governance Bericht

- **Bekenntnis zum Corporate Governance Kodex**
- **Entsprechenserklärung zur aktuellen Kodex-Fassung**
- **Verantwortungsvolles Risikomanagementsystem**
- **Gesetzliche Vorschriften werden aktiv umgesetzt**

Wert des Unternehmens nachhaltig steigern und Belange der Umwelt berücksichtigen

Verantwortungsbewusste und transparente Unternehmensführung

Unser Ziel ist es, Kunden in allen europäischen Kernmärkten mit individuellen Premiumprodukten im Bereich Home Consumer Electronics zu begeistern und für Loewe nachhaltiges, profitables Wachstum zu generieren. Dementsprechend orientieren wir uns bei Produktqualität und Vermarktung an höchsten Standards. Vorstand und Aufsichtsrat haben einen hohen Anspruch hinsichtlich der Führung des Unternehmens, die sich durch verantwortungsvolles Denken und Handeln auszeichnet.

Die Grundsätze für die vertrauensvolle Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat veröffentlichten wir bereits im Geschäftsbericht 2001. Der Loewe Konzern ist einer verantwortungsvollen, fairen und transparenten Unternehmenspolitik verpflichtet. Im Interesse der Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter wollen wir eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes erreichen. Dabei berücksichtigen wir auch die Belange der Umwelt. Wirkungsvolle Corporate Governance ist integraler Teil des Loewe Selbstverständnisses. Infolgedessen befürworten wir den von der Regierungskommission vorgelegten und zuletzt am 12. Juni 2006 aktualisierten Deutschen Corporate Governance Kodex.

Entsprechenserklärung

Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechen wir ohne Ausnahme. Am 1. Dezember 2006 haben Vorstand und Aufsichtsrat ihre Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Die nachfolgende Entsprechenserklärung wurde am 5. Dezember 2006 auf der Website der Gesellschaft unter www.loewe.de, „Investor Relations", den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht:

Loewe entspricht voll den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex

„Vorstand und Aufsichtsrat der Loewe AG geben hiermit die folgende Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" ab:

1. Die Loewe AG wird den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 voll entsprechen.
2. Die Loewe AG hat den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 seit der letzten Entsprechenserklärung vom 7. Dezember 2005 entsprochen mit Ausnahme der Empfehlung aus der Ziffer 4.2.4 Satz 2 (Veröffentlichung der individuellen Vorstandsbezüge)."

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat individuell veröffentlicht

Gemäß den gesetzlichen Vorgaben veröffentlichen wir die Bezüge des Vorstands individuell, aufgeteilt in fixe und variable Bestandteile. Die Vorstandsmitglieder sind zugleich Geschäftsführer der Loewe Opta GmbH. Die Bezüge des Vorstands beliefen sich im Jahr 2006 auf 1.524 Tsd. Euro (Vorjahr 831 Tsd. Euro).

Die Höhe der variablen Bezüge für den Vorstand orientiert sich an der Erreichung der vom Personalausschuss des Aufsichtsrats für das betreffende Geschäftsjahr definierten Ziele. Neben strategischen Zielsetzungen, die sich einer rein quantitativen Beurteilung entziehen, sind ebenso wirtschaftliche Kennzahlen der Loewe Gruppe einbezogen. Eine ausführliche Darstellung der Grundsätze von Vergütungspolitik und -struktur erfolgte auf der letzten Hauptversammlung und ist auch für die nächste Hauptversammlung geplant. Detaillierte Informationen zur individuellen Vergütung des Vorstands finden Sie im Konzernanhang auf Seite 84.

Generell gilt für die Mitglieder des Vorstands eine Altersgrenze von 65 Jahren. Es besteht eine D&O-Versicherung, für die als Selbstbehalt ein angemessener Bestandteil der fixen Jahresbezüge eines jeden Vorstandsmitglieds vereinbart ist.

Die Vergütung des Aufsichtsrats setzt sich bei Loewe aus einer fixen und einer variablen Komponente zusammen. Jedes Aufsichtsratsmitglied bezieht eine feste jährliche Vergütung in Höhe von 15.000 Euro. Abhängig vom Geschäftsverlauf kommt eine variable Vergütung von 15.000 Euro hinzu, die sich ab einem Ergebnis von 2,20 Euro je Aktie anteilig erhöht bzw. vermindert. Für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats beträgt die feste und variable Vergütung jeweils das Doppelte und für seinen Stellvertreter jeweils das Eineinhalbfache der Beträge. Im Geschäftsjahr 2006 beliefen sich die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats auf insgesamt 113 Tsd. Euro (Vorjahr 113 Tsd. Euro). Detaillierte Informationen zur individuellen Vergütung des Aufsichtsrats finden Sie im Konzernanhang, Seite 83. Beratungs- und Vermittlungsleistungen oder andere, ähnliche Leistungen erbrachten die Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtsjahr nicht. Daher wurden über die o. g. Bestandteile hinaus keine Vergütungen gewährt.

Der Aufsichtsrat der Loewe AG umfasst sechs Mitglieder und wurde in gleicher Zusammensetzung von der Hauptversammlung 2006 turnusgemäß für fünf weitere Jahre gewählt. Für den Aufsichtsrat besteht ebenfalls eine D&O-Versicherung. Ein angemessener Selbstbehalt – bezogen auf die jeweilige Aufsichtsratstantieme – ist vereinbart.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte – Directors' Dealings
Die Umsetzung der Marktmissbrauchsrichtlinie der Europäischen Kommission verschärfte deutlich die Regelungen hinsichtlich meldepflichtiger Wertpapiergeschäfte (Directors' Dealings). So haben bestimmte Personen mit Führungsaufgaben sowie mit ihnen in enger Beziehung stehende Personen, auch juristische, nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz den Erwerb oder die Veräußerung von Wertpapieren der Loewe AG offen zu legen, sofern der Wert der Geschäfte im Kalenderjahr 5.000 Euro erreicht oder übersteigt. Zwischen dem 7. Dezember 2005 und dem 31. Dezember 2006 wurden Loewe insgesamt sechs Transaktionen gemeldet. Loewe veröffentlichte die Angaben zu diesen Geschäften unverzüglich und dauerhaft auf www.loewe.de, „Investor Relations", und unterrichtete die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ordnungsgemäß.

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsratsmitgliedern
Zum 31. Dezember 2006 befanden sich 622.718 (Vorjahr 632.061) Aktien der Loewe AG in den Händen des Vorstands.

Erweiterte Dokumentations- und Publizitätspflichten des AnSVG werden umgesetzt

Compliance bei Loewe
Neben der Umsetzung des Corporate Governance Kodex gilt es für Loewe auch, die neuen Dokumentations- und Publizitätspflichten des am 30. Oktober 2004 in Kraft getretenen Anlegerschutzverbesserungsgesetzes (AnSVG) sicherzustellen. Wir setzen entsprechende Maßnahmen zur Verhinderung von Insidergeschäften um und halten die aktienrechtlichen sowie börsen- und kapitalmarktrelevanten Vorschriften ein. Gemäß § 15b WpHG führt Loewe ein Verzeichnis über Personen, die Zugang zu Insiderinformationen unserer Gesellschaft haben. Führungskräfte und deren Angehörige werden kontinuierlich über ihre Verpflichtung informiert, eigene Geschäfte mit Finanzinstrumenten, die sich auf unsere Gesellschaft beziehen, zu melden. Darüber hinaus erhalten die relevanten Personenkreise turnusmäßig Informationen im Hinblick auf Insider-Problematik, Directors' Dealings und Ad-hoc-Meldungen. Neu eingestellte Mitarbeiter unterrichten wir über die Möglichkeit des Kontakts mit Insiderinformationen und die dann notwendigen Verhaltensweisen. Ferner veröffentlicht Loewe für alle Mitarbeiter regelmäßig Hinweise zur Insider-Thematik im Intranet.

Verantwortungsvoller Umgang mit Risiken
Zu guter Corporate Governance gehört auch der verantwortungsvolle und konsequente Umgang mit Risiken. Unser spezielles Risikomanagementsystem zur systematischen Identifizierung, Bewertung, Dokumentation und Steuerung von Risiken schließt alle Unternehmensbereiche ein. Damit hat die Unternehmensleitung von Loewe die Möglichkeit, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu steuern und Maßnahmen zur zeitnahen Behebung einzuleiten. Nähere Informationen finden Sie im Konzernlagebericht auf Seite 43.

Zusätzliche Angaben zu Corporate Governance bei Loewe

Im Bericht des Aufsichtsrats sind weitere Informationen zur Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand, zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie zur Rechnungslegung und Abschlussprüfung zusammengefasst. Eine ausführliche Übersicht über die Mandate der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand der Loewe AG steht im Konzernanhang, Abschnitt Organe und Mandate, auf Seite 85 zur Verfügung. Loewe veröffentlicht zudem aktuelle Entwicklungen des Unternehmens auf der Loewe Website www.loewe.de. Dort sind unter anderem auch Jahresabschlüsse, Zwischenberichte, Pressemitteilungen, Ad-hoc-Meldungen und Angaben zu meldepflichtigen Wertpapiergeschäften publiziert.

Kronach, 23. März 2007

Für den Vorstand

Dr. Rainer Hecker
Vorsitzender des Vorstands

Für den Aufsichtsrat

Professor Dr. Eberhard Scheffler
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Die Loewe Aktie

Kursaufschwung der Loewe Aktie 15
Stabile Aktionärsstruktur 17
Investor-Relations-Aktivitäten 18
Dividende 19

Die Loewe Aktie

- **Kursaufschwung in positivem Börsenumfeld**
- **Analysten-Coverage weiterhin auf hohem Niveau**
- **Aktienumsätze nahezu verdoppelt**
- **Stabile und breite Aktionärsstruktur**

Anhaltend positive Geschäftsentwicklung im Fokus der Kapitalmarktkommunikation

Im Fokus unserer Kapitalmarktkommunikation standen 2006 weiter steigende Umsätze sowie die deutliche Ergebnisverbesserung durch wert- und margenorientierte Vermarktung der Loewe Premium Produkte. Der anhaltend positive Geschäftsverlauf wurde zum einen durch die Fußball-Weltmeisterschaft und vorgezogene Käufe aufgrund der Mehrwertsteuer-Erhöhung in Deutschland begünstigt. Zum anderen profitierte Loewe von der nachhaltig dynamischen Marktentwicklung gerade bei großformatigen Flachdisplaygeräten in Europa.

Stammdaten der Loewe Aktie

ISIN-Code		DE 0006494107
WKN		649410
Börse		LOE
Reuters:	Xetra-Handel	LOEG.DE
	Börse Frankfurt	LOEG.F
Bloomberg:	Xetra-Handel	LOE GY
	Börse Frankfurt	LOE GF

Das Börsenjahr 2006

In den ersten fünf Monaten setzten die Börsen ihre bereits 2005 gezeigte Aufwärtsbewegung fort. Im Mai gerieten alle Aktienmärkte durch teils massive Gewinnmitnahmen unter Druck und sorgten dabei für teilweise starke Kurskorrekturen. Während die Blue-Chip-Indizes in den USA nur rund 10 % verloren, gab der deutsche Aktienindex DAX um rund 15 % nach. MDAX und SDAX verloren 23 % bzw. 20 %. Damit mussten die Nebenwerte – als größte Outperformer des vorangegangenen Aufwärtstrends – die heftigsten Verluste hinnehmen.

Nach dieser deutlichen Abkühlung setzten die Indizes erst im Spätsommer wieder zu neuen Höhenflügen an. Zum Ende des Börsenjahres waren die Verluste aus dem Monat Mai ausgeglichen und die Aktionäre konnten sich an neuen Höchstständen erfreuen. So zeigte sich die Jahresendbilanz der deutschen Standardwerte mit plus 21 % ebenso positiv wie die Performance von SDAX (+ 30 %), MDAX (+ 27 %) sowie TecDAX (+ 31 %).

Das günstige Börsenumfeld dürfte auch 2007 anhalten, zumal sich die Konjunktur- und Vorlaufindikatoren weiterhin auf hohem Niveau befinden. Ferner sind viele Aktien im historischen Vergleich noch immer günstig bewertet, und die weltweit hohe Liquidität sollte auch im laufenden Jahr Basis für einen kontinuierlichen Anstieg der Aktienkurse sein.

Kursaufschwung der Loewe Aktie

Die Loewe Aktie startete mit einem Kurs von 12,50 Euro in das Jahr 2006. Nach Veröffentlichung der vorläufigen Schlüsselzahlen für das Geschäftsjahr 2005 nahmen mehrere Bankhäuser die guten Zahlen zum Anlass, ihre Kaufempfehlungen zu bestätigen und das Kursziel zu erhöhen. Anschließend an die fulminante Rally im Januar entwickelte sich der deutsche Aktienmarkt auch im Februar positiv – unterstützt von der wieder erstarkten Wallstreet. Bis Ende Februar kletterte die Loewe Aktie bei hohen Tagesumsätzen auf über 20 Euro und markierte mit 20,45 Euro das Jahreshoch 2006. In den folgenden Wochen setzte eine Konsolidierungsphase mit einem Kursniveau von rund 18 Euro ein.

Starker Kursaufschwung nach positiven Analystenschätzungen zu Beginn des Jahres

Bis zur Veröffentlichung der Quartalszahlen am 9. Mai 2006 verminderte sich der Aktienkurs auf etwa 17 Euro. Nach Bekanntgabe der sehr guten Drei-Monats-Zahlen mit weiter steigenden Umsätzen und deutlicher Verbesserung des operativen Ergebnisses verharrte der Kurs in einem kraftlosen Marktumfeld zwischen 16 und 17 Euro.

Schwache Vorgaben aus den USA sowie Inflations- und damit verbundene Zinssorgen lösten in der Folgezeit an den europäischen Börsen einen starken Kursrutsch aus. Der deutsche Kapitalmarkt konnte sich diesem negativen Trend nicht entziehen, so dass der Deutsche Aktienindex DAX bis Mitte Juni um 15 % zurück ging. Der Kurs der Loewe Aktie gab in dieser Phase überproportional nach und sank bei starken Tagesumsätzen auf rund 11 Euro, um bis zur Bekanntgabe des Halbjahresberichts am 8. August 2006 wieder auf über 12 Euro zuzulegen. In den Wochen vor Eröffnung der Internationalen Funkausstellung in Berlin (IFA) Anfang September verharrte der Kurs in der engen Range zwischen 11,50 und 12,50 Euro.

Die für Loewe sehr erfolgreich verlaufene IFA sowie äußerst positive Medienresonanz auf unsere neuen, individuellen Flachdisplaygeräte ließen den Kurs der Loewe Aktie bis Ende Oktober auf knapp 14 Euro steigen.

Positive Resonanz auf Anhebung der EBIT-Prognose

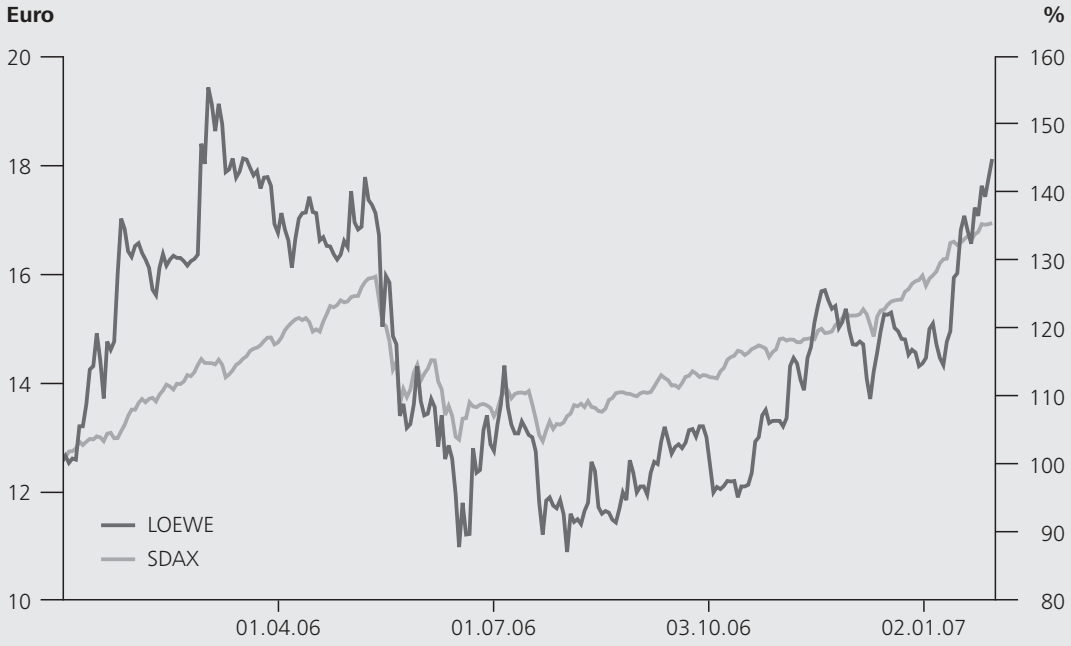
Am 2. November informierte der Vorstand der Loewe AG ad hoc über die Anhebung der EBIT-Prognose für das laufende Geschäftsjahr 2006 von rund 10 Mio. Euro um 20 % auf rund 12 Mio. Euro. Aufgrund der anhaltend dynamischen Marktentwicklung bei großformatigen Flachdisplay-TVs in Europa konnte in den ersten neun Monaten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine Umsatzsteigerung um 23 % auf 241,5 Mio. Euro erzielt werden. Das Ergebnis vor Zinsen und

Steuern (EBIT) verbesserte sich im gleichen Zeitraum um 13,5 Mio. Euro auf 9,2 Mio. Euro. Diese positive Nachricht ließ den Kurs in den nächsten Tagen und Wochen erwartungsgemäß auf ein Niveau von zeitweise über 15 Euro klettern.

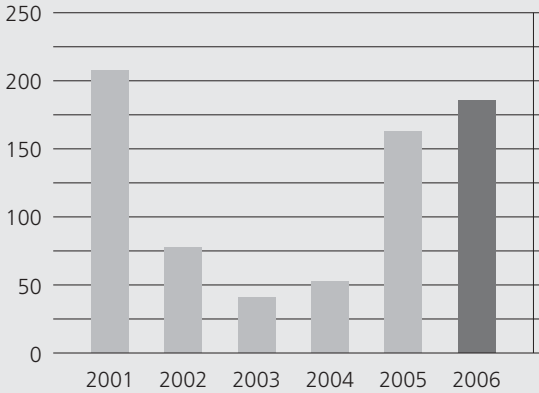
Die Aussichten auf ein gutes Weihnachtsgeschäft, gefördert von vorgezogenen Käufen durch die anstehende Mehrwertsteuer-Erhöhung in Deutschland, sowie weitere Kaufempfehlungen von renommierten Bankhäusern führten zu einem kontinuierlichen Kursanstieg. Bis zur Veröffentlichung der vorläufigen Schlüsselzahlen für das abgelaufene Geschäftsjahr 2006 am 22. Januar 2007 zog die Loewe Aktie auf 17,70 Euro an. Anschließend konsolidierte sich der Kurs bei rund 17 Euro.

Kursentwicklung der Loewe Aktie vom 02. 01. 2006 bis zum 01. 02. 2007

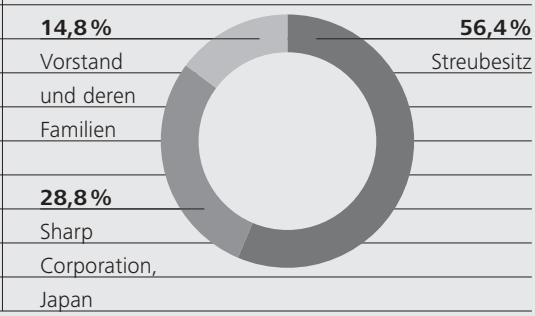
indiziert mit SDAX (Frankfurt)



Marktkapitalisierung der Loewe AG am 31. 12. (Mio. Euro)



Aktionärsstruktur der Loewe AG



Stabile Aktionärsstruktur

Auch im achten Jahr der Börsennotierung ist die Aktionärsstruktur der Loewe AG nach wie vor durch einen hohen Free-Float-Anteil von 56,4 % des Aktienkapitals gekennzeichnet. An der Hauptversammlung 2006 in München nahmen insgesamt 235 Loewe Aktionäre teil. Dabei waren mehr als 21.000 inländische Depots gemeldet. Die Sharp Corporation, Osaka, hält seit der letzten Kapitalerhöhung im Oktober 2005 weiterhin 28,8 %, das Management und dessen Familien 14,8 % der Aktien. Darüber hinaus sind Loewe keine Meldungen über einen Anteilsbesitz von 5 % oder mehr zugegangen. Nach erfolgreich durchgeführten Roadshows an den wichtigsten Finanzplätzen in Europa hat sich der Anteil der von institutionellen Investoren aus dem In- und Ausland gehaltenen Loewe Aktien im Vergleich zum Vorjahr nochmals deutlich erhöht.

Anteil der institutionellen Investoren aus dem In- und Ausland deutlich erhöht

Kennzahlen der Loewe Aktie

	2006	2005	2004	2003	2002	2001
Jahresschlusskurs Xetra (Euro)	14,65	12,50	6,61	5,70	11,10	29,00
Jahreshöchstkurs Xetra (Euro)	20,45	13,92	9,04	13,20	34,00	38,86
Jahrestiefstkurs Xetra (Euro)	10,35	6,30	4,06	5,25	9,99	16,51
Börsentäglicher Umsatz in Stück (Xetra + Frankfurt)	54.349	28.132	25.465	26.858	17.745	10.537
Anzahl der Aktien zum 31. 12.	13.009.229	13.009.229	7.876.600	7.176.600	7.176.600	7.149.400
Marktkapitalisierung am 31. 12. (Mio. Euro)	187,5	162,6	52,1	40,9	79,7	207,3
Ergebnis je Aktie (Euro)	0,50	– 0,15	– 2,71	– 3,25	2,12	2,07
Dividende je Aktie (Euro)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,85	0,85

(Quelle: Bloomberg)

Zeitnahe und transparente Kommunikation festigt Vertrauen

Investor-Relations-Aktivitäten

Übergeordnetes Ziel unserer Investor-Relations-Arbeit ist es, die bestehende hochwertige Coverage und somit das Interesse der Investoren an der Loewe Aktie zu erhalten und kontinuierlich auszubauen. Um das Vertrauen der Financial Community in Loewe weiter zu stärken, legen wir besonderen Wert auf eine regelmäßige, verständliche und transparente Kommunikation mit Anlegern, Analysten sowie Wirtschaftsjournalisten.

Neben der Hauptversammlung präsentierte sich Loewe im vergangenen Jahr

- auf drei internationalen Kapitalmarktkonferenzen,
- bei einer DVFA-Analystenkonferenz,
- auf sieben Roadshows an wichtigen Finanzplätzen in Europa,
- bei vier englischsprachigen Telefonkonferenzen und
- bei über 70 Einzelgesprächen mit Fonds- und Salesmanagern.

Zudem bieten wir unter www.loewe.de, „Investor Relations“, aktuelle Informationen, Wissenswertes zur Aktie, IR-Termine, Analystenschätzungen, Veranstaltungen und Präsentationen sowie einen neu gestalteten Servicebereich. Die gesamten Ausgaben im Bereich Investor Relations beliefen sich 2006 auf rund 0,4 Mio. Euro.

IR-Termine 2007

7. Februar 2007	Roadshow	Paris
8. Februar 2007	Roadshow	Zürich
27. März 2007	Bilanzpressekonferenz	München
27. März 2007	DVFA-Analystenkonferenz	Frankfurt am Main
28. März 2007	Roadshow	Frankfurt am Main
23./24. April 2007	Roadshow	London
9. Mai 2007	1. Quartal 2007	Kronach
25. Mai 2007	Hauptversammlung	München
20./21. Juni 2007	German Corporate Conference	Frankfurt am Main
8. August 2007	1. Halbjahr 2007	Kronach
31. August – 5. September 2007	IFA 2007	Berlin
7. November 2007	1.-3. Quartal 2007	Kronach
12. – 14. November 2007	Deutsches Eigenkapital-forum 2007	Frankfurt am Main

Loewe wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr von einer Vielzahl von Analysten aufmerksam beobachtet und entsprechend bewertet. Die folgende Tabelle führt Banken sowie Researchhäuser auf, die in den letzten Monaten Analysen und Studien über Loewe erstellten. Zudem informiert sie über die wesentlichen Eckpunkte der Einschätzung der Analysten (Stand: 15. Februar 2007):

		Umsatz		EBIT		EPS		Kursziel	Rating
		2007	2008	2007	2008	2007	2008		
Berenberg Bank, M. Häckermann	12. 02. 07	379,0	426,0	19,0	27,0	0,83	1,21	24,0	**Buy**
Sal. Oppenheim, Dr. A. Gronski	24. 01. 07	385,3	439,3	18,9	27,7	0,79	1,20	19,0	**Neutral**
equinet, I. Faust	23. 01. 07	419,0	471,0	19,7	28,3	0,89	1,54	20,0	**Buy**
DZ Bank, B.-G. Müll	23. 01. 07	407,0	456,0	23,6	30,6	0,97	1,31	20,0	**Buy**
Deutsche Bank, N. Rountoleva	22. 01. 07	415,0	465,0	22,0	28,0	0,96	1,16	19,5	**Buy**
Credit Suisse, M. Geiger	22. 01. 07	395,4	426,0	20,4	27,0	0,86	1,26	21,8	**Outperform**
Konsensus		**400,1**	**447,2**	**20,6**	**28,1**	**0,88**	**1,28**		

Aktienumsätze mehr als verdoppelt

Die Loewe Aktie wird an allen deutschen Börsenplätzen und im Computerhandel XETRA börsentäglich gehandelt. Dabei sind die Umsätze auf XETRA sowie an der Frankfurter Börse am stärksten. 2006 lag der durchschnittliche tägliche Aktienumsatz bei rund 54.000 Stück und damit fast doppelt so hoch wie im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Auch hier manifestiert sich das gesteigerte Investoreninteresse an Loewe. Die Market-Maker-Funktion wird seit Januar 2006 von der equinet AG ausgeführt.

Dividende

Wie in den Vorjahren wird der Hauptversammlung am 25. Mai 2007 vorgeschlagen, für das Geschäftsjahr 2006 keine Dividende auszuschütten. Unter der Voraussetzung, dass der positive Geschäftsverlauf in diesem Jahr weiter anhält, erscheint aus heutiger Sicht die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2007 möglich.

Kontakt zum Loewe IR-Team

Loewe AG
Industriestraße 11
D-96317 Kronach
Telefon: +49 (0) 92 61/99-240 Axel Gentzsch
+49 (0) 92 61/99-984 Anja Fröba
Telefax: +49 (0) 92 61/99-994
E-Mail: ir@loewe.de
Internet: www.loewe.de

Konzernlagebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 22
Der europäische Markt 23
Wirtschaftliche Eckdaten 27
Risikoberichterstattung 43
Prognosebericht 47

Konzernlagebericht

- **Starkes Marktwachstum bei großformatigen Flachdisplaygeräten**
- **Loewe im Zukunftssegment LCD-TV sehr gut positioniert**
- **Umsatzsteigerung um 7 % auf 341,9 Mio. Euro**
- **EBIT steigt von 2,1 Mio. Euro im Vorjahr auf 13,2 Mio. Euro**

Weltwirtschaft weiterhin in robuster Verfassung, positive Wirtschaftsentwicklung in Deutschland setzt sich fort

Der weltwirtschaftliche Aufschwung stabilisierte sich 2006 im Vergleich zum Vorjahr noch etwas stärker. Mit rund 5 % wird das Weltwirtschaftswachstum 2006 voraussichtlich geringfügig höher ausfallen als im Jahr zuvor. Neben den USA und den asiatischen Volkswirtschaften zeigt nun auch der Euro-Raum anziehendes Wirtschaftswachstum. Nach wie vor bleiben die Ökonomien Asiens das Wachstumszentrum der Weltwirtschaft.

Wirtschaftswachstum in der Eurozone nahezu verdoppelt. Lage auf dem Arbeitsmarkt entspannt sich

In der Eurozone hat sich das Wirtschaftswachstum 2006 im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdoppelt. Bis auf Spanien und Irland konnten alle Länder der Währungsgemeinschaft ihre Wachstumsraten deutlich steigern – Schlusslichter bleiben unverändert Italien und Portugal. Für das Jahr 2006 wird den Staaten der Eurozone ein reales Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) in Höhe von 2,7 % prognostiziert, nach 1,4 % in 2005. Insbesondere an den europäischen Arbeitsmärkten hellte sich die Lage auf. Der Abbau der Arbeitslosigkeit kam in den letzten Monaten des vergangenen Jahres weiter voran. Nach 8,5 % im vergleichbaren Vorjahreszeitraum sank die Arbeitslosenquote 2006 auf 7,9 %. Auf Jahressicht ergibt sich somit insgesamt ein Arbeitslosenrückgang um mehr als eine Million. Die jährliche Inflationsrate wird mit voraussichtlich 2,2 % auf dem Niveau des Vorjahres liegen.

Die Konjunktur in Deutschland erholte sich im abgelaufenen Jahr kräftig. Das Bruttoinlandsprodukt stieg in realer Rechnung um 2,7 % – das ist die stärkste wirtschaftliche Belebung seit dem Boomjahr 2000. Im Gegensatz zu den beiden vorangegangenen Jahren kamen die Wachstumsimpulse 2006 nicht ausschließlich vom weiterhin nachdrücklich expandierenden Außenhandel (+12,4 %), sondern auch von der anziehenden Binnennachfrage. Wichtigste Stütze waren dabei die Bruttoanlageinvestitionen, die mit den stärksten Anstieg seit der Wiedervereinigung zeigten. Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote blieb bundesweit mit 10,8 % klar unter dem Vorjahreswert von 11,7 %. Das Geschäftsklima in der deutschen Wirtschaft zeigte sich auch zu Jahresbeginn sehr positiv, obwohl der Ifo-Geschäftsklimaindex im Januar leicht nachgab. Zwar dürften 2007 die Wachstumsraten etwas niedriger liegen als im Vorjahr, der Aufschwung in Deutschland setzt sich aber fort.

Der europäische Markt für Fernsehgeräte wächst weiterhin dynamisch

Markt für Fernsehgeräte wächst um 30 %

Der europäische Markt für Unterhaltungselektronik ist 2006 gegenüber dem Vorjahr signifikant um 13 % auf 31,7 Mrd. Euro gewachsen. Das mit Abstand wichtigste und am schnellsten expandierende Segment sind Fernsehgeräte. In 2006 ist das Marktvolumen in Europa um 30 % auf 19,7 Mrd. Euro gestiegen. Dagegen sind die Marktsegmente DVD-Geräte mit –14 % und Hi-Fi-Geräte mit –8 % stark rückläufig.

Unterhaltungselektronikmarkt Europa

Mrd. Euro	2006	2005	± in %
Fernseher	19,7	15,2	30
DVD	3,3	3,8	– 14
Videorecorder	0,2	0,3	– 45
Hi-Fi	2,9	3,2	– 8
Zwischensumme	**26,0**	**22,4**	**16**
Audio, Videospiele u. a.	5,7	5,7	– 1
Gesamt	**31,7**	**28,1**	**13**

* Die Prozentangaben basieren auf den ungerundeten Marktzahlen.

(Quelle: GfK, Markt Europa, Marktabdeckung knapp 80 %)

Für Loewe ist die Marktentwicklung bei Fernsehgeräten von entscheidender Bedeutung, da diese fast 90 % des Umsatzvolumens repräsentieren.

Der Fernsehgerätemarkt in Europa legte durch das starke Wachstum des Flachdisplaysegmentes mengenmäßig um 6 % zu. In 2006 wurden hier erstmals mehr Flachdisplaygeräte als Bildröhrengeräte verkauft. Der mengenmäßige Anteil der Flachdisplaygeräte stieg von 30 % in 2005

auf 53,3 %. Trotz der schnellen Preiserosion in allen Produktsegmenten erhöhte sich der Durchschnittspreis pro TV-Gerät in 2006 um 22 % auf 684 Euro, da ein anhaltender Trend zu teuren, großformatigen Flachdisplaygeräten zu verzeichnen ist. Als Folge des Mengenwachstums und des höheren Durchschnittspreises wuchs der europäische Markt für Fernsehgeräte in 2006 wertmäßig um 30 %.

Fernsehgerätemarkt Europa (nach Technologie)

	TV-Markt Europa (Mrd. Euro)			Marktanteil Loewe (%)		
	2006	2005	± in %*	2006	2005	± in %*
Bildröhren	2,8	5,1	– 44	2,8	4,9	– 2,1
LCD	12,9	6,6	97	4,6	4,7	– 0,1
Plasma	3,6	3,1	17	1,5	2,1	– 0,6
Projektion (Front und Rear)	0,2	0,3	– 39	0,2	0,9	– 0,7
Gesamt	**19,6**	**15,1**	**30**	**3,7**	**4,1**	**– 0,4**

* Die Prozentangaben basieren auf den ungerundeten Marktzahlen.

(Quelle: GfK, Markt Europa, Marktabdeckung knapp 80 %)

In 2006 wurden in Europa 13,4 Mio. Bildröhrengeräte verkauft, 29 % weniger als im Jahr zuvor. Durch die ausschließlich preisaggressive Vermarktung kostete ein Röhrengerät 2006 im Durchschnitt nur noch 211 Euro. Trotz der zunehmenden Bedeutung der Flachbildgeräte entsprach der Absatz von Bildröhrengeräten im Jahresmittel noch 47 % des gesamten Fernsehgerätemarkts, nachdem der Anteil im Vorjahr bei 70 % lag. Infolge des starken Preisrückgangs reduzierte sich dieser Teilmarkt wertmäßig um 44 % auf 2,8 Mrd. Euro. Er repräsentiert im Jahresdurchschnitt nur noch 14 % des europäischen Gesamtmarkts für Fernsehgeräte.

LCD-Fernsehgeräte mit höchster Wachstumsrate

Größte Wachstumsraten bei großformatigen LCD-Geräten ab 37 Zoll

Bei den Flachdisplaygeräten weisen LCD-Fernseher weiterhin die höchste Wachstumsrate auf. In 2006 wurden 13,3 Mio. LCD-Geräte verkauft, das Doppelte der Vorjahresmenge. Der Absatz kleinformatiger LCD-Geräte (kleiner als 22 Zoll) vermehrte sich um rund 50 %. Er verliert jedoch an Wachstumsdynamik, da verstärkt großformatige LCD-Geräte nachgefragt werden. Auf 4,4 Mio. Stück erhöhte sich der Absatz von 32-Zoll-LCD-Geräten, nach 1,3 Mio. Stück im Vorjahreszeitraum. Die größten Wachstumsraten weisen LCD-Geräte ab 37 Zoll auf. Ihr Absatz stieg von 0,2 Mio. Stück in 2005 auf 1,5 Mio. Stück in 2006. Der Anteil der LCD-Geräte ab 37 Zoll am LCD-Segment vergrößerte sich in 2006 auf 11 %, nach 3 % im Vorjahr. Durch diesen starken Trend zu teureren, großformatigen Geräten lag der Durchschnittspreis pro LCD-Fernseher trotz starker Preisrückgänge in den einzelnen Segmenten mit knapp 1.000 Euro lediglich 4 % niedriger als 2005. In den Segmenten von 26 bis über 40 Zoll gingen die Marktpreise 2006 im Vorjahresvergleich zwischen 17 % und 36 % zurück. Der Durchschnittspreis für ein 32-Zoll-LCD-Gerät belief sich auf 1.248 Euro. In 2005 wurden diese Geräte noch für durchschnittlich 1.637 Euro verkauft.

Im Plasma-Segment (42/43 Zoll) erhöhten sich die Absatzmengen verglichen mit dem Vorjahr um 43 % auf 1,8 Mio. Geräte. Der starke Rückgang der Verkaufspreise hielt auch bei Plasma-Geräten an. So reduzierte sich der Durchschnittspreis für ein höherauflösendes Plasma-Gerät in 2006 um 33 % auf rund 2.030 Euro.

Im Segment der Plasma-TVs wurden die Geräte preisaggressiv von den Mitbewerbern vermarktet. Loewe verzichtete mit weitgehend stabilen Preisen bewusst auf Mengensteigerungen und nahm einen Rückgang des Marktanteils von 2,1 % im Vorjahr auf 1,5 % in 2006 zugunsten der Marge in Kauf.

Der Marktanteil von Loewe am TV-Gesamtmarkt sank durch den planmäßigen Ausstieg aus der Bildröhrenproduktion im Berichtsjahr von 4,1 % auf 3,7 %. Die Marktanteilsreduzierung im aufgegebenen Segment der Bildröhrengeräte konnte durch Marktanteilsgewinne bei Flachdisplaygeräten nicht vollständig kompensiert werden.

Bei LCD-Fernsehgeräten entwickelte sich Loewe leicht unterproportional gegenüber dem Markt und erzielte einen wertmäßigen Marktanteil in Europa von 4,6 % nach 4,7 % im Vorjahr. Aus Ertragsgründen wurde auf mögliche weitere Mengensteigerungen im LCD-Einstiegssegment verzichtet.

Das attraktive wertmäßige Wachstum des europäischen Fernsehgerätemarkts von rund 30 % in 2006 beschleunigte sich gegenüber 2005. Diese solide Zunahme ist in allen wesentlichen Ländern erkennbar. Mit Ausnahme der Fernsehgerätemärkte Schweiz und Italien – mit Wachstumsraten von 11 % bzw. 17 % – lagen die Steigerungen in allen anderen Ländern über 30 %. Selbst in Deutschland entsprach die Wachstumsrate 2006 von 29 % nahezu dem europäischen Durchschnittswert. Bei der Nachfrage nach neuen Flachdisplaytechnologien liegt die Bundesrepublik mit einem Anteil von rund 82 % nur noch leicht unter den großen europäischen Ländern. In der Schweiz entfielen knapp 92 % der Ausgaben für Fernsehgeräte auf Flachbildgeräte. Der europäische Durchschnitt lag in 2006 bei rund 85 %.

Marktwachstum in Deutschland entspricht nahezu dem europäischen Durchschnitt

Fernsehgerätemarkt TV-Total Europa (nach Ländern)

	TV-Markt Europa (Mio. Euro)			Anteil neue Displaytechnologien (%)		
	2006	2005	± in %*	2006	2005	± in %*
Großbritannien	5.101,3	3.736,6	37	87,9	67,5	20,4
Deutschland	3.770,7	2.926,8	29	82,3	60,6	21,7
Frankreich	3.268,9	2.488,5	31	84,1	67,3	16,8
Italien	2.267,0	1.937,3	17	82,4	66,9	15,5
Spanien	2.135,8	1.563,6	37	86,3	69,4	16,9
Benelux	1.590,7	1.217,5	31	87,4	66,8	20,6
Schweiz	529,8	478,9	11	92,0	76,5	15,5
Übrige Länder	1.024,8	769,2	33	86,6	65,1	21,5
Summe Europa	**19.689,0**	**15.118,4**	**30**	**85,1**	**66,2**	**18,9**

* Die Prozentangaben basieren auf den ungerundeten Marktzahlen.

(Quelle: GfK, Markt Europa)

In 2006 stieg der Preis pro Fernsehgerät in Deutschland um 25 % auf 750 Euro und übertraf damit den europäischen Durchschnittswert von 684 Euro um 10 %. Auch in Großbritannien, Benelux und Skandinavien lagen die Preise über dem europäischen Mittel. Der höchste Durchschnittspreis wurde wie im Vorjahr mit 1.024 Euro in der Schweiz gezahlt. Dort werden traditionell sehr hochwertige Geräte nachgefragt, dies spiegelt sich auch im markanten Anteil von Flachdisplaygeräten wider. In Italien, Spanien sowie Frankreich liegen die durchschnittlichen Preise deutlich unter dem europäischen Schnitt. In Italien werden weniger als 500 Euro pro Fernsehgerät ausgegeben. In diesen Ländern sind ein größerer Anteil von Einstiegspreis- und Kleinbildgeräten sowie der stärkere Preiswettbewerb für den geringen Durchschnittspreis verantwortlich.

Loewe LCD-Marktanteil in Deutschland deutlich gesteigert

Der wertmäßige LCD-Marktanteil von Loewe im europäischen Fernsehmarkt lag 2006 mit 4,6 % etwas niedriger als im Vorjahr. Große Fortschritte wurden in Deutschland erreicht, wo der LCD-Marktanteil von 10,4 % auf 11,7 % gesteigert werden konnte. Dagegen musste Loewe in Spanien und der Schweiz größere Marktanteilsverluste hinnehmen.

Loewe Marktanteil am LCD-Fernsehgerätemarkt Europa (nach Ländern)

%	2006	2005	± in %
Großbritannien	0,6	0,4	0,2
Deutschland	11,7	10,4	1,3
Frankreich	1,9	1,9	0,0
Italien	2,0	2,2	– 0,2
Spanien	6,5	9,5	– 3,0
Benelux	6,4	6,4	0,0
Schweiz	4,0	5,9	– 1,9
Übrige Länder	1,8	2,7	– 0,9
Summe Europa	**4,6**	**4,7**	**– 0,1**

(Quelle: GfK, Markt Europa)

Außerhalb der Kernmärkte in Westeuropa sind Australien und die Russische Föderation für Loewe von besonderer Bedeutung. In diesen Märkten ist der Marktanteil noch relativ niedrig. Die Entwicklung des Gesamtmarkts ist hier für den Loewe Erfolg weniger entscheidend als die jeweilige konsequente Umsetzung der Loewe Premiumpositionierung.

Wirtschaftliche Eckdaten von Loewe deutlich verbessert

Im Geschäftsjahr 2006 verbesserte sich die finanzielle Lage des Loewe Konzerns erheblich. Der Umsatz wurde um 7 % auf 341,9 Mio. Euro gesteigert. Rückgängen bei Bildröhrengeräten und LCD-Geräten für Sharp standen dabei höhere Flat-TV-Umsätze, insbesondere mit großformatigen LCD-Geräten, gegenüber. Dem Marktpreisverfall in allen wichtigen Segmenten begegnete Loewe mit einem weiter optimierten Produktmix sowie niedrigeren Herstellkosten, so dass das EBIT in 2006 auf 13,2 Mio. Euro verbessert werden konnte.

Eckdaten

Mio. Euro	2006	2005	± in %
Umsatzerlöse	341,9	319,1	7
EBIT	13,2	2,1	
Nettozinsaufwendungen	– 2,7	– 4,0	33
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	6,5	– 1,9	
Investitionen	18,5	11,8	57
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	965	945	2

Der Konzernjahresüberschuss stieg 2006 um 8,4 Mio. Euro auf 6,5 Mio. Euro. Die Investitionsausgaben erhöhten sich um 6,7 Mio. Euro auf 18,5 Mio. Euro und übertrafen die Abschreibungen um 0,9 Mio. Euro. Im Jahresdurchschnitt lag die Mitarbeiterzahl um 2 % über dem Vorjahr, da das höhere Produktionsvolumen die Beschäftigung von zusätzlichen Mitarbeitern vor allem im Produktionsbereich erforderte.

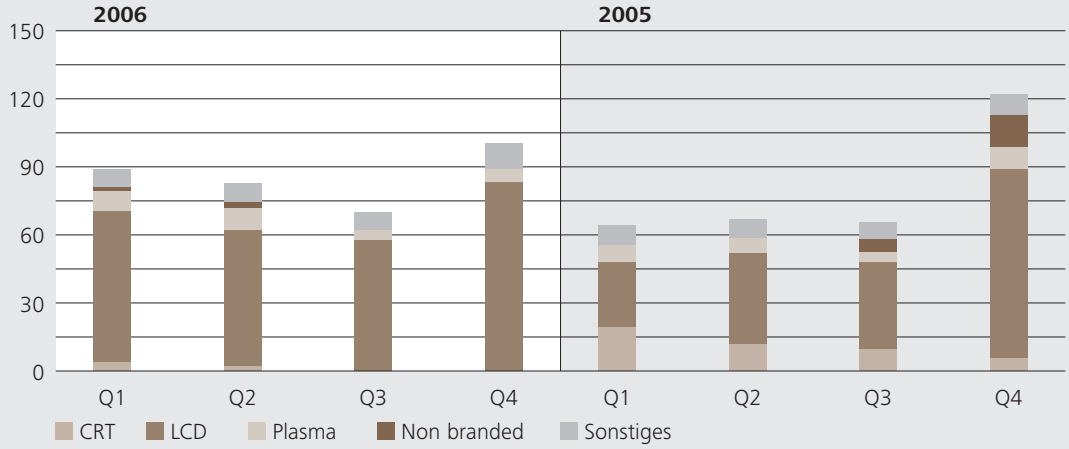
Dynamisches Wachstum

Dynamisches Wachstum bei Flat-TVs. Positive Impulse durch die Fußball-Weltmeisterschaft

Die starke Nachfrage nach Flachdisplaygeräten, insbesondere bei großformatigen Geräten, sowie deutliche Impulse der Fußball-Weltmeisterschaft beschleunigten das Umsatzwachstum. So konnte Loewe die Umsätze mit Flat-TVs gegenüber dem Vorjahresquartal im ersten Quartal verdoppeln und im zweiten Quartal um 50 % steigern. Im zweiten Quartal wurden die Produktion und der Verkauf der Bildröhrengeräte planmäßig eingestellt, da in diesem Segment ausschließlich Einstiegsprodukte sehr preisaggressiv vermarktet werden. Im gleichen Zeitraum lief auch die Produktion von LCD-OEM-Geräten für Sharp aus. Insgesamt konnte Loewe im ersten Halbjahr eine Umsatzsteigerung um 31 % erreichen.

Im dritten Quartal setzte sich das Umsatzwachstum mit Flachdisplaygeräten weiter fort. Der Umsatz stieg in diesem Zeitraum um knapp 50 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Trotz des Wegfalls der Bildröhrengeräte und der OEM-LCD-Geräte für Sharp konnte der Gesamtumsatz im dritten Quartal noch um 7 % gesteigert werden. Auch im vierten Quartal 2006 erreichte der Umsatz mit Flachdisplaygeräten annähernd den hohen Vorjahreswert, obwohl im Vergleichszeitraum die sehr erfolgreiche Produktfamilie Individual auf den Markt kam. Allerdings wirkte sich im vierten Quartal der Wegfall der Bildröhrengeräte sowie der OEM-Umsätze für Sharp von insgesamt 20 Mio. Euro aus.

Umsatz nach Quartalen (Mio. Euro)



Loewe Umsatz steigt bei LCD-TVs um 41 %

Auf Gesamtjahresbasis konnte Loewe die Umsätze mit LCD-Flachbildgeräten um 41 % auf 267,0 Mio. Euro steigern. Der größte Teil des Umsatzzuwachses konzentrierte sich auf die Bildschirmgrößen 37 Zoll und größer. Der Umsatzanteil der Bildschirmdiagonalen ab 37 Zoll erhöhte sich von 16 % in 2005 auf 28 % in 2006 und dokumentiert den anhaltenden Trend zu größeren Displays. Umsatzschwerpunkt im Jahr 2006 waren 32-Zoll-LCD-Geräte. In diesem Segment ist Loewe mit einer Vielzahl von Modellen sehr gut aufgestellt.

Umsatzstruktur nach Produktbereichen

Mio. Euro	2006	2005	± in %
Flachbild	296,0	218,5	35
– LCD	267,0	190,0	41
– Plasma/Rückpro	29,0	28,5	2
Bildröhren	6,6	47,6	– 86
Summe Fernsehgeräte Loewe	**302,6**	**266,1**	**14**
Fernsehgeräte (non branded)	4,8	20,4	– 76
Sonstiges	34,5	32,6	6
Umsatz, Gesamt	**341,9**	**319,1**	**7**

Die Umsätze mit Plasma-Geräten lagen in 2006 nur leicht über dem Vorjahreswert. Eine weitere Mengensteigerung bei diesen Geräten wurde aus Ertragsgründen nicht forciert. Die Produktion und den Verkauf von Bildröhrengeräten stellte Loewe im zweiten Quartal 2006 planmäßig ein. Aus dem Wegfall dieses Produktbereichs resultiert ein Minderumsatz gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 41,0 Mio. Euro. Für den Abverkauf der Bildröhrengeräte waren keine Zusatzmaßnahmen erforderlich.

Die Umsätze mit „non-branded“ Fernsehgeräten betreffen Geräte, die Loewe für Sharp gefertigt hat. Die Produktion dieser Geräte wurde im zweiten Quartal 2006 eingestellt. Dadurch entstand ein Minderumsatz gegenüber 2005 von 15,6 Mio. Euro. Allerdings werden seit Herbst 2006 von Loewe entwickelte elektronische Baugruppen (Tuner) für Sharp produziert und geliefert.

Die sonstigen Umsätze konnten in 2006 um 5,8 % auf 34,5 Mio. Euro gesteigert werden. Bei DVD-Geräten konzentriert sich Loewe ausschließlich auf das Segment der DVD-Recorder. Der Hi-Fi-Umsatz stieg durch die neuen Lautsprechersysteme um 2,4 Mio. Euro auf 5,5 Mio. Euro. Der Zubehörumsatz inklusive Baugruppenverkäufe erhöhte sich um 7 % gegenüber dem Vorjahr.

Loewe wächst in allen Kernmärkten

In 2006 ist Loewe in allen wesentlichen europäischen Märkten gewachsen. Durch das höhere Auslandswachstum nahm der Auslandsanteil am Loewe Gesamtumsatz auf 52 % zu. Die größten absoluten Zuwächse waren in Deutschland, Spanien und Benelux zu verzeichnen.

Umsatzstruktur nach Regionen

Mio. Euro	**2006**	**2005**	**± in %**
Deutschland	161,7	144,6	12
(Anteil am Loewe Umsatz, Gesamt)	48,0 %	48,4 %	
Spanien	48,1	36,3	33
Benelux	38,4	32,3	19
Italien	21,5	18,9	14
Frankreich	17,5	14,9	17
Großbritannien	10,0	9,1	10
Österreich	9,5	8,4	13
Schweiz	6,9	5,9	17
Übrige europäische Länder	15,6	16,1	– 3
Europa (inkl. Deutschland)	**329,2**	**286,5**	**15**
Australien	3,6	4,3	– 16
Russische Föderation	2,0	6,1	– 67
Übrige außereuropäische Länder	2,3	1,8	28
Außereuropäisches Ausland	**7,9**	**12,2**	**– 35**
Loewe Umsatz, Gesamt	**337,1**	**298,7**	**13**
TV (non branded)	4,8	20,4	
Umsatz, Gesamt	**341,9**	**319,1**	**7**

In Deutschland, dem für Loewe wichtigsten Markt, wuchs der Umsatz um 12 %. Bereinigt um Bildröhrengeräte, die im Vorjahr noch 28 % des TV-Umsatzes ausmachten, beträgt die Umsatzsteigerung 45 %. Damit konnte Loewe speziell im LCD-Segment seinen wertmäßigen Marktanteil in Deutschland von 10,4 % auf 11,7 % ausbauen.

Im Ausland erfolgen Vertrieb, Marketing und Service der Loewe Geräte in den Ländern Benelux, Italien, Frankreich und Österreich mit eigenen Tochtergesellschaften, in allen übrigen Ländern über externe Distributionspartner.

In Benelux steigerte Loewe den Umsatz 2006 um 19 % auf 38,4 Mio. Euro und generierte bereits 98 % des TV-Umsatzes mit Flachdisplaygeräten.

In Italien konnte Loewe sein Geschäft ausweiten und den Umsatz um 14 % auf 21,5 Mio. Euro erhöhen. Auch hier erwirtschaftete Loewe im Berichtsjahr fast den gesamten TV-Umsatz mit Flachdisplaygeräten.

Der Umsatz der Loewe France stieg 2006 um 17 % auf 17,5 Mio. Euro. In Frankreich verkaufte Loewe in 2006 fast ausschließlich Flachdisplaygeräte.

Die Loewe Austria GmbH steigerte in 2006 den Umsatz um 13 % auf 9,5 Mio. Euro. Der Umsatzanteil der Flachdisplaygeräte am Loewe TV-Umsatz lag bei 98 %.

Höchster Umsatzzuwachs in Spanien

In den restlichen Ländern werden Loewe Produkte durch externe Distributionspartner vermarktet. Der wichtigste Auslandsmarkt für Loewe in Europa ist Spanien. Hier erhöhte Loewe 2006 seinen Umsatz um 33 % auf 48,1 Mio. Euro.

In Großbritannien stiegen die Umsätze von 9,1 auf 10,0 Mio. Euro. Mit der geplanten Gründung einer eigenen Loewe Vertriebsgesellschaft sind für das laufende Geschäftsjahr konkrete Maßnahmen vorgesehen, um im größten europäischen Markt für Unterhaltungselektronik deutliche Fortschritte zu machen und den Markt intensiver zu bearbeiten.

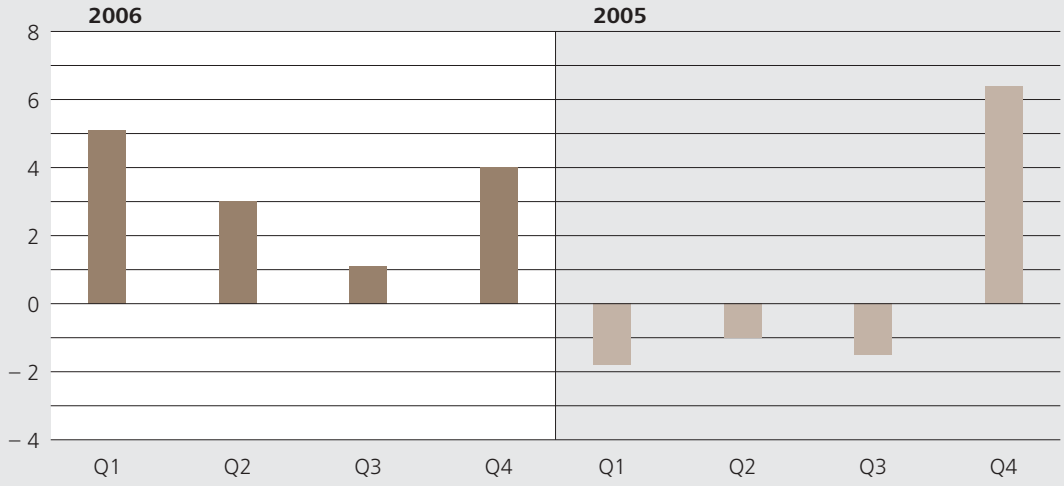
Die Schweiz ist trotz der vergleichsweise geringen Marktgröße ein sehr attraktiver Markt für hochwertige Produkte. Loewe ist in der Schweiz gut positioniert und erhöhte den Umsatz um 17 % auf 6,9 Mio. Euro.

Deutliche Ergebnisverbesserung in 2006

Das EBIT lag mit 13,2 Mio. Euro in 2006 um 11,1 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Die Ergebnisverbesserung resultiert im Wesentlichen aus dem gestiegenen Umsatzvolumen sowie dem besseren Produktmix aufgrund des hohen Anteils der Flachdisplaygeräte. Die Marktpreisrückgänge konnten durch Einkaufspreisreduzierungen kompensiert werden. Darüber hinaus wirkten sich im Geschäftsjahr 2006 die Zusammenarbeit mit Sharp, insbesondere im gemeinsamen Entwicklungszentrum, sowie der vereinbarte Lohn- und Gehaltsverzicht der Mitarbeiter positiv auf das Ergebnis aus.

Positiver Ergebnistrend hält an

EBIT nach Quartalen (Mio. Euro)



Im ersten und zweiten Quartal 2006 konnte Loewe auf Basis des hohen Umsatzvolumens sowie weitgehend stabiler Verkaufspreise ein EBIT in Höhe von 8,1 Mio. Euro erreichen. Auch im dritten Quartal, dem saisonal schwächsten, wurde mit einem EBIT von 1,1 Mio. Euro eine deutliche Ergebnisverbesserung zum Vorjahr erzielt. Im vierten Quartal ließ sich das hohe Vorjahresergebnis wegen des niedrigeren Umsatzvolumens nicht erreichen. Hier wirkten sich besonders der Wegfall der Sharp-Umsätze und der Erstbestückungseffekt der neuen TV-Linie Individual aus.

Herstellungskosten steigen unterproportional zum Umsatz

Höhere Margen durch besseren Produktmix, niedrigere Beschaffungskosten und optimierte Kostenstruktur

Die Herstellungskosten sind im Berichtsjahr bei einem um 7 % höheren Umsatz nur um 3,2 % gestiegen. Die Herstellungskostenquote verbesserte sich hierdurch von 79,7 % auf 76,8 % im Jahr 2006. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Marktpreisrückgänge bei Fernsehgeräten durch einen besseren Produktmix, niedrigere Beschaffungskosten und die insgesamt optimierte Kostenstruktur überkompensiert werden konnten. Das Bruttoergebnis verbesserte sich dadurch insgesamt von 64,7 Mio. Euro in 2005 auf 79,5 Mio. Euro in 2006.

Marketing-, Vertriebs- und Verwaltungskosten leicht absolut gestiegen

Die Marketing- und Vertriebskosten wuchsen in 2006 um 3,5 Mio. Euro auf 56,5 Mio. Euro. Zu diesem Anstieg führten im Wesentlichen Werbeaufwendungen zur Höherpositionierung von Loewe in den wichtigsten Märkten und leicht gestiegene Garantiekosten. Sie resultierten aus der Übernahme der Garantieverpflichtungen in Italien aufgrund einer neuen Vereinbarung mit dem italienischen Servicepartner. Positiv wirkten sich die niedrigeren Frachtkosten durch den Wechsel zu einem neuen Logistikpartner aus. Bezogen auf den Umsatz sind die Marketing- und Vertriebskosten von 16,6 % im Vorjahr auf 16,5 % in 2006 gesunken. Die Verwaltungskosten erhöhten sich im Vorjahresvergleich um 1,6 Mio. Euro, vorrangig durch höhere Pensionszuführungen sowie Beiträge für Versicherungen und Beratungshonorare. Bezogen auf den Umsatz betragen die Verwaltungskosten 2,6 % gegenüber 2,2 % im Vorjahr.

Sonstiges betriebliches Ergebnis

Der Aufwandssaldo aus den Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sowie den Erträgen aus Beteiligungen in Höhe von 0,9 Mio. Euro blieb in 2006 um 1,4 Mio. Euro niedriger als in 2005.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge einschließlich Erträgen aus Beteiligungen in Höhe von 14,0 Mio. Euro lagen deutlich über dem Vergleichswert des Vorjahres, da knapp 4 Mio. Euro von einer belgischen Versicherungsgesellschaft für den Brand im dortigen Speditionslager ersetzt wurden. Darüber hinaus sind Weiterbelastungen von Entwicklungsleistungen an Sharp von 3,1 Mio. Euro enthalten.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die weitestgehend mit den Sonstigen betrieblichen Erträgen korrespondieren, stiegen in 2006 um 2,2 Mio. Euro auf 14,9 Mio. Euro. Die Kosten für den Brandschaden in Belgien und die Rückstellungszuführung für eine Überprüfungsaktion von zwischen 1999 bis 2001 produzierten TV-Geräten konnten zu einem Großteil durch Entfall von Rückstellungen sowie der in 2005 enthaltenen Restrukturierungskosten kompensiert werden. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten die im Rahmen der Weiterbelastung an Sharp entstandenen Kosten.

Zinsaufwandssaldo kräftig gesunken

Der Zinsaufwandssaldo verminderte sich von 4,0 Mio. Euro auf 2,7 Mio. Euro, da der Fremdkapitalbedarf gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert werden konnte.

Höhere Investitionsausgaben

Investitionen und Abschreibungen

Mio. Euro	2006		2005	
	Investition	Abschreibung	Investition	Abschreibung
Immaterielle Vermögensgegenstände	6,7	7,2	5,5	5,6
Sachanlagen	11,8	10,4	6,3	15,8
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	**18,5**	**17,6**	**11,8**	**21,4**

Schwerpunkt der Investitionen in neue Produkte und Marktauftritt

Die Investitionen sind im Vorjahresvergleich um 6,7 Mio. Euro auf 18,5 Mio. Euro gestiegen. Der Schwerpunkt der Investitionen in Sachanlagen lag bei Werkzeugen für neue Produkte, Präsentationssysteme beim Fachhandel und Rationalisierungsmaßnahmen in der Produktion.

Die Abschreibungen in 2006 in Höhe von 17,6 Mio. Euro blieben um 3,8 Mio. Euro unter dem Vorjahr. Der Rückgang der Abschreibungen ist hauptsächlich auf die geringe Investitionstätigkeit in den Vorjahren zurückzuführen.

Eigenkapital erhöht sich weiter auf rund 66 Mio. Euro

Bilanzrelationen deutlich verbessert – Eigenkapital weiter gesteigert

Das Eigenkapital des Loewe Konzerns inklusive Anteile in Fremdbesitz erhöhte sich durch den Jahresüberschuss im Jahr 2006 von 59,2 Mio. Euro auf 66,1 Mio. Euro. Die Bilanzsumme nahm im Wesentlichen durch den Anstieg des Vorratsvermögens zu. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen unter dem Vorjahreswert.

Eckdaten Konzernbilanz

Mio. Euro	2006	2005	± in %
Langfristige Vermögenswerte*	67,6	67,9	0
Kurzfristige Vermögenswerte*	150,4	144,9	4
Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereichs	0,0	0,1	
Summe Aktiva	**218,0**	**212,9**	**2**
Eigenkapital inkl. Anteile in Fremdbesitz	66,1	59,2	12
Langfristige Schulden*	55,2	58,3	– 5
Kurzfristige Schulden*	96,3	94,6	2
Lang-/kurzfristige Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereichs	0,4	0,8	
Summe Passiva	**218,0**	**212,9**	**2**

* nur fortzuführender Geschäftsbereich

Langfristige Vermögenswerte nahezu unverändert

Der leichte Rückgang der Langfristigen Vermögenswerte resultiert aus den geringeren Latenten Steuerforderungen, die den Anstieg der Sachanlagen überkompensieren.

Langfristige Vermögenswerte

Mio. Euro	2006	2005	± in %
Sachanlagen	36,3	34,9	4
Latente Steuerforderungen	24,1	25,7	– 6
Sonstige langfristige Vermögenswerte	7,2	7,3	– 1
Langfristige Vermögenswerte, Gesamt	**67,6**	**67,9**	**0**
in % der Bilanzsumme	31,0 %	31,9 %	

Die Sachanlagen umfassen Grundstücke und Gebäude, Produktionsanlagen sowie sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung fast ausschließlich in Kronach. Der Anstieg geht vorrangig auf die über den Abschreibungen liegenden Investitionen zurück. Die Latenten Steuerforderungen verminderten sich vor allem durch das positive Ergebnis vor Steuern in 2006 um 1,6 Mio. Euro auf 24,1 Mio. Euro. Die Immateriellen Vermögenswerte betreffen vornehmlich nach IAS 38 zu bilanzierende Entwicklungskosten für neue Produkte.

Kurzfristige Vermögenswerte gestiegen

Um die Verfügbarkeit mit Fertigwaren zu gewährleisten, sind die Vorräte im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht worden. Dagegen konnten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stark reduziert werden. Der Bestand an liquiden Mitteln innerhalb der Kurzfristigen Vermögensgegenstände verminderte sich in 2006, da die Factoringmöglichkeiten kaum noch in Anspruch genommen und langfristige Kredite getilgt wurden.

Kurzfristige Vermögenswerte

Mio. Euro	2006	2005	± in %
Vorräte	59,9	39,5	52
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Factoring	81,9	88,1	– 7
Kurzfristige Vermögensgegenstände	8,6	17,3	– 50
Kurzfristige Vermögenswerte, Gesamt	**150,4**	**144,9**	**4**
in % der Bilanzsumme	69,0 %	68,1 %	

Normalisierung des Vorratsniveaus zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit

Vorratsvermögen normalisiert

Das Vorratsvermögen in Höhe von 59,9 Mio. Euro ist in 2006 um 52 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Diese im Vergleich zum Umsatzwachstum überproportionale Steigerung resultiert aus dem Aufbau der Fertigwarenbestände, da in 2005 aufgrund von Lieferengpässen bei LCD-Panels keine ausreichende Warenverfügbarkeit gegeben war. Die Lagerreichweite von Fertigprodukten betrug rund einen Monat. Auch die Fabrikvorräte wurden im Vorjahresvergleich aufgebaut. Dies war bedingt durch das höhere Volumen, den deutlich gestiegenen Anteil großformatiger LCD-Geräte und die Bevorratung wichtiger Komponenten zur Absicherung der Anfang 2007 anstehenden Markteinführung des Individual Compose 46 und Compose 40. Darüber hinaus wirkten sich erforderliche Endbevorratungen im Servicebestand durch den Auslauf von Bildröhren aus.

Fertigwaren nach Produktgruppen

Mio. Euro	2006	2005	± in %
CRT-Fernsehgeräte	0,0	1,6	
LCD-Fernsehgeräte	17,5	7,6	130
Plasma-Fernsehgeräte	4,2	0,3	
DVD-Player und Recorder	0,3	0,4	– 25
Hi-Fi	0,9	0,6	50
Zubehör und sonstige Bestände	7,4	6,4	16
Vorräte fertige Erzeugnisse und Waren, Gesamt	**30,3**	**16,9**	**79**

Das Vorratsvermögen konzentriert sich auf das Zentrallager in Deutschland, da von den Auslandsgesellschaften lediglich die Loewe Opta Benelux ein eigenes Speditionslager unterhält.

Niedrigere Forderungen, kaum Inanspruchnahme von Factoring

Bereinigt um Forderungsverkäufe sanken die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahreswert um 10 % auf 81,9 Mio. Euro. Der Rückgang ist hauptsächlich auf das gegenüber dem Vorjahreszeitraum niedrigere Umsatzvolumen im vierten Quartal zurückzuführen. Besonders wirkte sich im vierten Quartal der Wegfall der LCD-OEM-Umsätze mit Sharp aus.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. Euro	2006	2005	± in %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Factoring	81,9	90,9	– 10
Factoring	0,0	– 2,8	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Gesamt*	**81,9**	**88,1**	**– 7**
in % der Bilanzsumme	37,6 %	41,4 %	
* davon:			
Loewe Opta GmbH	61,4	66,7	– 8
Loewe Opta Benelux N.V./S.A.	4,1	5,5	– 25
Loewe France S.A.S.	3,9	5,4	– 28
Loewe Italiana S.r.l.	8,6	6,5	32
Loewe Austria GmbH	3,9	4,0	– 3

Bedingt durch die verbesserte finanzielle Lage wurde die Finanzierung durch Factoring kaum in Anspruch genommen und konnte gegenüber Ende 2005 um 2,8 Mio. Euro reduziert werden.

Solide Eigenkapitalbasis

Das Eigenkapital einschließlich der Anteile Dritter nahm in 2006 durch den Jahresüberschuss um 6,9 Mio. Euro auf 66,1 Mio. Euro zu. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich von 27,8 % auf 30,3 %.

Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten gesunken

Die im Vorjahresvergleich geringeren langfristigen Schulden ergeben sich aus gesunkenen Rückstellungen und reduzierten Finanzverbindlichkeiten.

Langfristige Schulden

Mio. Euro	2006	2005	± in %
Pensionsrückstellungen	37,9	36,8	3
Sonstige Rückstellungen	13,1	15,0	– 13
Finanzverbindlichkeiten	4,2	6,5	– 35
Langfristige Schulden, Gesamt	**55,2**	**58,3**	**– 5**
in % der Bilanzsumme	25,3 %	27,4 %	

Pensionsrückstellungen leicht erhöht

Der Anstieg der Pensionsrückstellungen um 1,1 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus der Anpassung der Pensionsbasis. Die sonstigen Rückstellungen vermindern sich durch die Umgliederungen von den Langfristigen in die Kurzfristigen sonstigen Rückstellungen. Der Rückgang der Finanzverbindlichkeiten betrifft planmäßige Tilgungen langfristiger Bankverbindlichkeiten.

Leichter Anstieg der Kurzfristigen Schulden

Kurzfristige Schulden

Mio. Euro	2006	2005	± in %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34,2	44,7	– 23
Sonstige Rückstellungen	45,6	34,3	33
Sonstige kurzfristige Schulden	16,5	15,6	6
Kurzfristige Schulden, Gesamt	**96,3**	**94,6**	**2**
in % der Bilanzsumme	44,2 %	44,4 %	

Der deutliche Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert insbesondere aus LCD-Panel-Einkäufen bei Lieferanten aus deren deutschen Vertriebslagern, was mit kürzeren Zahlungszielen einhergeht. Das Einkaufsvolumen aus Fernost mit einem Zahlungsziel von 90 Tagen ist in 2006 stark zurückgegangen. Der sonstige Rückstellungsbedarf erhöhte sich aufgrund des gestiegenen Umsatzes und betrifft vorrangig Bonuszahlungen an Fachhändler. Ferner wurde in den sonstigen Rückstellungen die anstehende Überprüfungsaktion bei 100-Hz-Bildröhrengeräten aus den Produktionsjahren 1999 bis 2001 berücksichtigt. Eine in 2007 fällige Rückstellung wurde aus den Langfristigen in die Kurzfristigen Rückstellungen umgegliedert. Dies führte zu einer Zunahme der sonstigen Rückstellungen. Der leichte Anstieg der sonstigen Schulden betrifft hauptsächlich die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten und Sonstige Verbindlichkeiten.

Stabile Finanzierung

Finanzierung

Mio. Euro	2006	2005	± in %
Liquide Mittel	6,5	15,3	– 58
Langfristige Bankverbindlichkeiten	– 4,2	– 6,5	35
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	– 5,8	– 5,3	– 9
Saldo	**– 3,5**	**3,5**	
Inanspruchnahme Factoring	0,0	– 2,8	

Der Nettobanksaldo der Loewe Gruppe veränderte sich von 3,5 Mio. Euro zum 31. Dezember 2005 auf –3,5 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 2006. Die Factoringmöglichkeiten wurden Ende 2006 lediglich mit einer Inanspruchnahme von 49 Tsd. Euro gegenüber 2,8 Mio. Euro per Ende 2005 genutzt.

Factoringvertrag zu deutlich besseren Konditionen bis 2010 verlängert

Die seit Anfang 2004 bestehende Poolvereinbarung mit den Banken wurde im Februar 2006 beendet und in einen Konsortialvertrag überführt. Der seit Ende 2003 laufende Factoringvertrag wurde zu deutlich verbesserten Konditionen bis Mitte 2010 verlängert und auf ein maximales Volumen von 35 Mio. Euro aufgestockt. Die solide Kapitalstruktur sowie die Finanzierungsvereinbarungen unterstützen die Wachstumsziele von Loewe in den nächsten Jahren.

Leicht negativer Freier Cashflow

Der Freie Cashflow in Höhe von –3,8 Mio. Euro war leicht negativ aufgrund der Mittelbindung beim Nettoumlaufvermögen und der höheren Investitionen. Der Cashflow vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens konnte 2006 gegenüber dem Vorjahr um 5,3 Mio. Euro auf 24,9 Mio. Euro verbessert werden.

Eckwerte der Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio. Euro	2006	2005
Cashflow vor Änderung Nettoumlaufvermögen*	24,9	19,6
Veränderung des Nettoumlaufvermögens ohne Factoring*	– 10,2	14,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit*	– 18,5	– 11,7
Freier Cashflow Home Media Systems	**– 3,8**	**22,0**
Freier Cashflow des aufgegebenen Geschäftsbereichs	– 0,4	– 0,3
Freier Cashflow, Gesamt	**– 4,2**	**21,7**

* nur fortzuführender Geschäftsbereich

Der Anstieg des Nettoumlaufvermögens durch die gestiegenen Vorräte wurde durch die niedrigeren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verstärkt. Die niedrigeren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die höheren Sonstigen Rückstellungen konnten einen Teil des Anstiegs kompensieren.

Nettoumlaufvermögen

Mio. Euro	2006	2005	± in %
Vorräte	59,9	39,5	20,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne Factoring	81,9	90,9	– 9,0
Sonstige Vermögensgegenstände*	2,2	2,5	– 0,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	– 34,2	– 44,7	10,5
Sonstige Rückstellungen	– 45,6	– 34,3	– 11,3
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten*	– 6,3	– 6,2	– 0,1
Nettoumlaufvermögen, Gesamt	**57,9**	**47,7**	**10,2**

* ohne Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Geschäftsbereich USA

Das Loewe USA-Geschäft wurde im Jahr 2004 beendet. Die Tochtergesellschaft Loewe Opta, Inc. ist weiterhin existent und dient zur administrativen Abwicklung der noch anfallenden Garantieverpflichtungen. Das Ergebnis war in 2006 ausgeglichen.

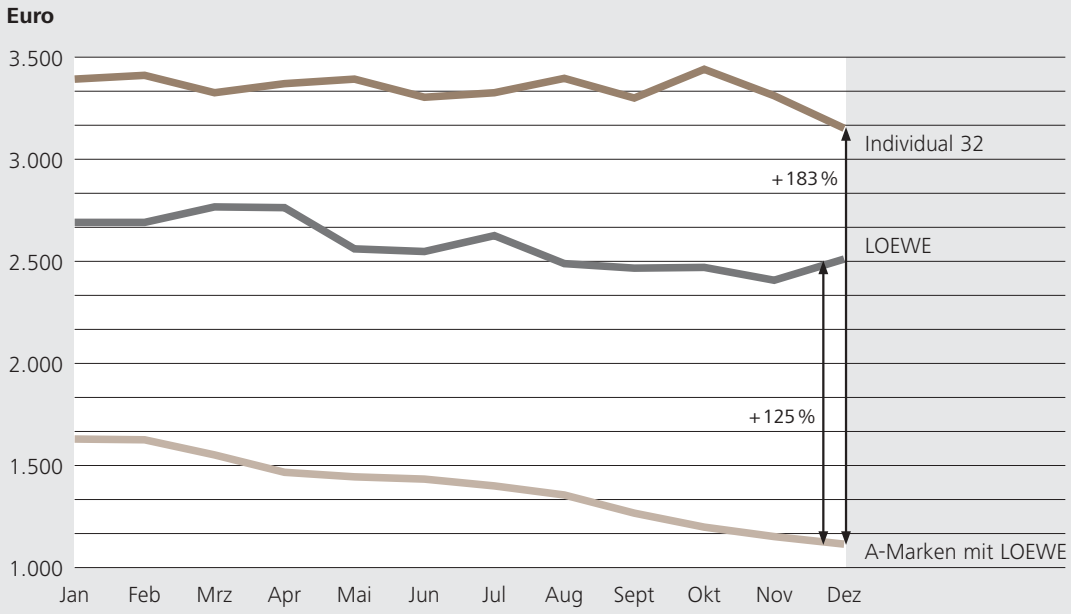
Marketing und Vertrieb

2006 stand ganz im Zeichen der weiteren Profilierung der Premiummarke Loewe. Die zentrale Aufgabe bestand darin, die Marke in ihrer Substanz weiter aufzuwerten und neben den bekannten Kernkompetenzen von Loewe die erweiterte Dimension „Sound“ herauszustellen. Besonders die Produkteinführung von Individual Sound mit den großformatigen LCD-Fernsehgeräten aus der Individual Familie leistete einen entscheidenden Schritt zum Ausbau der Premiumpositionierung von Loewe.

Gezielte Marketing-aktivitäten sorgen für Nachfrageimpulse

Auch die weiteren Produkteinführungen in 2006 inklusive der damit verbundenen Marketing-aktivitäten setzten positive Nachfrageimpulse. Die Marke Loewe erzeugt einen Mehrwert, der auch von der Marktseite honoriert wird. So investierten Konsumenten 2006 für Loewe Produkte deutlich mehr als für Angebote von anderen Herstellern. Denn Loewe bietet auch mehr: ins Fernsehgerät integrierte Empfangseinheiten für digitales und hochauflösendes Fernsehen, den integrierten Fest-plattenrecorder, der als Weltneuheit auch HDTV-Signale aufzeichnen kann, beste Bild- und Klang-qualität oder individuelle Aufstelllösungen. Alles steuerbar mit nur einer einzigen Fernbedienung.

Premiumpreise Europa LCD-TV 32 Zoll 2006



(Quelle: GfK)

IFA-Messeauftritt als medienwirksames Highlight

Medienwirksames Highlight 2006 war der Loewe Messeauftritt zur Internationalen Funkausstellung in Berlin. Unter dem Motto „Das haben Ihre Ohren noch nicht gesehen“ stellte Loewe das gesamte Leistungsspektrum der Marke eindrucksvoll unter Beweis. Faszinierende Produktideen, hier allen voran Individual Compose als neue Home-Cinema-Linie, und eine entsprechend aufmerksamkeits-starke Inszenierung begeisterten gleichermaßen Fachhandel wie auch Endkunden.

Vertriebsseitig konnte Loewe vor allem in Deutschland den Rückenwind der IFA aufnehmen und durch höheres Ordervolumen einen guten Saisonverlauf sicherstellen. Gleichzeitig gelang es, trotz starker Preisrückgänge in allen europäischen Kernmärkten, die Loewe Preisstellung bis auf punktuelle Anpassungen stabil zu halten. Damit wurde auf der Bruttodeckungsseite ein erheblicher Zusatzbeitrag erzielt. In allen Märkten lagen die Verkäufe insgesamt auf einem höheren Niveau als geplant. Loewe ist es dadurch gelungen, die Anlaufverschiebung des neuen Chassis L 2700 für hochauflösendes Fernsehen vollständig zu kompensieren.

Die Marke Loewe überzeugt und ist heute begehrter als jemals zuvor. Eine aktuelle Imagestudie des Verlagshauses Gruner+Jahr belegt, dass Loewe hinsichtlich Sympathie und Qualität gerade bei den kaufkräftigen Markenkennern die positivste Entwicklung aller TV-Hersteller gemacht hat.

Die Ergebnisse der Studie unterstreichen die erfolgreiche Markenstrategie von Loewe, die auch über 2007 hinaus fortgeführt wird. Ein weiterer Beleg für die durchgängig hohe Qualität der Arbeit – vom Produkt über die Präsentation bis hin zur Vermarktung – ist die Verleihung des Designpreises der Bundesrepublik Deutschland. Gleich zwei mal ging die höchste deutsche Design-Auszeichnung an Loewe. Jeweils einen Designpreis in Silber erhielten das LCD-Fernsehgerät Individual 32 sowie der Loewe Messestand während der IFA 2005.

Neben der Markteinführung von Individual Compose im ersten Quartal 2007 stellt Loewe im laufenden Geschäftsjahr alle Aktivitäten unter das Dach der Loewe Premiumoffensive. Primäres Ziel ist hierbei vor allem die umfassende Aufwertung des Loewe Markenbildes im Fachhandel. Denn wenn ein Konsument bereit ist, in Loewe Produkte zu investieren, dann erwartet er besonders viel von Qualität, Innovation, Design und Exklusivität. Diese Erwartungshaltung trifft nicht nur allein auf die Produkte zu, sondern auch auf die entsprechenden Serviceleistungen oder auf die markenadäquate Präsentation am Point-of-Sale. Darüber hinaus wird Loewe 2007 großformatige, hochauflösende LCD-TVs in den neuen Bildschirmklassen 42, 46 und 52 Zoll einführen sowie die individuellen Lautsprechersysteme erweitern. Des Weiteren wird Loewe die qualitative und quantitative Distribution im In- und Ausland ausbauen und sich verstärkt auf eine premiumgerechte, wertorientierte Vermarktung seiner individuellen Heimkino-Lösungen durch hochwertige Präsentationssysteme beim Fachhandel konzentrieren.

Qualitativer und quantitativer Ausbau der Distribution wird im In- und Ausland fortgesetzt

Entwicklung und Produktion

Neben der generellen Sortimentserweiterung stand 2006 im Bereich Entwicklung und Produktion vor allem die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit im Vordergrund. Es gelang, die Mechanik für zwei Produktlinien durch jeweils nur einen Werkzeugsatz abzudecken. Für das Schlüsselbauteil „Display" konnten zusätzliche Lieferanten qualifiziert und dadurch die Einkaufskonditionen verbessert werden.

Die Priorität bei der Entwicklung neuer Produkte lag im großformatigen Bildschirmbereich. Daher wurde die erfolgreiche Produktlinie Individual um ein 40-Zoll-Gerät ergänzt. In Verbindung mit dieser Linie führte Loewe das Lautsprechersystem Individual Sound ein. Dieses System zeichnet sich durch seine hohe Flexibilität mit zahlreichen Kombinationsmöglichkeiten in Form, Farbe und Funktion aus.

Im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung der Loewe Alleinstellungsmerkmale wurde die Loewe Bildoptimierung Image+ um die Funktion DynamicContrast erweitert und der konzeptionelle Grundstein für die 100-Hz-Steuerung von LC-Displays gelegt.

Den kommunikativen Schwerpunkt der nun jährlich stattfindenden Funkausstellung bildete die neue Individual Compose Linie (40 Zoll und 46 Zoll), welche zusammen mit dem Individual Sound-System mit allen Funktionen präsentiert werden konnte. Die aktuelle Gerätepalette ergänzte Loewe durch die neuen Fernbedienungen Assist 1 und Assist 2.

Mit neu entwickeltem TV-Chassis Weltneuheit präsentiert

Der Großteil der auf der Funkausstellung gezeigten großformatigen Geräte war mit dem im Joint Development Center mit Sharp entwickelten Fernseh-Chassis L2700 ausgerüstet. Wichtige neue Funktionen konnten einem breiten Publikum gezeigt werden, darunter die Aufzeichnung und Wiedergabe von hochauflösenden Fernsehsendungen (HDTV) mit dem integrierten Festplattenrecorder oder die Darstellung von Fotos über USB-Stick.

Die Vorentwicklung führte die Arbeiten an den geförderten Forschungsprojekten planmäßig fort. Diese Projekte konzentrieren sich im Wesentlichen auf neuartige Software-Systeme, intelligente Bedienerführung und die Einbindung des Fernsehgerätes in ein Heimnetzwerk. Der Schwerpunkt des Forschungsprojektes „DynAMITE" lag auf der automatischen Erkennung von neuen Audio-/Video-Komponenten in Netzwerken und wurde vom Bereich Vorentwicklung erfolgreich abgeschlossen.

Mitarbeiterzahl leicht gestiegen

Höheres Produktionsvolumen macht Beschäftigung zusätzlicher Mitarbeiter erforderlich

Loewe beschäftigte im Jahresdurchschnitt 965 Mitarbeiter, den größten Teil am Sitz der Gesellschaft in Kronach. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl liegt um 20 Personen höher als im Jahresmittel 2005. Das höhere Produktionsvolumen in 2006 machte die Beschäftigung zusätzlicher Mitarbeiter in der Produktion erforderlich. Die Verstärkungen in den Bereichen Marketing und Entwicklung waren notwendig, um die termingerechte Markteinführung neuer Produkte sicherzustellen und den Markenauftritt, insbesondere in den europäischen Kernmärkten, voranzubringen.

Der Anteil der Auszubildenden an der Gesamtbelegschaft am Standort Kronach wurde auf hohem Niveau gehalten. Im Jahresdurchschnitt absolvierten rund 8 % der Beschäftigten eine betriebliche Ausbildung.

Mitarbeiter nach Bereichen

im Jahresdurchschnitt	2006	2005	± in %
Marketing, Vertrieb, Service, Qualität	220	213	3
Entwicklung	118	115	3
Produktion	404	377	7
Verwaltungs- und Dienstleistungsbereiche	88	87	1
Auszubildende	70	76	– 8
Sonstige (Dauerabwesende, Altersteilzeit)	65	77	– 16
Mitarbeiter, Gesamt	**965**	**945**	**2**

In den ausländischen Tochtergesellschaften erhöhte sich der Personalstand gegenüber dem Vorjahr um sieben Personen auf 68 Mitarbeiter. Verstärkt wurden hauptsächlich die Bereiche Marketing und Vertrieb, vor allem in Italien und Frankreich. In diesen für Loewe wichtigen Märkten soll der Markenauftritt beim Fachhandel in den nächsten Jahren das Niveau von Deutschland bzw. Benelux erreichen.

Mitarbeiter nach Ländern

im Jahresdurchschnitt	2006	2005	± in %
Deutschland	897	884	1
Benelux	33	31	6
Frankreich	17	16	6
Italien	12	8	50
Österreich	6	6	0
Mitarbeiter, Gesamt	**965**	**945**	**2**

Neben einer anerkannt hochwertigen Berufsausbildung liegen weitere Aktivitätsschwerpunkte des Personalwesens in der Gewinnung und Bindung von qualifizierten Mitarbeitern.

Zur Nachwuchssicherung baute Loewe das Schul- und Hochschulmarketing weiter aus. Neben regionalen Berufsorientierungsseminaren für Schüler aller Schularten wurden die Kontakte zu Hochschulen intensiviert. So wird Loewe bereits in der Frühphase der Berufsentscheidung als potenzieller sympathischer Arbeitgeber wahrgenommen und kann frühzeitig aussichtsreiche Kandidaten ansprechen.

Besondere Highlights waren in 2006 die aktive Beteiligung an der Summer School und die Durchführung der Technikmeile 2006. Durch gezielte Fördermaßnahmen, wie beispielsweise Stipendien oder Netzwerke, werden leistungsstarke Schüler sowie Studenten gefördert und in das betriebliche Geschehen eingebunden. Neben der Bindungswirkung ergeben sich hieraus ebenso positive Effekte in Bezug auf Wissenstransfer aus den Hochschulen in das Unternehmen.

Um dem wachsenden Altersdurchschnitt der Belegschaft auch in Zukunft gerecht zu werden, wurde in 2006 mit Nachdruck am internen Projekt 67 gearbeitet. Das Projekt dient dazu, den besonderen Herausforderungen alternder Belegschaft zu entsprechen. Kernpunkte hierbei sind Kompetenzmanagement, betriebliche Gesundheits- und Sportförderung sowie die Vermeidung von Fehlbelastungen am Arbeitsplatz. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Verleihung der Auszeichnung „Unternehmen mit Weitblick“ durch den Bundesminister für Arbeit und Soziales, Franz Müntefering.

Wie bereits im Jahr 2005 leistete 2006 der Lohn- und Gehaltsverzicht einen deutlichen Beitrag zum positiven Ergebnis des Unternehmens.

Auch der Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr zeigt, dass eine schlanke und flexible Organisation als wesentliche Voraussetzung für nachhaltig profitables Wachstum fungiert.
Der Vorstand ist zuversichtlich, dass sich das Unternehmen positiv weiterentwickeln wird und dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren hohen persönlichen Einsatz.

Nachhaltige Umweltorientierung

Die kontinuierliche Verringerung der Umweltauswirkungen aller Unternehmensaktivitäten ist ein wesentliches Ziel von Loewe. Hierbei werden sowohl das Umweltbewusstsein als auch die Eigenverantwortung aller Mitarbeiter gefordert und gefördert. Über die gesetzlichen Anforderungen hinaus beteiligt sich Loewe am Umweltpakt Bayern und verfügt über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach DIN ISO 14001.

Loewe auf Umweltrichtlinien der EU bestens vorbereitet

Auf die Umsetzung von Umweltrichtlinien der EU ist Loewe bestens vorbereitet durch die Mitarbeit in den entsprechenden Gremien des Industrieverbandes ZVEI. Zusammen mit Philips und Sharp hat Loewe die Herstellerkooperation ProReturn gegründet. Sie zielt darauf ab, die Verpflichtungen aus dem „Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten“ vom 23. März 2005, kurz ElektroG, wirtschaftlich wie umweltbezogen noch effizienter zu gestalten. Entsprechend der Rechnungslegungs-Interpretation des DRSC RIC 2 ist diese Form der Umsetzung des ElektroG als kollektives System mit Umlage klassifiziert, welches für den Hersteller bei Inverkehrbringung von Elektrogeräten keine Rückstellungspflicht vorsieht. 2006 wurden von Loewe rund 1.440 Tonnen Altgeräte zurückgeholt und einer umweltgerechten Entsorgung zugeführt.

Ein weiterer Schwerpunkt bei der Entwicklung von technisch hochwertigen und umweltfreundlichen Produkten war in 2006 die frühzeitige Umsetzung der so genannten „RoHS"-Richtlinie (Verbot von gefährlichen Stoffen). Seit Anfang 2006 werden alle Loewe Baugruppen bleifrei gelötet und 100% der eingesetzten Bauteile sind „RoHS" konform. Der Verzicht von halogenhaltigen Flammhemmern in Leiterplatten sowie Kunststoffteilen ist für Loewe selbstverständlich.

Aktive Förderung von neuen Technologien im Umweltbereich

Zur Abfallvermeidung werden auch weiterhin Lieferanten frühzeitig eingebunden, um geeignete umweltfreundliche Verpackungen auszuwählen. Dabei wird eine Standardisierung von Umlaufverpackungen mit mehreren Lieferanten umgesetzt. Auch mit der Inbetriebnahme einer Notstromversorgung auf Brennstoffzellenbasis im Oktober 2005 unterstreicht Loewe sein Bemühen, neue Technologien im Umweltbereich aktiv zu fördern.

Hauptversammlung am 16. Mai 2006

Auf der Hauptversammlung der Loewe AG am 16. Mai 2006 wurden alle sieben Tagesordnungspunkte mit nur wenigen Gegenstimmen verabschiedet. Neben der Beschlussfassung über Satzungsänderungen im Hinblick auf das Gesetz zur Unternehmensintegrität und Modernisierung des Anfechtungsrechts (UMAG) stand unter anderem turnusgemäß die Wahl des Aufsichtsrats auf der Tagesordnung. Alle sechs Mitglieder des Aufsichtsrats der Loewe AG wurden erneut bestätigt. Eine detaillierte Übersicht über die Zusammensetzung finden Sie im Konzernanhang auf Seite 83.

Risikoberichterstattung

Risikomanagement bei Loewe

Der Markt für Unterhaltungselektronik ist seit Jahrzehnten durch intensiven globalen Wettbewerb gekennzeichnet. Als vergleichsweise kleines Unternehmen ist Loewe einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit jedem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Mit vorausschauender Risikosteuerung soll die Gefährdung durch erkannte potenzielle Risiken auf ein akzeptables Niveau reduziert werden. Das Risikomanagement soll dazu beitragen, dass Loewe sich erfolgreich weiterentwickeln und die Ertragskraft steigern kann.

Systematisches Risikomanagement

Das bei Loewe bestehende Risikomanagementsystem ist so ausgelegt, dass Risiken möglichst frühzeitig erkannt und identifiziert werden. Eine Risikomanagement-Richtlinie vereinheitlicht fest definierte Risikobereiche und -felder. Dies führt zu einer transparenten Struktur des Risikomanagements, der die unterschiedlichen Einzelrisiken zugeordnet werden. Hierdurch ist eine systematische Identifizierung, Bewertung und Dokumentation der Risiken möglich. Gleichzeitig werden deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dargestellt.

Die Einzelrisiken sind je nach Grad der Erhebungs- und Bewertungsmethoden quantitativer oder qualitativer Natur. Durch Bewertung vorhandener Sicherungsmaßnahmen und Einschätzung von Eintrittswahrscheinlichkeiten wird das verbleibende Nettorisiko ermittelt. Bei Bedarf leitet Loewe geeignete Maßnahmen zur Risikoreduzierung oder -beherrschung ein. Durch Eingliederung in ein Dokumentenmanagementsystem wurde eine EDV-Integration geschaffen, die den Risikoverantwortlichen dezentrale Bearbeitung der Einzelrisiken ermöglicht und ein zentrales Reporting bereitstellt. Im Rahmen der Risikoüberwachung werden die Effizienz der Gegenmaßnahmen überprüft sowie deren Durchführung überwacht.

Das Risikomanagementsystem bei Loewe ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses. Hierbei kommt dem Controlling erhebliche Bedeutung zu. Ein transparentes Berichtswesen macht Abweichungen bei wesentlichen Eckdaten frühzeitig erkennbar, so dass notwendige Maßnahmen eingeleitet bzw. operative Änderungen durchgeführt werden können. Regelmäßige Berichterstattung an Vorstand, Führungskräfte und Aufsichtrat stellt sicher, dass alle Entscheidungsträger umfassend über die Unternehmensentwicklung informiert sind.

Trotz derartiger Maßnahmen lassen sich Risiken niemals vollständig ausschließen. Die wesentlichen Einzelrisiken werden im Folgenden beschrieben.

Premium-Positionierung als Chance zur klaren Differenzierung vom Wettbewerb

Positionierung im Premium-Flachdisplaymarkt

Ein Kernelement des Loewe Geschäftsmodells ist die Vermarktung qualitativ hochwertiger Fernsehgeräte. Dabei müssen die im Wettbewerbsvergleich erzielbaren Preisprämien, Herstellkosten der Produkte und möglichen Absatzmengen in einem sinnvollen Verhältnis zueinander stehen. Nur wenn bessere Qualität und spezielle Produkteigenschaften der Loewe Geräte vom Kunden über höhere Kaufpreise honoriert werden, lassen sich die im Wettbewerbsvergleich höheren Kosten überkompensieren und ein adäquater Deckungsbeitrag erwirtschaften.

Die zunehmende Reife des Flachgerätemarkts eröffnet Loewe attraktive Möglichkeiten, sich durch hochwertige, besonders gut ausgestattete Geräte klar vom Wettbewerb zu differenzieren und attraktive Margen zu erwirtschaften. Es besteht jedoch für Loewe das Risiko, dass das Zielsegment der gut ausgestatteten und hochwertigen Flachdisplaygeräte eine vergleichsweise geringe Marktbedeutung haben wird. In diesem Szenario könnten das Umsatzpotenzial, die preislichen Differenzierungsmöglichkeiten und somit die erzielbaren Ergebnisbeiträge für Loewe begrenzt sein.

Bei der preislichen Höherpositionierung in dem noch stark wachsenden Flachdisplaygerätemarkt besteht für Loewe ein höheres Risiko, begrenzte oder reduzierte Absatzvolumina in Kauf nehmen zu müssen, als dies bei hochwertigen Bildröhrengeräten in einem reifen Marktumfeld der Fall war.

Loewe wird schrittweise die Differenzierungspotenziale bei flachen Fernsehgeräten noch stärker nutzen. Das Produktdesign und individuelle Gestaltungs- und Ausstattungsmöglichkeiten bleiben weiterhin ein maßgebliches Unterscheidungs- und Positionierungskriterium gegenüber Produkten des Wettbewerbs. Durch die modulare Aufrüstbarkeit der Loewe Produkte (Harddisk-Recording/flexible Anbindung digitaler Geräte) werden dem Kunden individuelle und maßgeschneiderte Lösungen mit Mehrwert bereitgestellt. Einen wesentlichen Beitrag zur Premiumpositionierung sowie zur Differenzierung wird die einheitlich durchgängige, hochwertige Präsentation der Loewe Produkte beim Handel bieten.

Technologische Differenzierungspotenziale

Nachhaltige, glaubhafte Premiumpositionierung setzt voraus, dass wesentliche Produkteigenschaften der Flachdisplaygeräte im Wettbewerbsvergleich positiv beurteilt werden, z. B. Bild- und Tonqualität, Bedienbarkeit oder Systemfähigkeit. Sollte dies über einen längeren Zeitraum nicht überzeugend gelingen, besteht das Risiko von negativen Auswirkungen auf die erzielbaren Preisprämien und Absatzpotenziale. Im Entwicklungsbereich besteht das Risiko, dass nicht genügend Ressourcen zur Verfügung stehen, um technische Differenzierungspotenziale nachhaltig zu generieren.

Loewe konzentriert sich deshalb auf Technikbereiche, die Kunden Mehrwert bieten und Differenzierungspotenziale eröffnen. Module und Komponenten werden extern beschafft, wenn es durch eigene Anstrengungen nicht möglich ist, ein aus Kundensicht besseres Ergebnis zu erreichen. Darüber hinaus ist die Anfang 2004 begonnene Entwicklungskooperation mit Sharp hilfreich. Es werden gemeinsame Chassis-Plattformen entwickelt, die es beiden Unternehmen ermöglichen, schneller und wirtschaftlicher die gewünschten Entwicklungsergebnisse zu generieren. Auf dieser Basis können sich Sharp und Loewe stärker darauf konzentrieren, hieraus markenspezifische Produkte abzuleiten. Es besteht für Loewe das Risiko, dass durch die gemeinsame Chassis-Plattform die Differenzierungspotenziale zu vergleichbaren Sharp Produkten geringer sein können.

Über die Zusammenarbeit mit Sharp hinaus wird versucht, die bestehenden Kontakte zu Instituten, Universitäten und Forschungseinrichtungen bedeutender Unternehmen intensiv zu nutzen und auszubauen.

Beschaffungskonditionen und Materialverfügbarkeit

Das im Wettbewerbsvergleich geringere Einkaufsvolumen bei Flachdisplaygeräten und wichtigen Komponenten erschwert Loewe das Erreichen attraktiver Einkaufskonditionen und einer stetigen Materialverfügbarkeit. Lieferengpässe, insbesondere bei großformatigen LCD-Modulen, können zu temporären Absatz- und Deckungsverlusten führen, die sich möglicherweise nicht kompensieren lassen. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass zukünftige Kostensenkungen auf der Einkaufsseite nicht ausreichen, um die negativen Effekte geringerer Verkaufspreise auszugleichen.

Loewe begegnet dieser Problematik durch konsequente Bündelung von Volumen auf Schlüssellieferanten, Reduktion der Teilevielfalt, Weiterentwicklung elektronischer Beschaffungssysteme zur Reduzierung von Prozesskosten beim Lieferanten sowie Qualifizierung alternativer Bauteile und Lieferanten. Auch in diesem Bereich ist die Kooperation mit Sharp vorteilhaft, weil Sharp eine internationale Führungsrolle in der Herstellung von LCD-Panels höchster Qualität zukommt. Da Loewe in der Auswahl seiner Panellieferanten keinerlei vertraglichen Bindungen unterliegt, steht Sharp hier im Wettbewerb mit alternativen Lieferanten. In 2005 wurde mit Samsung ein zweiter und in 2006 mit LG Philips ein dritter wichtiger Lieferant für LCD-Panels qualifiziert. Loewe ist damit in der Lage, kurzfristig auf die LCD-Panels des jeweils alternativen Lieferanten umzustellen. Weiterhin erfolgt ein konsequenter Ausbau bestehender Einkaufskooperationen sowie die kontinuierliche Abstimmung des Mengenbedarfs direkt mit den Zulieferunternehmen und deren Partnerorganisationen.

Produktqualität und Haftungsrisiken

Permanente und konsequente Qualitätssicherung

Die erfolgreiche, nachhaltige Umsetzung einer Premiumstrategie setzt ein hohes Qualitätsniveau voraus. Dabei gelten für die Zuverlässigkeit und Sicherheit der Produkte hohe Standards. Sollten sie deutlich verfehlt werden, besteht das Risiko, dass die Marke Loewe Schaden nimmt und sich dies nachteilig auf die Ertragskraft der Gesellschaft auswirkt.

Der steigende Anteil der Flachdisplayprodukte dürfte konzeptbedingt ein höheres Qualitätsniveau ermöglichen. Dies umso mehr, da die aktuellen Gerätegenerationen mit optimierten Chassis ausgerüstet werden, die auf vergleichsweise große Stückzahlen ausgelegt sind.

Die Produktion von Bildröhrengeräten wurde im zweiten Quartal des Berichtsjahrs eingestellt. Die Feldausfälle aus der aktuellen Produktion lagen in 2006 im Rahmen der festgelegten Toleranzgrenzen. Generell betreffen die wesentlichen Fehlerursachen die verwendeten Bildröhren, Zeilentrafos oder die Lötung. Qualitätsprobleme bestehen bei den von 1999 bis 2001 produzierten 100-Hz-Bildröhrengeräten. Um Restrisiken zu begrenzen, wurde Anfang 2007 eine weitere Überprüfungsaktion dieser Geräte gestartet.

Loewe überwacht ständig die Qualität der Produkte im Fertigungsprozess und analysiert das Qualitätsniveau der im Markt befindlichen Geräte. Bereits in den Null- und Pilotserien werden intensive Tests durchgeführt. Auf diese Weise lassen sich Möglichkeiten der frühzeitigen Gegensteuerung schaffen und Folgefehler vermeiden.

Der engen Einbindung von Lieferanten kommt eine steigende Bedeutung zu, da bei Flachdisplaygeräten der Materialanteil an den Herstellungskosten deutlich höher liegt als bei Bildröhrengeräten. Es wird deshalb eine regelmäßige Lieferantenbewertung nach spezifischen und fest definierten Qualitätskriterien vorgenommen. Grundlage dieser Bewertung ist die intensive Lieferantenbetreuung im Sinne von Produkt-/Systemaudits und Vor-Ort-Abnahmen beim Lieferanten.

Tochtergesellschaften im Ausland

Mehr als 50 % der Umsatzerlöse generiert Loewe im Ausland. In Benelux, Italien, Frankreich und Österreich erfolgt der Vertrieb von Loewe Produkten über eigene Tochtergesellschaften, in allen anderen Ländern durch unabhängige Distributionsgesellschaften. Der Vorteil eigener Tochtergesellschaften liegt in der direkteren Beziehung zum Kunden. Sie ermöglicht eine bessere Umsetzung der Loewe Premiumstrategie und höhere Verkaufserlöse. Dem steht ein höheres operatives Risiko gegenüber, da die Fixkosten der Vertriebsorganisation weitestgehend unabhängig vom erreichten Umsatz anfallen. Darüber hinaus kann die Schließung einer Vertriebsgesellschaft die Ergebnissituation des Gesamtunternehmens merklich belasten.

Zur Begrenzung dieser Risiken wird durch Direktbelieferung der Kunden in Italien, Frankreich und Österreich auf kostspielige dezentrale Lagerhaltung verzichtet. Wesentliche administrative Funktionen sind in Deutschland zentralisiert, um die Fixkosten in den Auslandsgesellschaften zu reduzieren. Mit dem Ziel, Abweichungen frühzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen einzuleiten, finden quartalsweise Treffen mit den Länderverantwortlichen statt.

Finanzierungssituation

Der Jahresüberschuss in Höhe von 6,9 Mio. Euro führte 2006 zu einem Anstieg des Eigenkapitals einschließlich Anteile in Fremdbesitz auf 66,1 Mio. Euro und einer deutlichen Verbesserung der Finanzierungssituation.

Die seit Anfang 2004 bestehende Poolvereinbarung mit den Banken wurde beendet und im Februar 2006 in einen Konsortialvertrag überführt. Darüber hinaus verlängerte Loewe den seit Ende 2003 laufenden Factoringvertrag zu erheblich verbesserten Konditionen bis Mitte 2010 und stockte ihn auf ein maximales Volumen von 35 Mio. Euro auf.

Zum 31. Dezember 2006 bestanden im Loewe Konzern keine kurzfristigen Nettobankverbindlichkeiten. Auch Factoringmöglichkeiten wurden nur geringfügig genutzt. Vor dem Hintergrund, dass der Finanzierungsbedarf von Loewe im vierten Quartal seinen saisonalen Höchststand erreicht, ist dies ein deutlicher Beleg für den vorhandenen finanziellen Spielraum.

Die solide Kapitalstruktur und die Finanzierungsvereinbarungen sollten die Wachstumspotenziale von Loewe in den nächsten Jahren nicht begrenzen.

Währungsrisiken
Das Währungsrisiko beschränkt sich bei Loewe im Wesentlichen auf die Beschaffung von LCD-Panels. Sie werden vorwiegend in japanischen Yen und US-Dollar abgerechnet. 2006 betrug das gesamte Zahlungsvolumen in diesen beiden Währungen rund 88 Mio. Euro. Zur Begrenzung der damit verbundenen Wechselkursrisiken bestehen Richtlinien, die eine teilweise Absicherung des Kursrisikos gewährleisten. Hierzu wird das erwartete Fremdwährungsvolumen in einer rollierenden 12-Monatsplanung ermittelt mit der Zielsetzung, rund 50 % durch Devisentermingeschäfte, Call-Optionen und Zero-Cost-Optionen zu sichern.

Rechtliche Risiken
Rechtliche Risiken ergeben sich vorrangig aus Reklamations- und Garantieansprüchen, Schadensersatzforderungen sowie Rechtsstreitigkeiten. Erkennbare rechtliche Risiken werden entweder durch Versicherungen oder – soweit bereits erkennbare Verpflichtungen vorliegen – in ausreichendem Maße durch Rückstellungen abgedeckt. Es können jedoch trotzdem Schäden entstehen, die nicht oder nicht ausreichend versichert sind bzw. die gebildeten Rückstellungen deutlich übersteigen.

Änderungen des Steuerrechts
Gesetzliche Änderungen sind in der Regel schwer prognostizierbar und bergen das Risiko, dass sich hierdurch die bilanzielle Situation des Loewe Konzerns verschlechtert. Zum 31. Dezember 2006 wurde – in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards und den gültigen Steuergesetzen – der Wert der Latenten Steuern auf Verlustvorträge mit 18,3 Mio. Euro bewertet und in der Konzernbilanz aktiviert. Dieser Bilanzansatz basiert auf der aktuellen Steuergesetzgebung. Die Veränderung des Steuersatzes würde eine Bewertungsänderung nach sich ziehen.

Ereignisse nach Geschäftsjahresende

Der britische Markt für Unterhaltungselektronik ist der größte in Europa. Zur Intensivierung der Marktbearbeitung kündigte Loewe im Januar 2007 den Vertrag mit dem dortigen Distributor und bereitete die Gründung einer eigenen Vertriebsgesellschaft vor.

Qualitätsprobleme bestehen bei bestimmten Lötnietverbindungen von 100 Hz-Bildröhrengeräten, die in den Jahren 1999 bis 2001 produziert wurden. Zur Vermeidung jeglicher Restrisiken hat Loewe Anfang 2007 eine weitere Überprüfungsaktion dieser Geräte gestartet.

Prognosebericht

Weltwirtschaft entwickelt sich weiterhin positiv

Die Weltwirtschaft wird sich 2007 weiterhin positiv entwickeln, allerdings etwas langsamer als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Dabei fungiert Asien auch in den nächsten zwei Jahren als Wachstumszentrum. Mit rund 4,4 % bleibt die globale Wachstumsrate nur leicht unter dem Vorjahreswert von 5 %. Insbesondere in den USA entwickelt sich die Wirtschaft weniger dynamisch, aber insgesamt robust. Hier führt das Ende des Booms im Immobiliensektor dazu, dass die Kaufkraft der US-Konsumenten nicht mehr in demselben Maße zunimmt wie in den Vorjahren. Der private Konsum wird daher 2007 weniger stark zulegen. Die Wachstumsrate des BIP dürfte somit 2007 mit 2,3 % leicht unter dem Wert des letzten Jahres bleiben. Dennoch wird keine Rezession der US-Wirtschaft erwartet, sondern aufgrund der anhaltend positiven Beschäftigungsdynamik ein so genanntes „Soft Landing“ gefolgt von einer weiteren Erholung im Jahresverlauf 2008.

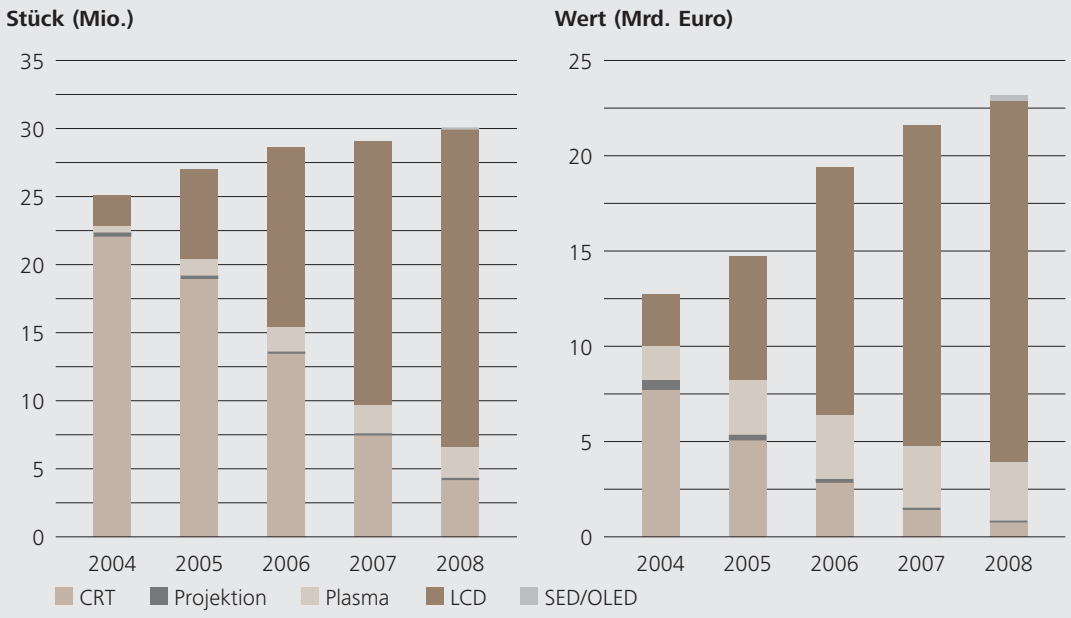
Weiteres Marktwachstum prognostiziert

Im Euroraum wird sich der wirtschaftliche Aufschwung fortsetzen, auch wenn die BIP-Wachstumsraten 2007/2008 mit 2,0 % bzw. 2,1 % etwas niedriger prognostiziert sind als für das Vorjahr. Gerade die europäische Exportwirtschaft dürfte weiterhin von dem Boom in Asien und dem robusten Wachstum vieler Handelspartner profitieren. Sie muss aber mit einer leicht schwächeren Nachfrage aus den Vereinigten Staaten rechnen. Von den Weltölmärkten dürfte nach der Rally im vergangenen Jahr vorerst eine entlastende Wirkung ausgehen. Die Inflationsrate soll 2007 im Vergleich zum Vorjahr von 2,2 % auf 2,0 % sinken.

Die Anhebung der Mehrwertsteuer dämpfte die Konjunktur in Deutschland laut jüngsten Wirtschaftsumfragen zu Jahresbeginn leicht. Das von der GfK ermittelte Konsumklima zeigte im Januar den dritten Rückgang hintereinander, nachdem es im Herbst 2006 auf ein Fünfjahreshoch geklettert war. Insbesondere im Unternehmenssektor ist die Stimmung nicht mehr ganz so überschwänglich wie Ende letzten Jahres. Der Ifo-Index gab im Februar etwas nach, von 107,9 auf 107,0 Punkte. Nach Ansicht verschiedener renommierter Wirtschaftsinstitute wird sich die generell positive Wirtschaftsentwicklung dennoch mit einer BIP-Wachstumsrate in einer Bandbreite von 2,0 % bis 2,7 % auch 2007 fortsetzen. Anfang 2007 könnte die Inflationsrate mehrwertsteuerbedingt vorübergehend die Zwei-Prozent-Marke übersteigen.

Der Markt für Unterhaltungselektronik soll auch im laufenden Geschäftsjahr moderat wachsen. In dem für Loewe relevanten Segment der Fernsehgeräte wird sich der Substitutionsprozess von Bildröhrengeräten durch Flachdisplay-TVs weiter fortsetzen. Die rückläufigen Absatzmengen bei Röhrengeräten dürften vor allem durch das beständig starke Wachstum bei LCD-Geräten und Heimkino-Lösungen kompensiert werden. Dementsprechend sollte sich das mengenmäßige Marktvolumen in Europa mittelfristig weiterhin auf einem hohen Niveau bewegen. Trotz des anhaltenden Preisrückgangs führen in den nächsten Jahren voraussichtlich vor allem der steigende Anteil hochwertiger LCD-TVs sowie der generelle Trend zu großformatigen Geräten zu einem wertmäßigen Wachstum des europäischen Markts für TV-Geräte. Auf dieser Basis bleibt es die Zielsetzung von Loewe, weiter nachhaltig profitabel zu wachsen.

TV-Fernsehgerätemarkt Europa



(Quelle: Marktforschung Loewe)

Im kommenden Jahr eröffnen sich für Loewe sehr gute Wachstumsmöglichkeiten, da das gestiegene Markenbewusstsein bei den Konsumenten, neue digitale Produkte, die jährlich stattfindende IFA sowie die Faszination des hochauflösenden Fernsehens (HDTV) den Absatz von Loewe Heimkino-Lösungen weiter stimulieren dürften.

In 2007 wird die Produktoffensive von Loewe mit der Einführung von großformatigen, hochauflösenden LCD-TVs in den neuen Bildschirmgrößen 42, 46 und 52 Zoll weitergehen. In einer Weltpremiere bringt Loewe im ersten Quartal 2007 einen in das TV-Gerät integrierten Festplattenrecorder auf den Markt, der auch HDTV-Signale aufzeichnen kann. Zudem baut Loewe den Bereich Home-Cinema-Lösungen mit neuen Lautsprechersystemen kontinuierlich aus.

Loewe ist durch sein attraktives Produktportfolio im wichtigen LCD-Segment sehr gut positioniert und sollte durch die geplanten Produkteinführungen in allen wesentlichen Ländern Europas profitable Umsatzzuwächse erreichen können.

Der für 2005 und 2006 vereinbarte Sanierungstarifvertrag mit einem bis zu 10-%igen Lohn- und Gehaltsverzicht ist Ende des Jahres ausgelaufen. Aktuell steht Loewe in Verhandlungen mit dem Betriebsrat und den Gewerkschaften, um den Anstieg der Personalkosten so moderat wie möglich zu gestalten. Bei Werbeausgaben und Sachkosten ist von einem konstanten bis leicht steigenden Niveau auszugehen. Die Mitarbeiterzahl wird aufgrund von Kapazitätsanpassungen vor allem im Entwicklungsbereich das Vorjahresniveau leicht übersteigen. Für das Jahr 2008 ist ein erneuter moderater Anstieg der Mitarbeiterzahl im Hinblick auf das steigende Geschäftsvolumen geplant.

Die Investitionsausgaben konzentrieren sich 2007 in erster Linie auf Werkzeuge für neue Produkte, Fertigungseinrichtungen sowie markenadäquate Shopsysteme bei Fachhändlern. Im Rahmen des weiteren Wachstums werden die Investitionen das Abschreibungsvolumen übertreffen.

Weiteres Umsatz- und Ergebniswachstum geplant

Loewe ist für das laufende Geschäftsjahr zuversichtlich. Dabei wird das erwartete Wachstum von Loewe im Gegensatz zum Fußball-Weltmeisterschaftsjahr 2006 im zweiten Halbjahr 2007 stattfinden. Für das Gesamtjahr 2007 rechnet Loewe mit einem Umsatzwachstum von rund 10 % auf 380 Mio. Euro und einer Ergebnisverbesserung beim EBIT von mindestens 20 % auf 16 bis 18 Mio. Euro. Für das Jahr 2008 gehen wir im Hinblick auf die anhaltend positive Marktentwicklung von einer weiteren Steigerung bei Umsatz und Ergebnis aus.

Kronach, den 23. Februar 2007

Der Vorstand

Dr. Rainer Hecker | Gerhard Schaas | Oliver Seidl

Konzernabschluss, Anhang

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 52
Konzernbilanz 53
Konzern-Kapitalflussrechnung 54
Konzernanhang der Loewe AG 56
Organe und Mandate 83
Konzerntestat 87

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2006

	Anhang Nr.	2006		2005	
		Tsd. Euro	%	Tsd. Euro	%
Umsatzerlöse		341.934		319.091	
Aufgegebener Geschäftsbereich		0		0	
Fortzuführender Geschäftsbereich	1	**341.934**	**100,0**	**319.091**	**100,0**
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen*	2	– 262.446	– 76,8	– 254.378	– 79,7
Bruttoergebnis vom Umsatz		**79.488**	**23,2**	**64.713**	**20,3**
Marketing- und Vertriebskosten	3	– 56.540	– 16,5	– 53.020	– 16,6
Allgemeine Verwaltungskosten	4	– 8.852	– 2,6	– 7.235	– 2,2
Sonstige betriebliche Erträge	5	13.920	4,1	10.269	3,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	– 14.884	– 4,3	– 12.688	– 4,0
Erträge aus Beteiligungen		98	0,0	110	0,0
EBIT des fortzuführenden Geschäftsbereichs		**13.230**	**3,9**	**2.149**	**0,7**
EBIT des aufgegebenen Geschäftsbereichs		0	0,0	0	0,0
EBIT		**13.230**	**3,9**	**2.149**	**0,7**
Zinsen und ähnliche Erträge		203	0,1	116	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	– 2.911	– 0,9	– 4.113	– 1,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) des fortzuführenden Geschäftsbereichs		**10.522**	**3,1**	**– 1.848**	**– 0,6**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) des aufgegebenen Geschäftsbereichs	8	0	0,0	0	0,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		**10.522**	**3,1**	**– 1.848**	**– 0,6**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9	– 3.639	– 1,1	265	0,1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Ergebnisanteilen Dritter		**6.883**	**2,0**	**– 1.583**	**– 0,5**
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis		– 343	– 0,1	– 313	– 0,1
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		**6.540**	**1,9**	**– 1.896**	**– 0,6**
Verlustvortrag		– 2.095		– 199	
Konzerngewinn/-verlust		**4.445**		**– 2.095**	

* die nachfolgenden Positionen bis einschließlich Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten nur Angaben für den fortzuführenden Geschäftsbereich

Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag des fortzuführenden Geschäftsbereichs	10	6.540		– 1.896	
Unverwässertes Ergebnis je Aktie** des fortzuführenden Geschäftsbereichs		0,50		– 0,15	
Unverwässertes Ergebnis je Aktie*** des fortzuführenden Geschäftsbereichs		0,50		– 0,18	
** Zahl der ausgegebenen Aktien zum 31.12.		13.009.229		13.009.229	
*** Zahl der gemittelten Aktien nach IAS		13.009.229		10.550.625	

Konzernbilanz 2006

Tsd. Euro	Anhang Nr.	31.12.06	31.12.05
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte*			
Immaterielle Vermögensgegenstände	11	5.485	6.008
Sachanlagen	12	36.269	34.855
Finanzanlagen	13	728	765
Andere Forderungen	14	968	575
Latente Steuerforderungen	15	24.131	25.730
		67.581	**67.933**
Kurzfristige Vermögenswerte*			
Vorräte	16	59.937	39.450
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	81.886	88.114
Andere Forderungen	18	2.111	1.986
Liquide Mittel	19	6.455	15.341
		150.389	**144.891**
Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereichs	**20**	**47**	**92**
Summe Aktiva		**218.017**	**212.916**
Passiva			
Eigenkapital			
Anteile des Konzerns	21		
Gezeichnetes Kapital		13.009	13.009
Bedingtes Kapital 398 Tsd. Euro (Vorjahr 398 Tsd. Euro)			
Kapitalrücklage		46.986	46.991
Bilanzgewinn-/verlust		4.445	– 2.095
		64.440	**57.905**
Anteile in Fremdbesitz	22	1.653	1.310
		66.093	**59.215**
Langfristige Schulden*			
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23	37.906	36.799
Sonstige Rückstellungen	24	13.052	15.028
Finanzverbindlichkeiten	25	4.219	6.515
		55.177	**58.342**
Kurzfristige Schulden*			
Steuerrückstellungen	26	3.979	3.987
Sonstige Rückstellungen	27	45.576	34.238
Finanzverbindlichkeiten	28	5.782	5.362
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29	34.212	44.717
Sonstige Verbindlichkeiten	30	6.824	6.228
		96.373	**94.532**
Rückstellungen und Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs	31	**374**	**827**
Summe Passiva		**218.017**	**212.916**

* des fortzuführenden Geschäftsbereichs

Konzern-Kapitalflussrechnung 2006

Tsd. Euro	2006	2005
Laufende Geschäftstätigkeit*		
EBIT	**13.230**	**2.149**
Geleistete Zinszahlungen	– 2.708	– 3.997
Abschreibungen auf Anlagevermögen	17.604	21.378
Buchgewinne (–) aus Anlagenverkäufen	– 31	– 83
Zunahme (+) der langfristigen Rückstellungen	– 1.976	3.462
Zunahme (+) der Pensionsrückstellungen	1.107	567
Ertragsteuerzahlungen	– 2.359	– 3.865
Cashflow vor Änderung Nettoumlaufvermögen	**24.867**	**19.611**
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		
Abnahme (+)/Zunahme (–) der Vorräte	– 20.487	– 3.047
Abnahme (+)/Zunahme (–) der Lieferungsforderungen und anderen Aktiva	9.379	– 8.277
Abnahme (–)/Zunahme (+) der Sonstigen kurzfristigen Rückstellungen	11.337	2.405
Abnahme (–)/Zunahme (+) der Lieferungsverbindlichkeiten und anderen Passiva	– 10.495	22.989
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	**– 10.266**	**14.070**
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**14.601**	**33.681**
Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	– 18.472	– 11.834
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	– 28	– 38
Erlöse aus dem Abgang von Immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	73	173
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**– 18.427**	**– 11.699**
Freier Cashflow des fortzuführenden Geschäftsbereichs	**– 3.826**	**21.982**
Freier Cashflow des aufgegebenen Geschäftsbereichs**	**– 416**	**– 289**
Freier Cashflow	**– 4.242**	**21.693**
Finanzierungstätigkeit		
Kapitalerhöhung	– 5	40.406
Tilgung (–) von Krediten	– 5.325	– 193
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit des fortzuführenden Geschäftsbereichs	**– 5.330**	**40.213**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	**– 9.572**	**61.906**

Zusammensetzung des Finanzmittelbestands:	31.12.06	31.12.05	±
Liquide Mittel	6.459	15.354	– 8.895
Kurzfristige Bankschulden	– 4.844	– 1.395	– 3.449
Inanspruchnahme aus Factoring	– 49	– 2.821	2.772
Finanzmittelbestand	**1.566**	**11.138**	**– 9.572**

* die nachfolgenden Positionen bis einschließlich Cashflow aus Investitionstätigkeit enthalten nur Daten des fortzuführenden Geschäftsbereichs

** der freie Cashflow des aufgegebenen Geschäftsbereichs ist im Anhang auf Seite 81 spezifiziert

Allgemeine Angaben

Der Loewe Konzern entwickelt, produziert und vertreibt elektronische, elektrotechnische und mechanische Erzeugnisse und Anlagen jeder Art und Teile derselben, insbesondere auf dem Gebiet der Unterhaltungs- und Kommunikationstechnik (Home Media Systems). Im Wesentlichen sind dies Fernsehgeräte und Heimkino-Lösungen.

Die Muttergesellschaft ist in der Bundesrepublik Deutschland im Handelsregister des Amtsgerichts Coburg (HRB 3004) unter der Firma Loewe AG eingetragen.

Sitz der Gesellschaft ist Kronach. Die Anschrift lautet: Industriestraße 11, 96317 Kronach.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss der Loewe AG ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, die zum Bilanzstichtag verpflichtend in der Europäischen Union anzuwenden sind. Im Konzernabschluss werden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2005 angewandt. Noch nicht in Kraft getretene Standards werden nicht angewendet.

Die Überarbeitung bestehender Standards sowie neu in Kraft getretene Standards führen zu keinen Änderungen im Konzernabschluss.

Die Bilanzierung der Verpflichtungen zur Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten aus dem „Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten (ElektroG)“ wird entsprechend Rechnungslegungs-Interpretation Nr. 2 des Rechnungslegungs Interpretations Committee des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) vorgenommen.

Da Loewe das Umlageverfahren mit Garantienachweis durch die Teilnahme an einem kollektiven Entsorgungssystem gewählt hat, begründet das Inverkehrbringen von Elektro- und Elektronikgeräten entsprechend Rechnungslegungs-Interpretation Nr. 2 für Loewe keine Rückstellungspflicht.

Der Jahresabschluss ist in Euro erstellt. Die Zahlenangaben in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, im Anhang und in der Kapitalflussrechnung sind auf Tausend Euro (Tsd. Euro) gerundet.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind folgende Unternehmen mit einheitlichem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2006 einbezogen. Alle angegebenen Werte sind unverändert gegenüber dem Vorjahr.

	Gezeichnetes Kapital	Beteiligungshöhe
Mutterunternehmen		
Loewe AG, Kronach	13.009.229,00 Euro	
Tochterunternehmen		
Loewe Opta GmbH, Kronach	23.010.000,00 Euro	99 %
Loewe Opta Benelux N.V./S.A., Antwerpen, Belgien	61.973,38 Euro	90 %
Tochtergesellschaft der Loewe Opta Benelux N.V./S.A.:		
Loewe Opta Nederland B.V., Nieuwegein, Niederlande (nicht eingefordertes Kapital 72.604,83 Euro)	90.756,04 Euro	100 %
Loewe France S.A.S., Strasbourg, Frankreich	150.000,00 Euro	75 %
Loewe Italiana S.r.l., Bozen/Verona, Italien	100.000,00 Euro	99 %
Loewe Austria GmbH, Wien, Österreich	35.000,00 Euro	100 %
Loewe Opta, Inc., City of Wilmington, County of New Castle, Delaware, USA	1.000,00 USD 759,30 Euro	100 %

Die Tochtergesellschaft in den USA hat in 2004 ihren Geschäftsbetrieb eingestellt. Die bestehenden Garantieverpflichtungen werden durch ein Service-Unternehmen erfüllt.

Konsolidierungsgrundsätze

Die zu konsolidierenden Abschlüsse der Konzerngesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt und in den Konzernabschluss einbezogen.

Sämtliche Gesellschaften werden voll konsolidiert. Die Einbeziehung der Abschlüsse der einzelnen Tochtergesellschaften erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem Wert des Eigenkapitals zum Erwerbszeitpunkt.

Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Zwischenergebnisse zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

Währungsumrechnung

Alle konsolidierten Unternehmen – mit Ausnahme der Loewe Opta, Inc., USA – gehören der Eurozone an. In Anwendung von IAS 21 wurde für die Währungsumrechnung in der Bilanz der Loewe Opta, Inc., USA, der Referenzkurs der EZB zum Bilanzstichtag (1 Euro = 1,3170 USD) und in der Gewinn- und Verlustrechnung der Durchschnittskurs (1 Euro = 1,2630 USD) zu Grunde gelegt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Nachstehend beschriebene Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt. In Anwendung von IFRS 5 sind die durch die Einstellung der Aktivitäten der Loewe Opta, Inc., USA, ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge als solche eines aufgegebenen Geschäftsbereichs separat ausgewiesen.

Software und andere **Immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und werden jeweils linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Entwicklungskosten des Konzerns werden aktiviert, soweit sie die in IAS 38 genannten Voraussetzungen erfüllen. Die Aktivierung erfolgt zu den für die einzelnen Projekte angefallenen Personal- und Sachkosten. Soweit aktivierte Entwicklungskosten nicht mehr durch zukünftige Erträge gedeckt sind, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, die unter den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen werden.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear verrechnet. Sie entsprechen dem Zeitraum, in dem die entwickelten Produkte voraussichtlich produziert und verkauft werden können.

Es werden folgende Abschreibungssätze angewandt:

Software	20% bis 66%
Entwicklungskosten	33% bis 50% p.a.

Sachanlagen

Bei der Erstkonsolidierung zum 31. Dezember 1997 wurden aufgrund eines Bewertungsgutachtens ermittelte Stille Reserven bei Grundstücken und Gebäuden aufgedeckt und aktiviert. Stille Reserven in anderen Posten des Sachanlagevermögens lagen nicht vor. Technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sind grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung der Abschreibungen angesetzt.

Die Zugänge des Geschäftsjahres sind mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Die Gebäude werden über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Technische Anlagen, Maschinen, andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer teilweise linear und teilweise degressiv abgeschrieben. Für produktbezogene Investitionen, bei denen damit zu rechnen ist, dass sie wegen Verkürzung der Produktlaufzeiten bzw. Reduzierung oder Auslauf der Produktionsmengen nicht oder nicht mehr voll genutzt werden können, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Bei Zugängen des abnutzbaren Anlagevermögens wird nur der Teil der Jahresabschreibung angesetzt, der dem Zeitraum zwischen Anschaffung bzw. Herstellung und Jahresende entspricht (pro rata temporis). Anlagegüter mit Einzelanschaffungskosten unter 410 Euro werden sofort in voller Höhe abgeschrieben.

Für die planmäßigen Abschreibungen kommen folgende Abschreibungssätze zur Anwendung (per annum):

Gebäude	2,5 % bis 7 %
Technische Anlagen und Maschinen	7 % bis 20 %
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8 % bis 33 %

Als **Finanzanlagen** ausgewiesene Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten oder den beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die Sonstigen Ausleihungen werden mit den um die Tilgungen verminderten Anschaffungskosten angesetzt und – soweit erforderlich – individuell wertberichtigt.

Andere langfristige Forderungen sind zum Nominalwert angesetzt. Unverzinsliche Forderungen werden zum Barwert bewertet. Wertberichtigungen sind hierfür nicht erforderlich.

Latente Steuerforderungen sind entsprechend IAS 12 auf Basis der zeitlich bedingten Unterschiede zwischen Konzernbilanz und Steuerbilanzen gebildet. Latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen werden aktiviert, soweit eine Realisierung wahrscheinlich ist. Im aufgegebenen Geschäftsbereich werden keine Latenten Steueransprüche gebildet.

Der konzerneinheitliche Steuersatz beträgt wie im Vorjahr 37,0 %. Steuererhöhungen, die im Fall einer Gewinnausschüttung einer Tochtergesellschaft von bisher nicht mit Körperschaftsteuer belastetem Eigenkapital entstehen würden, werden von den Latenten Steuerforderungen nicht in Abzug gebracht, da derartige Gewinnausschüttungen nicht geplant sind.

Vorräte sind zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgewiesen. Neben Material- und Lohnkosten berücksichtigen die Herstellungskosten auch mit der Herstellung verbundene Material- und Fertigungsgemeinkosten. Für ungängige Vorräte oder solche, bei denen die voraussichtlichen Veräußerungspreise nach Abzug der Veräußerungskosten die Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht decken, werden entsprechende Abwertungen vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zu den Nominalwerten unter Abzug individueller Wertberichtigungen für Kreditrisiken ausgewiesen. Skonti, Zinsen und Bearbeitungskosten werden durch pauschale Wertberichtigungen berücksichtigt. Währungsforderungen sind zum Entstehungskurs bzw. niedrigeren Briefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Andere kurzfristige Forderungen sind zu Nominalwerten unter Abzug von individuellen Wertberichtigungen bilanziert.

Zur anteiligen Absicherung des Wechselkursrisikos für bestehende Einkaufskontrakte werden Devisentermingeschäfte, Bandbreiten- und Call-Optionen abgeschlossen. Die Bewertung entspricht dem Zeitwert („Marking-to-Market"-Methode). Der Vermögensausweis erfolgt unter den kurzfristigen Forderungen. Ein negativer Wert der Finanzderivate wird unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Sicherungsgeschäfte werden entsprechend IAS 32 und IAS 39 dargestellt.

Liquide Mittel in Form der Kassenbestände und Bankguthaben sind zum Nennwert bilanziert. Fremdwährungsguthaben werden mit dem Briefkurs zum Bilanzstichtag angesetzt.

Das **Gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert ausgewiesen.

Bei den **Anteilen im Fremdbesitz** handelt es sich um Minderheitsbeteiligungen an Tochtergesellschaften. Der Ausweis erfolgt zum anteiligen Wert am Konzerneigenkapital.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden entsprechend IAS 19 nach der „Projected Unit Credit"-Methode (laufendes Einmalprämienverfahren) berechnet und sind durch versicherungsmathematische Gutachten nachgewiesen.

Bei den **Sonstigen langfristigen Rückstellungen** handelt es sich um wirtschaftliche Verpflichtungen, die erst in späteren Jahren fällig werden. Der Ausweis erfolgt zu den voraussichtlich zu leistenden Zahlungsbeträgen.

Als **langfristige Finanzverbindlichkeiten** werden ausschließlich Bankdarlehen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen. Der Bilanzansatz erfolgt mit den Rückzahlungsbeträgen.

Die **Steuerrückstellungen** beinhalten voraussichtlich zu zahlende Steuern. Der Ansatz von Latenten Steuerverpflichtungen ist nicht erforderlich, da Aufrechnungsmöglichkeiten mit Latenten Steuerforderungen gegeben sind.

Sonstige kurzfristige Rückstellungen werden gebildet, soweit wirtschaftliche Verpflichtungen bestehen, die innerhalb eines Jahres fällig werden. Die Höhe der Rückstellungen wird mit den voraussichtlich in 2007 anfallenden Zahlungen angesetzt.

Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie alle **übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** kommen ebenfalls mit den Rückzahlungsbeträgen zum Ansatz.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Es wird das Umsatzkostenverfahren angewandt. Nachstehende Erläuterungen beziehen sich auf den fortzuführenden Geschäftsbereich Home Media Systems. Die Ergebnisse des aufgegebenen Geschäftsbereichs sind separat ausgewiesen.

Umsatzerlöse (1)*

Die Umsatzerlöse sind Nettoumsätze aus dem Verkauf von eigenen Erzeugnissen, Handelswaren und damit verbundener Dienstleistungen nach Abzug aller Erlösschmälerungen.

Auf die einzelnen Produktgruppen entfallen:

	2006		2005	
	Tsd. Euro	**%**	**Tsd. Euro**	**%**
Flat-Fernsehgeräte Loewe	295.929	86,6	218.473	68,5
CRT-Fernsehgeräte Loewe	6.594	1,9	47.597	14,9
Flat-Fernsehgeräte non-branded	4.835	1,4	20.384	6,4
DVD-Player/-Recorder	5.276	1,5	6.568	2,1
Videorecorder	3	0,0	924	0,3
Hi-Fi	5.482	1,6	2.949	0,9
Zubehör und sonstige Erlöse	23.815	7,0	22.196	6,9
Gesamt	**341.934**	**100,0**	**319.091**	**100,0**

Die Umsatzerlöse in den Regionen betragen:

	2006		2005	
	Tsd. Euro	**%**	**Tsd. Euro**	**%**
Deutschland	161.744	47,3	144.596	45,3
Europa ohne Deutschland	164.184	48,0	141.865	44,5
Übrige Welt	11.171	3,3	12.246	3,8
TV non-branded	4.835	1,4	20.384	6,4
Gesamt	**341.934**	**100,0**	**319.091**	**100,0**

* Die Ziffern beziehen sich auf die jeweils in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung angegebenen Nummern.

Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen (2)

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen beinhalten Materialkosten zur Herstellung eigener Erzeugnisse, Einstandskosten für bezogene Handelswaren sowie für die Erzielung des Umsatzes erforderliche Personal- und Sachkosten, soweit diese nicht unter die separat auszuweisenden Verwaltungs- und Vertriebskosten fallen.

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro	2006	2005
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	206.772	195.620
Handelsware	10.591	11.408
Bezogene Leistungen	1.223	1.196
Personal- und Sozialkosten	30.968	28.945
Abschreibungen für Sachanlagen und Software	9.053	14.265
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	6.721	5.093
Kostenentlastung für aktivierte Entwicklungskosten	– 6.318	– 5.243
Übrige Sachkosten	3.436	3.094
Gesamt	**262.446**	**254.378**

Die in 2006 erheblich geringeren Abschreibungen auf Sachanlagen sind im Wesentlichen auf ein geringeres Investitionsvolumen im Vorjahr sowie die – in 2005 vorgenommenen – außerplanmäßigen Abschreibungen auf Werkzeuge und Produktionsanlagen für CRT-Geräte zurückzuführen.

Marketing- und Vertriebskosten (3)

Die Marketing- und Vertriebskosten setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro	2006	2005
Werbung	16.572	13.354
Frachten	8.254	9.336
Garantieaufwendungen	5.029	3.951
Personal- und Sozialkosten	14.094	13.775
Abschreibungen auf Sachanlagen und Software	1.750	1.961
Übrige Sachkosten	10.841	10.643
Gesamt	**56.540**	**53.020**

Allgemeine Verwaltungskosten (4)

Für die administrativen Bereiche sind nachstehende Kosten entstanden:

Tsd. Euro	2006	2005
Personal- und Sozialkosten	5.786	4.737
Abschreibungen auf Sachanlagen und Software	80	59
Sonstige Sach- und Gemeinkosten	2.986	2.439
Gesamt	**8.852**	**7.235**

Innerhalb der Verwaltungskosten sind folgende Honorare des Konzern-Abschlussprüfers als Aufwand erfasst:

Tsd. Euro	2006	2005
Abschlussprüfung	251	238
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	71	217
Steuerberatungsleistungen	6	6
Sonstige Leistungen	4	6
Gesamt	**332**	**467**

Sonstige betriebliche Erträge (5)

Die Sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro	2006	2005
Erhaltene Schadensersatzleistungen	3.856	0
Zuschüsse zum Joint Development Center (gemeinsames Entwicklungszentrum mit Sharp)	3.062	3.825
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.727	1.875
Berechnete Lieferungen und Leistungen	1.799	1.844
Öffentliche Fördermittel für Entwicklungsprojekte	732	628
Sonstige Erträge	1.744	2.097
Gesamt	**13.920**	**10.269**

Die erhaltenen Schadensersatzleistungen entfallen auf Versicherungszahlungen in Folge eines Brandschadens im Fertigwarenlager der belgischen Tochtergesellschaft. Die hierfür entstandenen Kosten werden unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen überwiegend verjährte Altrisiken sowie nicht mehr benötigte Rückstellungen für Lizenzen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (6)

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen:

Tsd. Euro	2006	2005
Kosten für erhaltene Schadensersatzleistungen	3.593	0
Aufwendungen für Joint Development Center	3.062	3.825
Zuführung zur Rückstellung für Nacharbeiten an Eigenerzeugnissen (Überprüfungsaktion CRT-Geräte)	2.650	0
Aufwendungen für berechnete Lieferungen und Leistungen sowie für Mieterlöse	1.799	2.541
Kosten Umstrukturierung	861	659
Aufwendungen für erhaltene öffentliche Fördermittel für Entwicklungsprojekte	732	628
Annullierungskosten Einkaufskontrakte	539	925
Abfindungen an Mitarbeiter	254	47
Zuführung zur Rückstellung für Rückvergütung des Lohn- und Gehaltsverzichts 2004	0	2.760
Andere betriebliche Aufwendungen	1.394	1.303
Gesamt	**14.884**	**12.688**

Die Rückstellungen für Nacharbeiten an Eigenerzeugnissen sind im Wesentlichen gebildet für eine Überprüfungsaktion von 100-Hz-CRT-Geräten aus dem Produktionszeitraum März 1999 bis Oktober 2001.

Die Geräte werden in den Fachwerkstätten überprüft, um bestehenden Restrisiken, die durch das Langzeitverhalten bestimmter Lötnietverbindungen auftreten können, vorbeugend entgegen zu wirken.

Im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages zwischen der Loewe AG und der Loewe Opta GmbH bezieht Herr Dr. Hecker (Vorstandsvorsitzender der Loewe AG), der seit 1997 einen Geschäftsanteil von 1% am Stammkapital der Loewe Opta GmbH hält, gemäß § 304 AktG eine jährliche Ausgleichszahlung in Höhe von 73,6 Tsd. Euro.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen (7)

Die Zinsaufwendungen haben sich durch den nachhaltig gesunkenen Fremdkapitalbedarf in Folge der beiden in 2005 durchgeführten Kapitalerhöhungen erheblich reduziert. Es entfallen auf:

Tsd. Euro	2006	2005
Zinsanteil aus der Dotierung der Pensions-, Jubiläums- u. Sterbegeldrückstellungen	1.677	1.826
An Banken gezahlte Zinsen, Bereitstellungsprovisionen und Bearbeitungsgebühren	728	1.120
Factoringzinsen und -gebühren	486	1.149
Übrige zinsähnliche Aufwendungen	20	18
Gesamt	**2.911**	**4.113**

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des aufgegebenen Geschäftsbereichs Loewe USA (8)

Die Geschäftstätigkeit des aufgegebenen Geschäftsbereichs Loewe USA wurde in 2004 beendet. Bestehende Garantieverpflichtungen erfüllt ein Service-Unternehmen im Auftrag der Loewe Opta, Inc., USA. Im Zuge der Abwicklung ergibt sich für den aufgegebenen Geschäftsbereich in 2006 ein ausgeglichenes Ergebnis.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (9)

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind effektive Steueraufwendungen von 2.040 Tsd. Euro (Vorjahr 52 Tsd. Euro) und Latente Steueraufwendungen in Höhe von 1.599 Tsd. Euro (Vorjahr Steuerertrag 213 Tsd. Euro) enthalten.

Der Aufwand für Latente Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro	2006	2005
Veränderung der Latenten Steuerforderungen auf voraussichtlich realisierbare Verlustvorträge per 31.12.2006	A 3.244	E 2.058
Umgliederung latenter in echte Steuerguthaben (ehemaliges EK 40)	A 236	0
Veränderung der Latenten Steueransprüche aus den steuerlichen Ausgleichsposten infolge der Abweichungen zwischen den Handels- und Steuerbilanzen für zukünftige Jahre	E 1.793	A 646
Veränderung der Latenten Steuerforderungen auf Basis der bilanziellen Unterschiede zwischen Konzernbilanz und den Handelsbilanzen	E 255	A 579
Vorsorge für bestehende steuerliche Risiken	A 167	A 620
Gesamt	**A 1.599**	**E 213**

A = Aufwand, E = Ertrag

Der durchschnittliche effektive Steuersatz beträgt 34,6 % und liegt damit um 2,4 Prozentpunkte unter dem für Latente Steuern angesetzten Steuersatz von 37,0 %.

Überleitung des anzuwendenden Steuersatzes von 37,0 % auf den durchschnittlichen effektiven Steuersatz von 34,6 %:

%	
Anzuwendender Steuersatz	37,0
Berücksichtigung zusätzlicher steuerlicher Risiken	1,6
Abweichungen durch Steuersatz-Unterschiede bei ausländischen Tochtergesellschaften	0,6
Temporäre Veränderungen steuerlicher Ausgleichsposten	– 4,6
Durchschnittlicher effektiver Steuersatz	**34,6**

Ergebnis pro Aktie (10)

Der Konzernjahresüberschuss des fortzuführenden Geschäftsbereichs von 6.540 Tsd. Euro wird in Beziehung gesetzt zu den ausgegebenen 13.009.229 Stück Loewe Aktien. Damit errechnet sich ein Ergebnis pro Aktie im Berichtsjahr von 0,50 Euro (Vorjahr – 0,15 Euro).

Auf Basis der nach IAS 33 gemittelten Anzahl der Aktien ergibt sich ein Ergebnis pro Aktie von 0,50 Euro (Vorjahr – 0,18 Euro).

	2006	2005
Konzernergebnis in Tsd. Euro	6.540	– 1.896
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,50	– 0,15
Unverwässertes Ergebnis der gemittelten Aktien nach IAS in Euro	0,50	– 0,18
Zahl der ausgegebenen Aktien in Stück	13.009.229	13.009.229
Zahl der gemittelten Aktien nach IAS in Stück	13.009.229	10.550.625
Zahl der ausgegebenen Aktien und Optionen in Stück	13.009.229	13.009.229
Noch zur Verfügung stehendes genehmigtes Kapital (Genehmigtes Kapital 2005)	2.598.154	2.598.154
Noch zur Verfügung stehende Mitarbeiteroptionen (Bedingtes Kapital)	398.400	398.400

Die Darstellung eines verwässerten Ergebnisses je Aktie ist nicht angezeigt, da mit dem zur Verfügung stehenden Genehmigten Kapital 2005 und dem Bedingten Kapital noch keine Rechte Dritter auf den Bezug der Papiere verbunden sind.

Angaben zur Bilanz

Soweit nicht gesondert angegeben, werden nachstehend die Bilanzposten des fortzuführenden Geschäftsbereichs Home Media Systems erläutert.

Anlagevermögen (11 – 13)

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist nachstehend aufgeführt.

Tsd. Euro	Anschaffungs- und Herstellungskosten (kumuliert)	Zugänge	Abgänge (Anschaffungs- und Herstellungskosten)	Umbuchungen	Abschreibungen (kumuliert)	Buchwert am Ende des Geschäftsjahres	Buchwert Vorjahr	Abschreibungen des Geschäftsjahres
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Software und ähnliche Vermögenswerte	7.055	358	29	0	6.677	707	826	477
2. Entwicklungskosten	15.809	6.318	6.785	0	10.564	4.778	5.182	6.721
Gesamt	**22.864**	**6.676**	**6.814**	**0**	**17.241**	**5.485**	**6.008**	**7.198**
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke und Bauten	40.780	0	0	0	19.777	21.003	21.993	990
2. Technische Anlagen und Maschinen	15.497	2.007	1.250	– 33	14.525	1.696	545	856
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	97.906	9.789	12.867	33	81.291	13.570	12.317	8.556
Gesamt	**154.183**	**11.796**	**14.117**	**0**	**115.593**	**36.269**	**34.855**	**10.402**
III. Finanzanlagen								
1. Beteiligungen	25	0	0	0	0	25	25	0
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	640	18	3	0	4	651	640	4
3. Sonstige Ausleihungen	109	10	58	0	9	52	100	0
Gesamt	**774**	**28**	**61**	**0**	**13**	**728**	**765**	**4**
Anlagevermögen, Gesamt	**177.821**	**18.500**	**20.992**	**0**	**132.847**	**42.482**	**41.628**	**17.604**

Die Immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten Produkt- und EDV-Software sowie Entwicklungskosten. In den aktivierten Entwicklungskosten werden Projektaufwendungen für im Einzelnen erfasste eigene Produktentwicklungen ausgewiesen. Die gesamten Entwicklungskosten in 2006 betragen ohne Berücksichtigung von erhaltenen Entwicklungskostenzuschüssen und weiterbelasteten Kosten 12.981 Tsd. Euro (Vorjahr 12.453 Tsd. Euro).

Die Grundstücke und Gebäude wie auch die technischen Anlagen und Maschinen dienen überwiegend der Produktion in Kronach. Die Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten Büro-, Betriebs- und Geschäftsausstattung, hochwertige Präsentationssysteme für den Vertrieb sowie Werkzeuge, die von Lieferanten genutzt werden. Es sind Anzahlungen auf im Bau befindliche Werkzeuge in Höhe von 1.458 Tsd. Euro (Vorjahr 1.321 Tsd. Euro) enthalten.

Die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen von 2.761 Tsd. Euro (Vorjahr 2.802 Tsd. Euro), veranlasst durch Geräteausläufe nicht mehr benötigter Werkzeuge und Produktionsanlagen sowie nicht mehr gedeckte aktivierungspflichtige Entwicklungskosten.

Die Höhe der Beteiligungen an branchenbezogenen Interessengemeinschaften liegt zwischen 7 % und 10 % des Nominalkapitals der Beteiligungsgesellschaften. Es handelt sich überwiegend um Beteiligungen an Interessengemeinschaften, die dem Geschäftszweck dienen.

Die angeschafften Wertpapiere sind an eine Versicherungsgesellschaft abgetreten. Sie dienen als Sicherheit (15 % Kaution) für die Absicherung der Altersteilzeitverpflichtungen.

Andere langfristige Forderungen (14)

Als Andere langfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden ausgewiesen:

Tsd. Euro	2006	2005
Anspruch auf Auszahlung des Körperschaftsteuerguthabens (§ 37 Abs. 5 KStG)	388	0
Kaufpreis-Restforderung aus Anteilsverkäufen an Tochtergesellschaften	250	250
Ansprüche gegenüber Beteiligungsgesellschaften	154	154
Aktivwerte Rückdeckungsversicherungen	176	171
Gesamt	**968**	**575**

Das Körperschaftsteuerguthaben wird mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) angesetzt.

Latente Steuerforderungen (15)

Die im Konzern ausgewiesenen Latenten Steuerforderungen betreffen hauptsächlich Gewinnsteuern auf voraussichtlich realisierbare Verlustvorträge mit einem Latenten Steueranspruch von 18.322 Tsd. Euro (Vorjahr 21.506 Tsd. Euro) sowie temporäre Abweichungen zwischen den Ansätzen in der Steuerbilanz und der Konzernbilanz mit 5.809 Tsd. Euro (Vorjahr 3.928 Tsd. Euro). Das im Vorjahr ausgewiesene latente Steuerguthaben nach dem alten Körperschaftsteuerrecht ist aufgrund der geänderten Rechtslage als effektives Steuerguthaben erfasst (Vorjahr 236 Tsd. Euro).

Für die aktivierten Latenten Steuerforderungen auf Verlustvorträge wird eine Verrechnung mit künftigen steuerlichen Einkünften in absehbarer Zeit aufgrund von positiven Ertragsaussichten als realisierbar erachtet.

Die temporären Wertabweichungen und die hierauf entfallenden Latenten Steuerbeträge setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro	**Wertab-weichungen**	**Latente Steuern**
Immaterielle Vermögensgegenstände	– 14.457	5.349
Sachanlagen	4.720	– 1.746
Vorräte	– 1.272	471
Steuerlicher Ausgleichsposten		
Loewe Italiana	– 1.981	675
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.747	– 2.496
Rückstellungen	– 18.136	6.710
Verbindlichkeiten	8.524	– 3.154
		5.809

Bei der Ermittlung kommt, soweit nicht landesspezifische Steuersätze berücksichtigt werden, ein einheitlicher Ertragsteuersatz von 37,0% zum Ansatz.

Da Aufrechnungsmöglichkeiten gegeben sind (IAS 12 Ziff. 74), werden die Latenten Steuerschulden mit Latenten Steuerforderungen saldiert.

Nicht bilanzierungspflichtige Steuererhöhungen, die im Fall einer – nicht geplanten – Gewinnausschüttung aus bisher mit Körperschaftsteuer nicht belastetem Eigenkapital entstehen würden, betragen 1.305 Tsd. Euro (Vorjahr 1.208 Tsd. Euro).

Vorräte (16)

Das Vorratsvermögen setzt sich zusammen aus:

Tsd. Euro	2006	2005
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	28.132	20.756
Unfertige Erzeugnisse	1.445	1.780
Fertige Erzeugnisse und Waren	30.360	16.914
Gesamt	**59.937**	**39.450**

Der Bestand der Fertigwarenlager wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2006 erhöht, um eine verbesserte Lieferverfügbarkeit zu gewährleisten.

Auf Basis der Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten der Vorräte sind Wertabschläge für eine verlustfreie Bewertung bei den Fertigen Erzeugnissen und Handelswaren zur Berücksichtigung von Veralterung und Überbeständen von 6.390 Tsd. Euro (Vorjahr 5.714 Tsd. Euro) enthalten. Auf die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Unfertigen Erzeugnisse werden Wertabschläge von 3.109 Tsd. Euro (Vorjahr 5.393 Tsd. Euro) vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (17)

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen ausschließlich auf Forderungen aus dem operativen Geschäft. Aufgrund von Forderungsverkäufen hat sich der Debitorenbestand insgesamt um 49 Tsd. Euro (Vorjahr 2.821 Tsd. Euro) vermindert.

Im Bilanzausweis der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Abschläge für das Insolvenzrisiko, Skontokürzungen, Bearbeitungskosten und Zinsen als Wertberichtigungen in ausreichendem Maße berücksichtigt.

Die Wertberichtigungen für das Insolvenzrisiko werden individuell bemessen. Entsprechend berücksichtigt sind für Inlandsforderungen die bestehenden Kreditversicherungen sowie für Auslandsforderungen zur Verfügung stehende Akkreditive, Bankgarantien und Kreditversicherungen. Im Übrigen sind die Ausfallrisiken insoweit gering, da das Forderungsportfolio weit gestreut ist und damit keine wesentlichen Risikokonzentrationen bestehen. Außerdem führen Kreditlimitprüfungen zu einer Begrenzung des Risikos. Darüber hinaus trägt die Factoring-Gesellschaft das Ausfallrisiko für abgetretene Forderungen.

Andere kurzfristige Forderungen (18)

Die Anderen kurzfristigen Forderungen betreffen:

Tsd. Euro	2006	2005
Umsatz- und Ertragsteuern	787	440
Guthaben bei Lieferanten	202	407
Ansprüche gegenüber Versicherungen	128	143
Reisekosten- und sonstige Personalvorschüsse	130	100
Buchwerte der Grundgeschäfte und Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente	331	560
Übrige vorausgezahlte Kosten und sonstige kurzfristige Ansprüche	533	336
Gesamt	**2.111**	**1.986**

Den zur Absicherung des Wechselkursrisikos für bestehende Einkaufskontrakte abgeschlossenen Sicherungsgeschäften liegen folgende Werte zu Grunde:

	Sicherungsvolumen				Marktwert	
					Positiver Wert	Negativer Wert
	Mio. Yen	Mio. USD	Mio. Euro	Längste Fälligkeit	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Devisentermingeschäfte	341		2,2	31. 08. 07	0	22
		7,5	5,7	20. 08. 07	18	27
Bandbreiten-Optionen (Zero-Cost-Optionen)	650		4,1	27. 12. 07	0	214
		5,5	4,2	22. 10. 07	2	27
Call-Optionen	525		3,4	22. 12. 07	0	16
		4,5	3,4	27. 12. 07	0	5
Zwischensumme Yen	**1.516**		**9,7**		**0**	**252**
Zwischensumme USD		**17,5**	**13,3**		**20**	**59**
Gesamt			**23,0**		**20**	**311**

Die derivativen Finanzinstrumente werden eingesetzt zur Risikoabsicherung von Einkäufen in Fremdwährung. Der Einsatz erfolgt im Rahmen entsprechender Konzernrichtlinien, nach denen derivative Finanzinstrumente ausschließlich der Absicherung von bestehenden Grundgeschäften dienen. Eine ausführliche Darstellung des Risikomanagementsystems ist im Lagebericht gegeben.

Der negative Wert der Termingeschäfte und Bandbreitenoptionen ist innerhalb der Sonstigen Verbindlichkeiten berücksichtigt. Die Darstellung der Sicherungsgeschäfte erfolgt nach IAS 32 und IAS 39.

Die ausgewiesenen Vermögenswerte aus Kurssicherungen betreffen mit 20 Tsd. Euro (Vorjahr 99 Tsd. Euro) die positiven Marktwerte der Termingeschäfte, Bandbreiten- und Call-Optionen sowie mit 311 Tsd. Euro (Vorjahr 461 Tsd. Euro) die Bewertungseffekte auf die gesicherten Grundgeschäfte.

Sämtliche Anderen kurzfristigen Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Liquide Mittel (19)

Die Liquiden Mittel bestehen in kurzfristigen Guthaben bei den Geschäftsbanken in Höhe von 6.455 Tsd. Euro (Vorjahr 15.341 Tsd. Euro).

Vermögenswerte, Rückstellungen und Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs Loewe USA (20)

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2006 ergeben sich folgende Bilanzpositionen im aufgegebenen Geschäftsbereich:

Tsd. Euro	2006	2005
Vermögenswerte		
Andere langfristige Forderungen	20	28
Andere kurzfristige Forderungen (geleistete Vorauszahlungen für Dienstleistungen)	23	51
Liquide Mittel	4	13
Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereichs	**47**	**92**

Tsd. Euro	2006	2005
Rückstellungen und Verbindlichkeiten		
Sonstige Rückstellungen (langfristig)		
– Garantiekosten	90	258
Sonstige Rückstellungen (kurzfristig)		
– Garantiekosten	247	480
– Übrige Rückstellungen	37	89
Rückstellungen und Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs	**374**	**827**

Eigenkapital (21)

Das Grundkapital der Loewe AG beträgt am Bilanzstichtag 13.009.229 Euro, ist gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben und in 13.009.229 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Zur Durchführung eines Aktienoptionsprogramms besteht weiterhin ein Bedingtes Kapital von 398.400 Aktien. Die Bedingte Kapitalerhöhung diente der Gewährung von Bezugsrechten an Vorstandsmitglieder, Prokuristen und Führungskräfte der Gesellschaft sowie Geschäftsführer, Prokuristen und Führungskräfte verbundener Unternehmen nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung. Die Laufzeit des Optionsprogramms endete am 1. Juli 2005. Die Optionsrechte sind verfallen, ohne dass die Gesellschaft zu irgendeinem Ausgleich verpflichtet ist.

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 2. Juni 2005 wurde ein neues Genehmigtes Kapital in Höhe von 5.200.000 Euro geschaffen. Der Vorstand wurde durch diesen Beschluss ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis spätestens 1. Juni 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 5.200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Sach- oder Geldeinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 5.200.000 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2005). Hierbei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen, sowie den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

Durch einen weiteren Beschluss der Hauptversammlung am 2. Juni 2005 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 1. Juni 2010 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 50.000.000 Euro mit einer Laufzeit von längstens 20 Jahren zu begeben und den Inhabern der

Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf neue Aktien der Loewe AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu insgesamt 4.805.290 Euro nach näherer Maßgabe der Bedingungen einzuräumen (Bedingtes Kapital II).

Dieser Beschluss wurde nicht ins Handelsregister eingetragen, da von einem Aktionär Klage vor dem Landgericht Coburg erhoben wurde mit dem Antrag, den Beschluss teilweise für nichtig zu erklären. Mit Urteil vom 21. Juni 2006 stellte das Landgericht Coburg fest, dass der in der Hauptversammlung am 2. Juni 2005 gefasste obige Beschluss (Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und die Schaffung eines bedingten Kapitals nebst Satzungsänderung) nichtig ist. Das Gericht begründet die Nichtigkeit des Beschlusses über die bedingte Kapitalerhöhung damit, dass dem Beschluss ein bestimmter Ausgabebetrag oder die Grundlagen, nach denen dieser Betrag errechnet werden kann, nicht zu entnehmen ist. Die Entscheidung wurde am 29. Juni 2006 gemäß § 248a AktG i.V. m. § 149 Abs. 2 AktG im Bundesanzeiger bekannt gemacht und am 4. Juli 2006 veröffentlicht.

Nachdem es sich um einen Vorratsbeschluss handelte, wird der Sachverhalt nicht weiter verfolgt.

Das Genehmigte Kapital vom 2. Juni 2005 (Genehmigtes Kapital 2005) beträgt nach der teilweisen Ausschöpfung noch 2.598.154,00 Euro.

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist für die Jahre 2005 und 2006 wie folgt:

	Anzahl der Aktien	**Gezeichnetes Kapital**	**Kapitalrücklage**	**Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital**	**Eigenkapital, Gesamt**	**Anteile in Fremdbesitz**	**Konzerneigenkapital**
	Stück	**Tsd. Euro**	**Tsd. Euro**	**Tsd. Euro**	**Tsd. Euro**	**Tsd. Euro**	**Tsd. Euro**
Stand am 31. 12. 2004	**7.876.600**	**7.877**	**11.718**	**– 199**	**19.396**	**997**	**20.393**
Nachträgliche Kosten der Kapitalerhöhung Juli 2004			– 150		– 150		– 150
– Latente Steuereffekte hieraus			56		56		56
Kapitalerhöhung Dezember 2004/ Januar 2005	2.530.783	2.530	13.919		16.449		16.449
Kosten der Kapitalerhöhung			– 841		– 841		– 841
– Latente Steuereffekte hieraus			311		311		311
Kapitalerhöhung Oktober 2005	2.601.846	2.602	22.376		24.978		24.978
Kosten der Kapitalerhöhung			– 631		– 631		– 631
– Latente Steuereffekte hieraus			233		233		233
Jahresfehlbetrag 2005				– 1.896	– 1.896	313	– 1.583
Stand am 31. 12. 2005	**13.009.229**	**13.009**	**46.991**	**– 2.095**	**57.905**	**1.310**	**59.215**
Nachträgliche Kosten der Kapitalerhöhung 2005			– 5		– 5		– 5
Jahresüberschuss 2006				6.540	6.540	343	6.883
Stand am 31. 12. 2006	**13.009.229**	**13.009**	**46.986**	**4.445**	**64.440**	**1.653**	**66.093**

Der Jahresüberschuss 2006 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Ausweis einer separaten gesetzlichen Rücklage gemäß § 150 Abs. 1 und 2 AktG ist aufgrund der Höhe der vorhandenen Kapitalrücklage nicht erforderlich.

Anteile in Fremdbesitz (22)

Anteile in Fremdbesitz bestehen bei der Loewe Opta GmbH, Kronach, (1%), der Loewe Opta Benelux N.V./S.A. (10%) und der Loewe France S.A.S. (25%). Der Posten entwickelte sich wie folgt:

Tsd. Euro	2006	2005
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	1.310	997
Zugang Ergebnisanteile	343	313
Stand am Ende des Geschäftsjahres	**1.653**	**1.310**
Davon betreffen:		
Loewe Opta GmbH	272	272
Loewe Opta Benelux N.V./S.A.	641	500
Loewe France S.A.S.	740	538
	1.653	**1.310**

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (23)

Die Pensionsrückstellungen beinhalten Einzel- und Pauschalzusagen an Mitarbeiter zur Zahlung von Pensionen. Die verdienten Pensionsansprüche sind grundsätzlich gehaltsabhängig (überwiegend mit vereinbarter Obergrenze) und basieren auf der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit der anspruchsberechtigten Mitarbeiter. Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet. Für die Sterblichkeit und Invalidität werden die neuen „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck angewandt.

Zur Ermittlung der Versorgungsverpflichtungen werden im Hinblick auf eine langjährige Entwicklung die folgenden ökonomischen Annahmen zu Grunde gelegt.

%	2006	2005
Zinssatz für die Diskontierung p.a.	4,5	4,5
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen p.a.	2,0	2,0
Erwartete Rentensteigerungen p.a.	1,5	1,5

Als Rückstellung wird der Barwert der Pensionsverpflichtungen des Loewe Konzerns in Höhe von 37.906 Tsd. Euro ausgewiesen (Vorjahr 36.799 Tsd. Euro).

Die Versorgungsverpflichtungen werden anhand versicherungsmathematischer Gutachten nach der „Projected Unit Credit“-Methode (laufendes Einmalprämienverfahren) entsprechend den Vorgaben in IAS 19 auf die beiden Stichtage ermittelt.

Die Veränderungen bei den Pensionsrückstellungen beinhalten folgende Beträge:

Tsd. Euro		
Stand am 01.01.2006		**36.799**
a) Erfolgsneutrale Veränderungen		
Pensionszahlungen in 2006	– 2.071	
Zugänge für arbeitnehmerfinanzierte Versorgungszusagen	116	– 1.955
		34.844
b) Erfolgswirksame Veränderungen		
Ausweis unter Zinsaufwendungen		
– Zinsaufwand auf eigene Verpflichtungen		1.586
Ausweis unter Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten		
– Laufender Dienstzeitaufwand	414	
– Versicherungsmathematische Verluste	1.062	1.476
Stand am 31.12.2006		**37.906**

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam nach tatsächlichem Anfall ausgewiesen.

Für das Jahr 2007 werden erwartet:

Tsd. Euro	
Pensionszahlungen	2.392
Zinsaufwand auf eigene Verpflichtungen	1.629
Laufender Dienstzeitaufwand	424

Sonstige Rückstellungen (langfristig) (24)

Die Sonstigen langfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro	2006	2005
Garantiekosten	3.726	2.804
Personalkosten	4.136	8.220
Lizenzgebühren	4.985	3.134
Übrige Rückstellungen	205	870
Sonstige langfristige Rückstellungen	**13.052**	**15.028**

Die Lizenzrückstellungen werden für Risiken gebildet, die sich aus etwaigen Schutzrechtsverletzungen und wahrscheinlichen Lizenzzahlungen ergeben.

Finanzverbindlichkeiten (langfristig) (25)

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten betreffen ausschließlich Bankschulden, die bei der Loewe Opta GmbH bestehen.

Steuerrückstellungen (26)

Die Steuerrückstellungen resultieren aus den steuerlichen Ergebnissen der Loewe AG sowie der ausländischen Tochtergesellschaften. Aus der noch nicht endgültig abgeschlossenen steuerlichen Außenprüfung für die Jahre 1996 bis 2000 in Deutschland ist zusätzlich noch ein strittiger Posten einschließlich hieraus resultierender Nachzahlungszinsen in Höhe von 1.800 Tsd. Euro (Vorjahr 1.700 Tsd. Euro) enthalten.

Sonstige Rückstellungen (kurzfristig) (27)

Die Sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro	2006	2005
Jahresumsatzvergütungen	23.513	18.589
Garantiekosten	5.881	5.652
Personalkosten	8.473	3.716
Lizenzgebühren	0	472
Sicherheitsüberprüfungsaktion (100 Hz-CRT-Geräte)	2.650	0
Übrige Rückstellungen	5.059	5.809
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	**45.576**	**34.238**

Die Rückstellungen für Jahresumsatzvergütungen sind aufgrund der für Bonifikationen und andere Vergütungen getroffenen Vereinbarungen gebildet. Sie betreffen vornehmlich das Inland. Die Garantierückstellungen werden auf Basis der voraussichtlich anfallenden Garantiekosten unter Berücksichtigung einer generellen Garantiezeit von drei Jahren berechnet. Hier werden jedoch nur Aufwendungen ausgewiesen, die voraussichtlich im Jahr 2007 anfallen. Rückstellungen für Personalkosten umfassen im Wesentlichen Urlaubslöhne und -gehälter, variable Vergütungen sowie die vereinbarte Sonderzahlung im Zusammenhang mit dem in 2004 geleisteten Lohn- und Gehaltsverzicht.

In den Übrigen Rückstellungen sind u. a. Positionen für Annullierungskosten, Nacharbeiten und weitere noch anfallende Kosten enthalten.

Die gesamten Sonstigen Rückstellungen (lang- und kurzfristig) haben sich in 2006 wie folgt entwickelt:

Tsd. Euro	Stand 01.01.06	Zugänge	Inanspruchnahme	Auflösungen	Stand 31.12.06	davon langfristig	davon kurzfristig
Jahresumsatz-Vergütungen	18.589	23.420	17.832	664	23.513	0	23.513
Garantiekosten	8.456	7.051	5.317	583	9.607	3.726	5.881
Personalkosten	11.936	5.835	5.106	56	12.609	4.136	8.473
Lizenzgebühren	3.606	2.318	470	469	4.985	4.985	0
Übrige Rückstellungen	6.679	7.277	3.709	2.333	7.914	205	7.709
Sonstige Rückstellungen, Gesamt	**49.266**	**45.901**	**32.434**	**4.105**	**58.628**	**13.052**	**45.576**

Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig) (28)

Als Finanzverbindlichkeiten werden lediglich die Zwischenfinanzierungen von Forderungen einer ausländischen Konzerngesellschaft ausgewiesen.

Der vereinbarte Konsortialkreditrahmen für Betriebsmittelkredite in Höhe von 19,25 Mio. Euro ist bis zum 30. April 2007 zugesagt. Loewe hat den Banken hierfür wesentliche Sicherheiten übertragen.

Die eingeräumten Kredite sind zur wahlweisen Ausnutzung durch die Loewe Opta GmbH oder Loewe AG zur Verfügung gestellt.

Der Factoring-Vertrag mit Fortis Commercial Finance kann bis zu 35,0 Mio. Euro ausgenutzt werden und hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2010.

Darüber hinaus sind ausländischen Konzerngesellschaften von deren Banken eigenständige Kreditlinien in Höhe von 7,1 Mio. Euro eingeräumt.

Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten sind zu ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt. Die nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichen Finanzverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag:

Tsd. Euro	**Summe 2006**	**Restlaufzeit bis 1 Jahr**	**Restlaufzeit über 1 Jahr**
Kontokorrentkredite	4.844	4.844	0
Langfristige Darlehen	5.157	938	4.219
Summe	**10.001**	**5.782**	**4.219**

Die ausgewiesenen Kontokorrentkredite bestehen bei einer Tochtergesellschaft. Bei den langfristigen Darlehen gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um ein Darlehen eines deutschen Bankinstituts.

Die Verzinsung der bestehenden langfristigen Darlehen und Kontokorrentkredite erfolgt zu marktüblichen Sätzen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (29)

Die Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus Materiallieferungen, Dienstleistungen und Lieferungen von Handelswaren.

Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig) (30)

Die als Kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesenen Beträge haben grundsätzlich eine Laufzeit von unter einem Jahr und setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro	2006	2005
Abzuführende Steuern und Sozialkosten	2.415	2.634
Guthaben von Kunden	2.238	1.937
Lizenzverbindlichkeiten	1.210	835
Derivate der Finanzsicherungsgeschäfte	331	447
Verbindlichkeiten gegenüber Personal	159	146
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	471	229
	6.824	**6.228**

Eventualverbindlichkeiten

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für den fortzuführenden Geschäftsbereich bestehen folgende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Tsd. Euro	2006	2005
Gesamtverpflichtungen aus Miet-, Wartungs- und Leasingverträgen		
– fällig in 2007	2.489	
(Vorjahr 2006)		2.508
– fällig in 2008 bis 2011	2.772	
(Vorjahr 2007 bis 2010)		2.276
– fällig nach 2011	996	
(Vorjahr nach 2010)		0

Der Loewe Konzern hat verschiedene Operating Leasingvereinbarungen für technische Anlagen und Kraftfahrzeuge getroffen. Die Laufzeiten betragen zwischen zwei und drei Jahren. Die meisten Leasingverhältnisse sehen keine Verlängerungsoption vor.

Ausstehende Einlagen bei Beteiligungsgesellschaften gemäß § 24 GmbHG betragen 31 Tsd. Euro (Vorjahr 31 Tsd. Euro).

Sonstige Angaben

Mitarbeiter und Personalaufwand

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter beträgt:

Personen	2006	2005
Geschäftsbereich Home Media Systems		
Gewerbliche Mitarbeiter	403	387
Angestellte	492	482
Arbeitnehmer nach § 285 Ziff. 7 HGB	895	869
Auszubildende	70	76
Mitarbeiter, Gesamt	**965**	**945**

Im **aufgegebenen Geschäftsbereich** sind in beiden Jahren keine Mitarbeiter mehr beschäftigt.

Die in den betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Personalaufwendungen des fortzuführenden Geschäftsbereichs setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro	2006	2005
Löhne und Gehälter	41.309	39.470
Soziale Aufwendungen	8.133	7.602
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.867	391
Gesamt	**51.309**	**47.463**

Angaben nach § 160 Abs. 1 Ziffer 8 AktG

Die Gesellschaft hat in der Börsen-Zeitung Nr. 28 vom 10. Februar 2005 die nachstehend aufgeführte Anzeige veröffentlicht:

„Mitteilung nach § 25 Abs. 1 WpHG

Der Gesellschaft ist gemäß § 21 Abs. 1 WpHG eine Mitteilung über das Überschreiten von 10 % und 25 % der Stimmrechte zugegangen:

Die Sharp Corporation, 22 – 22, Nagaike-Cho, Abeno-Ku, Osaka 545-8522, Japan („Sharp"), hat mitgeteilt, dass sie mit der Eintragung der Durchführung einer Kapitalerhöhung der Loewe AG („Loewe") am 3. Februar 2005 die Schwelle von 10 % und 25 % der Stimmrechte an Loewe überschritten hat und nunmehr unmittelbar und mittelbar insgesamt 28,83 % der Stimmrechte an Loewe hält. Davon sind Sharp 6,73 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr.1 WpHG zuzurechnen, welche durch ihre im 100-%igen Anteilsbesitz befindliche Tochter Sharp International Finance (UK) Plc, Sherbourne House, The Croxley Centre, Watford Hertfordshire WD 188 WT, Vereinigtes Königreich, gehalten werden."

Die Gesellschaft hat in der Börsen-Zeitung Nr. 213 vom 4. November 2005 die nachstehend aufgeführte Anzeige veröffentlicht:

„Mitteilung nach § 25 Abs. 1 WpHG

Der Gesellschaft ist gemäß § 21 Abs. 1 WpHG eine Mitteilung über das Unterschreiten von 10 % der Stimmrechte zugegangen.

Die J & A Vermögensverwaltung GmbH hat mitgeteilt, dass sie am 2. November 2005 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte an der Loewe AG unterschritten hat und sie nunmehr 9,72 % der Stimmrechte an der Loewe AG hält. Diese Stimmrechte sind Herrn Dr. Rainer Hecker gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen."

In der Börsen-Zeitung Nr. 216 vom 9. November 2005 hat die Gesellschaft folgende Anzeige veröffentlicht:

„Veröffentlichung nach § 25 Absatz 1 WpHG

Der Gesellschaft ist eine freiwillige Mitteilung gemäß § 21 WpHG zugegangen.

Herr Dr. Rainer Hecker, Josph-Haydn-Straße 9, 96317 Kronach, hat mitgeteilt, dass er mit Eintragung der Kapitalerhöhung der Loewe AG vom 3. Februar 2005 17,11 % der Stimmrechte an der Loewe AG gehalten hat und mit Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister der Loewe AG vom 2. November 2005 nunmehr 13,95 % der Stimmrechte an der Loewe AG hält.

Davon wurden ihm am 3. Februar 2005 12,15 % und am 2. November 2005 9,72 % der Stimmrechte an der Loewe AG, die von der J & A Vermögensverwaltung GmbH, Joseph-Haydn-Straße 9, 96317 Kronach, gehalten wurden bzw. gehalten werden, gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet."

Angaben nach § 161 AktG

Gemeinsame Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der Loewe AG gemäß § 161 Aktiengesetz zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex"

Vorstand und Aufsichtsrat der Loewe AG geben hiermit die folgende Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" ab:

1. Die Loewe AG wird den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 voll entsprechen.
2. Die Loewe AG hat den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 seit der letzten Entsprechenserklärung vom 7. Dezember 2005 entsprochen, mit Ausnahme der Empfehlung aus der Ziffer 4.2.4 Satz 2 (Veröffentlichung der individuellen Vorstandsbezüge).

Diese Entsprechenserklärung ist im Internet (www.loewe.de) seit dem 1. Dezember 2006 den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Die Mitteilungen über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15 a WpHG (directors' dealings) sowie das jährliche Dokument gemäß § 10 Wertpapierprospektgesetz (WpPG) sind ebenfalls im Internet (www.loewe.de) veröffentlicht.

Segmentberichterstattung

Der Konzern ist nur noch in einem fortzuführenden Geschäftsbereich tätig. Durch den Beschluss in 2004, den Vertrieb für den geografischen Bereich der USA einzustellen, werden diese Aktivitäten als aufgegebener Geschäftsbereich separat ausgewiesen (IFRS 5).

Nach Aufgabe des USA-Marktes ist der fortzuführende Geschäftsbereich Home Media Systems nahezu ausschließlich im Teilkonzern Loewe Opta Benelux N.V./S.A., der Loewe AG, der Loewe Opta GmbH, der Loewe France S.A.S., der Loewe Austria GmbH und der Loewe Italiana S.r.l. – also dem Euro-Währungsraum – organisiert.

Der Geschäftsbereich Home Media Systems vertreibt Fernsehgeräte aus eigener Herstellung und aus Kooperationen sowie zugekaufte DVD-Player/-Recorder, Hi-Fi-Geräte, Videorecorder und andere Produkte der Unterhaltungselektronik. Dieser Geschäftsbereich stellt die einzige sektorale Segmentierung dar.

Aufgrund des Vorliegens nur eines sektoralen und eines regionalen Segments unterbleibt eine differenzierte Segmentberichterstattung. Die Pflichtangaben zu dem einzigen Geschäftssegment ergeben sich aus den anderen Teilen des Konzernabschlusses.

Ergebnisrechnung der Geschäftsbereiche

Die Ergebnisse der Geschäftsbereiche sind aus der nachstehenden Spezifikation ersichtlich:

	Fortzuführender Geschäftsbereich Januar – Dezember		Aufgegebener Geschäftsbereich Januar – Dezember		Gesamt Januar – Dezember	
Tsd. Euro	**2006**	**2005**	**2006**	**2005**	**2006**	**2005**
Umsatzerlöse	341.934	319.091	0	0	341.934	319.091
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	– 262.446	– 254.378	0	0	– 262.446	– 254.378
Bruttoergebnis vom Umsatz	**79.488**	**64.713**	**0**	**0**	**79.488**	**64.713**
Marketing- und Vertriebskosten	– 56.540	– 53.020	0	0	– 56.540	– 53.020
Allgemeine Verwaltungskosten	– 8.852	– 7.235	0	0	– 8.852	– 7.235
Sonstige betriebliche Erträge	13.920	10.269	31	182	13.951	10.451
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 14.884	– 12.688	– 31	– 182	– 14.915	– 12.870
Erträge aus Beteiligungen	98	110	0	0	98	110
EBIT	**13.230**	**2.149**	**0**	**0**	**13.230**	**2.149**
Zinsen und ähnliche Erträge	203	116	0	0	203	116
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 2.911	– 4.113	0	0	– 2.911	– 4.113
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	**10.522**	**– 1.848**	**0**	**0**	**10.522**	**– 1.848**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 3.639	265	0	0	– 3.639	265
Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Ergebnisanteilen Dritter	**6.883**	**– 1.583**	**0**	**0**	**6.883**	**– 1.583**
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	– 343	– 313	0	0	– 343	– 313
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	**6.540**	**– 1.896**	**0**	**0**	**6.540**	**– 1.896**
Verlustvortrag	– 2.095	– 199	0	0	– 2.095	– 199
Konzernbilanzgewinn/-verlust	**4.445**	**– 2.095**	**0**	**0**	**4.445**	**– 2.095**

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnungen des fortzuführenden und des aufgegebenen Geschäftsbereichs sind in der nachstehenden Übersicht im Einzelnen dargestellt.

	Fortzuführender Geschäftsbereich		Aufgegebener Geschäftsbereich		Gesamt	
Tsd. Euro	**2006**	**2005**	**2006**	**2005**	**2006**	**2005**
Laufende Geschäftstätigkeit						
EBIT	13.230	2.149	0	0	13.230	2.149
zuzüglich/abzüglich						
Geleistete Zinszahlungen	– 2.708	– 3.997	0	0	– 2.708	– 3.997
Abschreibungen auf Anlagevermögen	17.604	21.378	0	0	17.604	21.378
Buchgewinne (–)/Buchverluste (+) aus Anlagenverkäufen	– 31	– 83	0	0	– 31	– 83
Abnahme (–)/Zunahme (+) der langfristigen Rückstellungen	– 1.976	3.462	– 168	0	– 2.144	3.462
Zunahme (+) der Pensionsrückstellungen	1.107	567	0	0	1.107	567
Ertragsteuerzahlungen	– 2.359	– 3.865	0	0	– 2.359	– 3.865
Cashflow vor Änderung Nettoumlaufvermögen	**24.867**	**19.611**	**– 168**	**0**	**24.699**	**19.611**
Abnahme (+)/Zunahme (–) der Vorräte	– 20.487	– 3.047	0	0	– 20.487	– 3.047
Abnahme (+)/Zunahme (–) der Lieferungsforderungen und anderen Aktiva	9.379	– 8.277	36	– 78	9.415	– 8.355
Abnahme (–)/Zunahme (+) der Sonstigen kurzfristigen Rückstellungen	11.337	2.405	– 284	– 165	11.053	2.240
Abnahme (–)/Zunahme (+) der Lieferungsverbindlichkeiten und anderen Passiva	– 10.495	22.989	0	– 46	– 10.495	22.943
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	**– 10.266**	**14.070**	**– 248**	**– 289**	**– 10.514**	**13.781**
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**14.601**	**33.681**	**– 416**	**– 289**	**14.185**	**33.392**
Investitionstätigkeit						
Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	– 18.472	– 11.834	0	0	– 18.472	– 11.834
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	– 28	– 38	0	0	– 28	– 38
Erlöse aus dem Abgang von Immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	73	173	0	0	73	173
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**– 18.427**	**– 11.699**	**0**	**0**	**– 18.427**	**– 11.699**
Freier Cashflow	**– 3.826**	**21.982**	**– 416**	**– 289**	**– 4.242**	**21.693**
Finanzierungstätigkeit						
Kapitalerhöhung	– 5	40.406	0	0	– 5	40.406
Tilgung (–) von Krediten	– 5.325	– 193	0	0	– 5.325	– 193
Interne Finanzierung	– 405	– 291	405	291	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**– 5.735**	**39.922**	**405**	**291**	**– 5.330**	**40.213**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	**– 9.561**	**61.904**	**– 11**	**2**	**– 9.572**	**61.906**

Zusammensetzung des Finanzmittelbestands	31.12.06	31.12.05	±
Liquide Mittel	6.459	15.354	– 8.895
Kurzfristige Bankschulden	– 4.844	– 1.395	– 3.449
Inanspruchnahme aus Factoring	– 49	– 2.821	2.772
Finanzmittelbestand	**1.566**	**11.138**	**– 9.572**

Da die Möglichkeit der Factoring-Finanzierung den Bestand der liquiden Mittel zum Stichtag verändern kann, ist die Inanspruchnahme der Factoring-Finanzierung dem Finanzmittelfonds zugeordnet. Hierdurch ergeben sich zuverlässigere und relevantere Informationen über die Cashflows des Konzerns.

Organe der Konzernmuttergesellschaft Loewe AG

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Herren an:

Vorsitzender

- **Professor Dr. Eberhard Scheffler**
  Wirtschaftsprüfer, Hamburg
  Präsident der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung

Stellvertretender Vorsitzender

- **Professor Dr. Mark Wössner**
  Ehemaliger Vorstandsvorsitzender und ehemaliger Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bertelsmann AG, München

Weitere Aufsichtsratsmitglieder

- **Dr. Gerhard Heinrich**
  Gesellschafter und Geschäftsführer der Heinrich & Cie. Unternehmensberatungs GmbH, Frankfurt a. M.

- **Dr. Soenke Mehrgardt**
  Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Infineon Technologies AG, München

- **Helmut Ricke**
  Kaufmann, Krefeld

- **Dr. Michael Witzel**
  Partner der Anwaltssozietät Lovells, München

Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner Geschäftsordnung zwei Ausschüsse gebildet.

Dem Personalausschuss gehören die Herren Professor Dr. Eberhard Scheffler, Professor Dr. Mark Wössner und Helmut Ricke an.

Der im Hinblick auf die Corporate Governance Grundsätze gewählte Prüfungsausschuss setzt sich aus den Herren Professor Dr. Eberhard Scheffler, Dr. Soenke Mehrgardt und Helmut Ricke zusammen.

Die von den Mitgliedern des Aufsichtsrats bekleideten anderen Mandate sind auf Seite 85, die Mandate der Mitglieder des Vorstands auf Seite 86 aufgeführt. Auf Seite 86 finden sich die Angaben über die von den Organen der Gesellschaft gehaltenen Aktien.

Die Bezüge des Aufsichtsrats für 2006 belaufen sich insgesamt auf 116.500 Euro (Vorjahr 112.500 Tsd. Euro). Sie setzen sich aus festen Vergütungen von 112.500 Euro und ergebnisabhängigen Bezügen von 4.000 Euro (Vorjahr 0 Euro) zusammen. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält einen festen Betrag von 15.000 Euro und für 2006 zusätzlich eine variable Vergütung von 533 Euro. Der Vorsitzende erhält den doppelten und der Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag der vorgenannten Einzelbeträge.

Vorstand

Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sind die Herren:

- **Dr. Rainer Hecker**
  Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Kronach
  Vorsitzender des Vorstands

- **Dr. Burkhard Bamberger**
  Dipl.-Kfm., Kronach
  bis 30. September 2006

- **Gerhard Schaas**
  Dipl.-Ing. FH, Rödental

- **Oliver Seidl**
  Dipl.-Kfm., Bad Boll
  ab 1. Oktober 2006

Die Vergütungen des Vorstands der Gesellschaft setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

Euro	**Gesamtbezüge für 2006**	**davon:**		**Zusätzliche Vergütungen durch Dotierung von Pensionsrückstellungen**
		feste monatliche Bezüge für 2006	**variable Vergütungen für 2006**	
Dr. Rainer Hecker	621.320	291.320	330.000	291.963
(Vorjahr)	(325.523)	(280.523)	(45.000)	(170.328)
Gerhard Schaas	457.627	237.627	220.000	144.420
(Vorjahr)	(257.075)	(227.075)	(30.000)	(96.145)
Dr. Burkhard Bamberger	330.540	165.540	165.000	– 67.489*
(Vorjahr)	(248.792)	(218.792)	(30.000)	(55.586)
Oliver Seidl	114.311	59.311	55.000	13.588
(Vorjahr)	(–)	(–)	(–)	(–)
Gesamt	**1.523.798**	**753.798**	**770.000**	**382.482**
(Vorjahr)	**(831.390)**	**(726.390)**	**(105.000)**	**(322.059)**

* Auflösung wegen versicherungsmathematisch nicht mehr erforderlicher Rückstellung

Die Rückstellung für die aktiven Vorstandsmitglieder beläuft sich auf 1.905 Tsd. Euro (Vorjahr 1.574 Tsd. Euro). Der Anspruch aus der Pensionszusage richtet sich nach den allgemeinen Grundsätzen der betrieblichen Pensionseinzelzusagen.

Die Vorstandsmitglieder sind zugleich Geschäftsführer der Loewe Opta GmbH. Für diese Funktionen wurden keine weiteren Vergütungen gezahlt.

Die Zahlungen für Ruhegehälter an ehemalige Vorstandsmitglieder betragen im Geschäftsjahr 77 Tsd. Euro (Vorjahr 77 Tsd. Euro). Die für Ruhegehälter ehemaliger Vorstandsmitglieder gebildeten Rückstellungen betragen 1.059 Tsd. Euro (Vorjahr 969 Tsd. Euro).

Andere Mandate der Mitglieder des Aufsichtsrats der Loewe AG:

- **Professor Dr. Eberhard Scheffler**
  Loewe Opta GmbH, Kronach
  (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

- **Professor Dr. Mark Wössner**
  Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA, Frankfurt am Main und München
  (Vorsitzender des Beirats und Chairman)
  DaimlerChrysler AG, Stuttgart
  (Mitglied des Aufsichtsrats)
  Douglas Holding AG, Hagen
  (Mitglied des Aufsichtsrats)
  eCircle AG, München
  (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
  Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg
  (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
  Reuters Founders Share Company Ltd., London/UK
  (Mitglied Board of Trustees)

- **Dr. Gerhard Heinrich**
  Prevent AG, Hamburg
  (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

- **Helmut Ricke**
  Loewe Opta GmbH, Kronach
  (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

- **Dr. Michael Witzel**
  Eramon AG, Gersthofen
  (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
  AP-Stiftung gGmbH, Speyer
  (Mitglied des Beirats)
  Metallgesellschaft AG, Elsteraue
  (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Mandate der Mitglieder des Vorstands der Loewe AG:

- **Dr. Rainer Hecker**
  Gesellschaft für Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik (gfu) mbH, Frankfurt
  (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
  IHK-Akademie Oberfranken GmbH, Bayreuth
  (Mitglied des Aufsichtsrats)
  Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM), München
  (Mitglied des Verwaltungsrats)

- **Gerhard Schaas**
  IGR Interessengemeinschaft für Rundfunkschutzrechte GmbH, Düsseldorf
  (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
  IGR Interessengemeinschaft für Rundfunkschutzrechte e.V., Düsseldorf
  (Vorsitzender des Verwaltungsrats)

Aktien in Händen des Vorstands und des Aufsichtsrats am 31. Dezember 2006:
Zum 31. Dezember 2006 befanden sich 622.718 (Vorjahr 632.061) Aktien der Loewe AG in Händen des Vorstands.

Kronach, den 23. Februar 2007

Der Vorstand

Dr. Rainer Hecker | Gerhard Schaas | Oliver Seidl

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Loewe AG, Kronach, aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mönchengladbach, den 23. Februar 2007

Abstoß & Wolters OHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Quacken	Cramer
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Termine

Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2006 des Loewe Konzerns
Dienstag, 27. März 2007, 09:30 Uhr in München

DVFA-Analystenkonferenz
Dienstag, 27. März 2007, 16:00 Uhr in Frankfurt a. M.

Veröffentlichung Quartalsbericht Q1
(01. 01. – 31. 03. 2007)
Mittwoch, 9. Mai 2007, 10:00 Uhr Telefonkonferenz

8. Hauptversammlung der Loewe AG
Freitag, 25. Mai 2007, 11:00 Uhr in München, ArabellaSheraton Grand Hotel

Veröffentlichung Quartalsbericht Q2
(01. 01. – 30. 06. 2007)
Mittwoch, 8. August 2007, 10:00 Uhr Telefonkonferenz

Veröffentlichung Quartalsbericht Q3
(01. 01. – 30. 09. 2007)
Mittwoch, 7. November 2007, 10:00 Uhr Telefonkonferenz

Veröffentlichung Kennzahlen Geschäftsjahr 2007
Montag, 28. Januar 2008, 10:00 Uhr Telefonkonferenz

Kontakte/Impressum

Loewe AG
Industriestraße 11
D-96317 Kronach

Postfach 1554
D-96305 Kronach

Investor Relations:	+49 (0) 92 61/99-984
E-Mail:	ir@loewe.de
Telefax:	+49 (0) 92 61/99-994
Public Relations:	+49 (0) 92 61/99-477
E-Mail:	presse@loewe.de
Customer Care Center:	+49 (0) 18 01/22 25 63 93
E-Mail:	ccc@loewe.de
Telefonzentrale:	+49 (0) 92 61/99-0
Internet:	www.loewe.de

Börsenkürzel:	LOE
Wertpapier-Kenn-Nr.:	649410
ISIN Code:	DE 0006494107

Börsenhandel im Prime Segment

Indizes:	SDAX®
	Classic All share®
	Prime All share
	CDAX®

Neben dem Geschäftsbericht veröffentlicht Loewe vierteljährlich Zwischenberichte, die den Konzernabschluss beinhalten. Die Quartalsberichterstattung wird durch Conference Calls mit Journalisten und Analysten ergänzt.

Herausgeber:	Loewe AG, Kronach
Konzept/Gestaltung:	Kuhn, Kammann & Kuhn AG, Köln
Fotografie:	Fotostudio Gick, Michelau (S. 2)
Satz:	Zerres GmbH, Leverkusen
Druck:	Aumüller Druck KG, Regensburg

Loewe AG
Industriestraße 11
D-96317 Kronach
www.loewe.de

Loewe Aktie:
Börsenkürzel: LOE
ISIN Code: DE 0006494107

Telefon: +49 (0) 92 61/99-984
E-Mail: ir@loewe.de

LOEWE.